

DER LION



Deutsche
Ausgabe

Mai
2005

We Serve

UNAWATUNA BEACH
MADU SEA FOOD RESTAURANT

RECHEN DEU
LOBSTE
TUNNREISEN

Tsunami-Activities
**Wie Lions
den Opfern
helfen** s. 31



Die Kontakt-Börse Twinning Pin Board

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an

To post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to

IPDG Dr. Rainer HAERTEN

Chairperson, MD 111 Europe Committee

E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Lions Club	sucht Kontakt zu/ looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Budapest-Prizma, D 119 Ungarn (mx)	MD 111, Großstadt im südl. Deutschland	Englisch/ English
Daugavpils, Lettland (mx)	MD 111 Germany	Englisch/ English
Genesis, Cluj-Napoca (Klausenburg), D 124 Rumänien (f)	sucht Patenclub looking for sponsoring club in Germany	Deutsch/ German & Englisch/ English & Französisch/ French
Ilukste-Dviete, Lettland (mx)	MD 111 Germany	Englisch/ English
Nairobi Lake Victoria, Kenia (411-A) (f)	Damen-/ female Club in MD 111	Englisch/ English
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/ German

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu/ looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Bad Herrenalb (SW) (mx)	in oder Nähe/ in or near Temesvar in D 124 Rumänien	Deutsch/ German & Englisch/ English
Bad Nauheim-Hessi- scher Löwe (MN) (mx)	D 122 CZ	Deutsch/ German & Englisch/ English
Dorsten-Lippe (WL) (f)	102 Schweiz or 114 Österreich	Deutsch/ German & Englisch/ English
Hamburg-Wandsbeck (N) (mx)	102-E Schweiz in Zurich	Deutsch/ German & Englisch/ English
Syke (NB) (m)	Balticum/ Baltic countries; D 121 Polen	Deutsch/ German & Englisch/ English
Wurzen Graf Lindenau (OS) (mx)	Lettland und/and D 119 Ungarn	Deutsch/ German & Englisch/ English

Legende/legend: m = männlicher/male; f = weiblicher/female; mx = gemischter/mixed Lions Club

Ihre erste Adresse
für feine Maßhemden



Das Müller Maßhemd

Ganz Ihre Linie.

Fordern Sie einfach den
Müller Maßhemdenkatalog
mit Original-Stoffmustern
an. Gratis.



Tel.: 09281/7567-0
Fax: 09281/7567-50
www.muellermasshemden.de



Müller Maßhemden Manufaktur
Schneebergstr. 1-3 · 95032 Hof



24 Reiseziel Afghanistan: DG Dr. Kamal Eslam reiste nach 31 Jahren im deutschen Exil in die alte Heimat. Er traf Regierungsmitglieder, Lehrer, Familienangehörige. Reisezweck – die Grundsteinlegung für eine große Mädchenschule, deren Bau der Distrikt finanziert.

26 Die deutschen Lions haben ihren ersten Campus-Club. In Bremen, an der IUB, haben sich Studenten und Lehrer der Privatuniversität, zu diesem Lions Club der jungen Art, zusammen gefunden. DG Dr. Dirk Schröder mit Vorstand und Paten bei der außergewöhnlichen Gründung des neuen Clubs.

Die großen Themen

09 Die Stiftung. Die Kandidatur. Die beiden wichtigen Anträge der Governorrats an die GDV Rostock. Dazu mehr als 30 Erläuterungen und Klarstellungen zur Stiftung – Antworten auf Eilanträge. Sie wollen den Delegierten den notwendigen Informationsstand geben.

14 Das neue Zeitalter in der Mitgliederverwaltung beginnt in wenigen Wochen. Und alle Club-Sekretäre sind ab dem neuen Lions-Jahr am Computer gefragt! Was ist zu tun? Wie wird es gemacht? Zwei IT-Experten erläutern die Arbeit.

28 Wie ist ein Europa-Forum organisiert? Der EF-Hausjurist, Prof. Dr. Klaus Letzgun, nutzt die Gelegenheit des EF 2005 in Stuttgart, um die Strukturen des EF aufzudröseln.

31 Die Spendenwelle anlässlich der deutschen Gemeinschafts-Aktion für die Tsunami-Opfer in Südostasien bringt Resultate. Aber etliche Clubs haben sich auch zu Solo-Aktionen entschlossen. Von wirksamer erster Hilfe mit Medikamenten bis zu nachhaltiger Unterstützung für Familien. DER Lion stellt vor.

36 Der LC Berlin – ein halbes Jahrhundert. Wer waren die ersten Lions in der deutschen Hauptstadt? Welche Activities beschäftigten sie? Wie brachten sie die Lions-Idee nach vorn? Ein Jubiläumsbericht.

44 Die Lions-Hornhautbank NRW. Wir lesen in die Erfolgsbilanz des zehnten Jahresberichts hinein.

56 Das Interview in DER Lion. Diesmal beantwortet der CDU-Generalsekretär Volker Kauder die Fragen von stv. Chefredakteur Wulf Mämpel.



Rubriken

Pinboard	01
IP-Kolumne	05
Aus dem GR	07
Impressum	08
Mämpels Meinung	19
hotline	20
Gesundheitskolumne	53
Job-Kolumne	54
Personalien	62
Reporter	66

Gesamtbeilage:
David Nieper

Teilbeilagen:
Biber
Umweltprodukte
Versand GmbH
BW Bank
Süddeutsche
Zeitung
terrano

Weltweites Wohlwollen – gemeinsamer Erfolg

Während meiner vielen Jahre als Amtsträger bei Lions International und insbesondere in diesem Jahr als Internationaler Präsident bin ich Zeuge geworden, dass die Reichweite unserer Activities die ganze Erde umspannt.

Ich hatte das Glück, Lions zu treffen, die eine große Bandbreite an Kulturen und Sprachen vertreten, wodurch ich in dieser Zeit vollkommen die Bedeutung des weltweiten Mitgliedernetzwerks und Engagements von Lions verstand. Dieses Netz müssen wir bei jeder Gelegenheit pflegen und fördern, um die Botschaft des ersten Lions Clubs weiter voranzutreiben: „Den Geist des Verständnisses zwischen den Völkern der Welt schaffen und unterstützen.“

Mein diesjähriges Motto „Share Success Through Service“, auf Deutsch „Gemeinsamer Erfolg durch Einsatz“, kann darauf ausgeweitet werden, den jahrelangen Erfolg der Lions bei der Pflege von Wohlwollen und gegenseitigem Respekt weltweit zu teilen. Diesen Erfolg erzielten Lions durch weit reichende Unternehmungen wie die Internationale Service-Mission, Jugendaustausche und -lager, Foren, International Conventions, Distrikt- und Club-Partnerschaften sowie Umweltschutz am Welt-Umwelttag der Vereinten Nationen am 5. Juni. Und wir tragen hierzu definitiv auch durch unsere Unterstützung von LCIF und dem hoch erfolgreichen Programm SightFirst bei, das gerade den ehrgeizige Fundraising-Vorstoß für die SightFirst-II-Kampagne startet.

Unser internationales Programm für 2004/2005 fordert jeden Lions Club dazu auf, jedes Jahr mindestens ein Projekt durchzuführen, das über sein eigenes Umfeld hinausgeht, um unsere internationale Aufgabenstellung zu erfüllen. Zusätzlich zu den bereits genannten Activities könnten Clubs beispielsweise Teilnehmer für den Internationalen Friedensposter Wettbewerb unterstützen, am Welt-Friedenstag am 24. Januar teilnehmen, den Internationale-Beziehungen-Monat Oktober mit einem speziellen Programm berücksichtigen oder einen Delegierten zum Lions-Tag der Vereinten Nationen schicken. Es ist entscheidend, dass wir verstehen, wie wichtig es für Lions ist, international vertreten zu sein – durch Aktionen genauso wie durch den Namen.

Diese Verpflichtung wurde jüngst von Lions aus der ganzen Welt durch ihre Reaktionen auf die Tsunami-Tragödie ausgedrückt. Bisher haben die Mitglieder mehr als 5 000 000 \$-Dollar für eine von LCIF ins Leben gerufene spezielle Förderung gespendet oder fest zugesagt. Damit sollen Häuser, Krankenhäuser, Schulen – ganze Orte – wieder aufgebaut werden, die in diesen wenigen Minuten des unsagbaren Schreckens zerstört wurden. Ich bin mir sicher, dass Lions nicht nur in den betroffenen Ländern, sondern aus der gesamten Organisation ihre Unterstützung beim Wiederaufbau fortsetzen werden und so die Opfer von Ar-

beiten entlasten, die noch Jahre dauern werden.

Als Mitglieder der weltweit größten Serviceorganisation haben Lions die Verpflichtung, jede Anstrengung zu unternehmen, um Menschen in Frieden dichter zueinander zu bringen, und sich an Programmen zu beteiligen, die über nationale Grenzen und unterschiedliche Sprachen, Kulturen und politische Ansichten hinweggehen. Unsere Geschichte zeigt, dass dies die Dinge sind, die wir am besten können. Wir sollten diese Begabung erkennen und unser Bekenntnis zu weltweitem Wohlwollen und Verständnis ausweiten. Um dies zu erreichen, müssen wir in einer friedlichen Welt leben können, einer Welt in der alle Menschen aller Nationen nach jedem Ziel streben können, das ihnen gefällt. Echter und anhaltender Frieden wird das einzige Mittel sein, das uns alle verbinden kann.

Deshalb ist es entscheidend, dass wir Lions jede Mühe auf uns nehmen, Grenzen zu überschreiten und an Activities teilnehmen, die Bürger verschiedener Nationalitäten einander näher bringen. Wir müssen auf Hilferufe reagieren, wenn Katastrophen weit entfernte Orte treffen, und wir müssen internationales Verständnis fördern, wann immer und wo immer sich die Möglichkeit dazu bietet.

Die Bedingungen in der Welt erfordern heute die Aufmerksamkeit und aktive Anteilnahme von Menschen, die sich zu dem Konzept von Frieden und Wohlwollen bekennen; Menschen, die bereit sind ihren Weg zu verlassen, um anderen ehrenamtlich zu helfen. Männer und Frauen, die stolz den Pin tragen, der sie als Lions, identifiziert. Lasst uns alle an dem Streben beteiligen, um eine bessere, sicherere und friedlichere Welt zu schaffen.



Von
Clement F. Kusiak,
Präsident der
Internationalen
Vereinigung von
Lions Clubs



LCIF und die Tsunami-Katastrophe



Von **Dr. Tae-Sup LEE**,
Immediate Past President,
Vorsitzender des
LCIF-Aufsichtsrats

Lionsfreunde haben uns berichtet, dass die TV- und Zeitungsberichte aus Südostasien die wirklichen Verwüstungen der Tsunami-Welle nicht wiedergeben. Ein britischer PDG, der in Sri Lanka war, schilderte: „Wir standen keine 2 km von der Küste weg. Absolute Stille: Kein Vogel sang, kein Tier schrie, das Laub der Bäume rauschte nicht.

Nichts regte sich, wir nahmen nur den Geruch von Tod und Verwesung wahr.“

Den schlimmen Eindruck machte die Tatsache, dass innerhalb des Unglücksgebiets niemand etwas hatte, um einen Neuanfang zu beginnen. Schon vor der Todeswelle hatten Lions hier Schulen und Waisenhäuser gebaut. Leider sind etliche davon bei der Katastrophe zerstört worden.

Die große Sympathiewelle nach der Katastrophe entstand wohl aus dem Gefühl, dass die Menschen ihrem Schicksal nicht entgehen konnten. Aber wir haben jetzt wenigstens die Hilfsmaßnahmen unter Kontrolle. Lions und LCIF leisten Großartiges.

Wenn ich dies schreibe, haben Lions mehr als 2 200 000 Dollar für die Opfer gespendet. Distrikte haben zusammen 1 500 000 Dollar in den Tsunami-Hilfsfonds eingezahlt. LCIF wird aus seinen Reserven 2 500 000 Dollar beisteuern, so dass

Lions ihr Versprechen wahr machen können, für die Opfer 5 000 000 Dollar bereitzustellen.

LCIF arbeitet mit Lions in Südostasien zusammen, um Häuser, Schulen und Waisenzentren zu errichten und Kindern psychologische Hilfe zu geben. Großzügigkeit und Know-how der Lions, Engagement und finanzielle Unterstützung von LCIF machen die Hilfe für unzählige Menschen möglich. Sie werden ihr Leben wieder in den Griff bekommen.

Die Lions in Südostasien haben sehr viele Arbeitsstunden investiert, um ihre Gemeinden von den Folgen der Tsunami-Welle zu befreien – obwohl sie selbst Familienmitglieder und Lionsfreunde verloren haben oder vor den Trümmern ihrer Häuser standen.

Ich bin sicher, wir teilen die Trauer mit unseren Lionsfreunden – aber auch den Applaus für ihren Mut und ihre Leistungen.

Mitgliederzuwachs: eine Einladung



Von **Ashok MEHTA**,
First International
Vice President

Wir nähern uns dem Ende des Lions-Jahres 2004/2005 – Zeit, die Mitgliedschaftsentwicklung im Club und in der gesamten Vereinigung zu betrachten.

Haben wir wirklich unser Bestes getan, unseren freiwilligen Dienst und Lionsfreundschaft dadurch mit anderen zu teilen, indem wir sie als Lions in unseren Club einladen? Nur wenn wir Lions uns direkt einschalten, wird auch die Vereinigung auf Wachstumskurs

schwenken. Jeder von uns muss sich auf diesem Gebiet engagieren und Berufskollegen, Freunde, Nachbarn und andere in den Club einladen, von denen wir annehmen, dass sie Freude am Dienst für andere haben.

Jeder Lion muss dem Mitgliedschaftszuwachs Priorität zuweisen. Freundschaft und Freude daran verbindet uns. Zum Besten der Gemeinden, in denen wir zusammenleben.

Je mehr Mitglieder unser Club hat, umso größere Ziele können wir uns setzen.

Den neuen Mitgliedern müssen wir klar machen, was für ein Privileg es bedeutet, unsere Nadel zu tragen, und was es heißt, Mitglied der größten Service-Organisation zu sein.

Denken Sie an diese Grundsätze, setzen Sie sie in die Tat um – und wir stärken Lions Clubs International, wir stärken das Image unseres Emblems auf der ganzen Welt, das wir mit Stolz tragen.

Mehr Clubs – unser Ziel



Von **Jimmy M. ROSS**,
Second International
Vice President

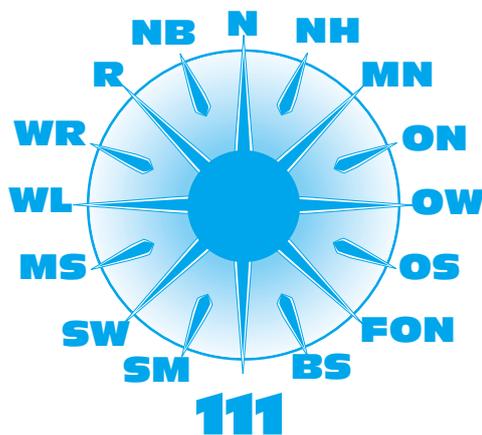
Zuwachs an Mitgliedern und Clubs ist das wichtigste Ziel in dem Internationalen Programm 2004/2005. Sie wissen das. Wenn das Jahresmotto „Share Success Through Service“ erfüllt werden soll, müssen wir mehr Frauen und Männer in unsere Clubs holen – Menschen, die sich dem Ziel verpflichtet fühlen, das Leben in unseren Wohnorten zu verbessern. Keine Frage, unsere

Gemeinde wird Vorteile davon haben, wenn ein neuer Lions Club gegründet wird – sei es ein traditioneller Club, ein New Century oder Campus Club oder ein Zweig-Club.

Es wird notwendig sein, neue Möglichkeiten zu finden, um mögliche Interessenten als Mitglied in unsere Clubs zu holen, neue Clubs zu gründen und so die Vereinigung zu stärken.

Wenn wir dem folgen, pflanzen wir den „We-Serve“-Gedanken in unserer Gemeinde ein. Das hat einen positiven Effekt an vielen anderen Stellen der Erde, denn das System der tätigen Hilfe ist weltweit vernetzt.

Arbeiten wir den Rest dieses Lions-Jahres auf unser Ziel Mitgliedschaftszuwachs hin. Wenn wir Engagement und Service-Leistungen teilen, wird unser Image umso mehr glänzen und unsere Möglichkeiten zu humanitärem Dienst steigern – in 193 Ländern der Welt.



Rostock ruft!

Liebe Lions, wenn Sie diese Zeilen lesen, sind es nur noch knapp zwei Wochen bis zur Gesamt-Distrikt-Versammlung in Rostock.

Haben Sie sich angemeldet? Ist Ihr Lions Club dort mit Delegierten vertreten?

Es ist wichtig, denn alle Entscheidungen, die verpflichtende Wirkung für die Clubs und deren Mitglieder haben, werden auf Versammlungen in Distrikt, Multi-Distrikt oder auf der International Convention durch Clubdelegierte getroffen. Wer anwesend ist, entscheidet mit.

Auf der Tagesordnung, die mit Erläuterungen den Clubpräsidenten/innen zugeht, steht der sicher sehr interessante Vortrag des International President Clement F. Kusiak (wenn nicht doch noch etwas dazwischen kommt, der erste Besuch eines IP bei einer GDV in Deutschland, sagte man mir).

Wir sollten die Chance der Bewerbung eines deutschen Lion für die Kandidatur als 2. VP von LCI 2007 nutzen und IPID Eberhard J. Wirfs ein Endorsement mit möglichst vielen Stimmen geben.

Und es stehen einige Entscheidungen zur Änderung von Satzung, Geschäftsordnung und Ehrenordnung sowie Wahlen an.

Ob wir in der Frage der Errichtung einer Stiftung eine Entscheidung treffen werden, ist zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen noch nicht zu sagen. Es stehen noch Distrikt-Versammlungen aus – und bisher liegen zum Antrag des Governorrats drei Anträge aus Distrikten vor, die auf Vertagung bzw. Verweisung an den (nächsten) Governorrat und die Ausschüsse bzw. auf Ablehnung in der Sache abzielen.

Diese Anträge sind den Lions Clubs zugegangen.

In dieser Ausgabe sind eine kurze Stellungnahme und die Antworten auf die Fragen im Antrag des Distrikts 111-R abgedruckt (Seite 10).

Allerdings haben eine Reihe von Distrikt-Versammlungen auch sehr positive Voten abgegeben.

Die unterschiedlichen Reaktionen liegen nicht zuletzt an der differierenden Informationspolitik in den Distrikten. Darauf weisen auch einige Anfragen hin, die mich erreichten.

Wir sollten Rostock auf jeden Fall zur Information über dieses wichtige Vorhaben nutzen.

Auf die „kritischen Bemerkungen“ eines Lionsfreundes und meine kurze Replik dazu in diesem Heft darf ich hinweisen (Seite 12).



Gerne berichte ich noch über ein Treffen der ehemaligen Vorsitzenden des Governorrats der letzten sieben Jahre und der Past International Directors aus dem Multi-Distrikt anlässlich der GR-Sitzung in Mainz. Es war das erste Treffen dieser Art in der Geschichte der deutschen Lions.

Wir erarbeiteten ein Ist- und ein Wunschprofil der Lions-Organisation in Deutschland und dachten über die Position der deutschen Lions in der Area Europa und im Rahmen von Lions Clubs International nach.

Es gab eine Reihe interessanter Erkenntnisse.

Unsere strategischen Stärken sind danach u. a. Innovationsbereitschaft, Führungsstärke und Mitgliederwachstum. Die wichtigsten strategischen Lücken heißen Solidarität nach innen, Kommunikation und passive Kritikfähigkeit sowie Führungsbereitschaft (im Sinne von Ausschöpfen des großen Führungspotenzials der Lions).

Das internationale Bild wurde mit den Vokabeln „geachtet – nicht unbedingt geliebt“ umschrieben, wobei die Herausstellung des MD 111 als „Modell“ durch Beurteiler aus dem Ausland als nicht unproblematisch empfunden wurde.

Fazit dazu: Diplomatisch vorgehen, international denken, offen auftreten und angemessenes Selbstbewusstsein zeigen. Die Ergebnisse gingen an den Ausschuss für Langzeitplanung.



Aber: Näher liegt jetzt die GDV in Rostock. Ich hoffe, wir sehen uns dort!

Herzliche Lionsgrüße,
Ihr

Hermann Müller



Autor dieser Kolumne:
Hermann MÜLLER,
Governorats-
vorsitzender
2004/2005

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: Fred Huck

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Achenpromenade 18, A-5081 Anif-Niederalm
Tel. + Fax: (00 43) 6 24 67 23 89, E-Mail: FredHuck@aol.com

Stellv. Chefredakteure:

Wulf Mämpel, Am Alten General 18, 44879 Bochum
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,
E-Mail: w.maempel@web.de

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München
Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,
E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Druck: Schürmann + Klagges
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Gestaltung: Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Clement F. Kusiak, 6302 Homewood Road, Linthicum, Maryland 21090-2108, USA.

Immediate Past President:

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee,
Room 507, Chokson Hyundai
Bldg. 80, Chokson-dong,
Chongro-ku, Seoul 110-756,
Republik Korea.

First Vice President:

Ashok Mehta
Avanti Apts.,
Sion East, Mumbai
400 022,
Indien.

Second Vice

President:
Jimmy M. Ross
P.O. Box 368,
Quitauque, Texas
79255, USA.

Directors:

Luis Alfredo Almansa, Bogota, Kolumbien;
William „Bill“ Anderson, Pennsylvania, USA;
Lowell Bonds, Hoover, Alabama, USA;
Sebastiao Braga, Brasilien;
Gary L. Brown, Urbana, Ohio, USA;
Richard P. Chaffin, Virginia, USA;
Vara Prasad Chigurupati, Vijayawada, Indien;
Jules Coté, Shelburne, Vermont, USA;
William J. Crawford, Kalifornien, USA;
Hans Ulrich Dätwyler, Schattdorf, Schweiz;
Asoka de Z. Gunasekera, Nugegoda, Sri Lanka;
Randy Heitmann, Cambrigde, Nebraska, USA;
Clifford „Cliff“ S.A. Heywood, Neuseeland;
Jan A. Holtet, Fjellhamar, Norwegen;
Dr. Mikio Ishibashi, Hokkaido, Japan;
Erkki J. J. Laine, Espoo, Finnland;
E. Robert „Bob“ Lastinger, Wesley Chapel, Florida, USA;
Howard Lee, Farnham, Surrey, England;
Somsakdi Lovisuth, Bangkok, Thailand;
Sergio Maggi, Bari, Italien;
Dr. Gen Okubo, Nagasaki, Japan;
William R. „WR“ O’Riley, Maryville, Missouri, USA;
Nelson Diez Perez, Barrio Sanjonia, Paraguay;
Don Reese, New Mexico, USA;
S. Durward „Dur“ Roberson, Washington, USA;
Maynard Warren Rucks, Minnesota, USA;
James Sherry, Sackville, Neuschottland, Kanada;
A. P. Singh, Kolkata, Indien;
Dr. Wing-Kun Tam, Wanchai, China Hongkong;
Gary Tschache, Bozeman, Montana, USA;
Walter R. „Bud“ Wahl, Streaton, Illinois, USA;
Kee-Jung Woo, Deegu, Korea;
Ernest „Ernie“ Young Jr., Kansas, USA.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Druckauflage: 44 500/1. Quartal 2005

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
D-44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,
Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 10 23 70,
D-44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 33 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose,
Rechtsabteilung:	298	Anlaufstelle
Versicherungs-Probleme:	202	für SF-Beauftragte etc.:
LCIF-Abteilung:		318, 320
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung des Programms:	395, 396	Charter und Clubaufbau:
Grants:	292, 580, 507	305, 306
Melvin Jones		Mitgliedschaftsprogramme:
Fellowships:	293, 517	322
Programme und PR:	386, 508	Namensänderungen:
Leadership-Abteilung:		306
Allgemeine Informationen:	367	Neue Clubs (und Proteste):
Institute:	387	305
Seminare und Workshops:	544	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:
Programm-Entwicklung:	578	307
Weltkongresse:		Marketing-Unterlagen:
Allgemeine Informationen:	281	520, 522
Unterbringung:	284, 390	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:
Internationale Aktivitäten:		322
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	Mitglieder-Auszeichnungen:
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500	339, 340, 341
Youth Outreach-Program:	330	Fragen zum Budget, DG-Spesen:
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323	220, 221
		Club-Bedarf:
		Allgemeine Informationen:
		252, 253, 261
		Bestellungen:
		262
		Versand:
		276
		Friedensplakat-Wettbewerb:
		358
		PR- und Produktions-abteilung:
		358, 360, 363

Anträge des Governorrats an die GDV



**ROSTOCK
27. BIS
29. MAI**

Auf Vorschlag des Governorrats beabsichtigen Vorstand und Verwaltungsrat des Hilfswerk der Deutschen Lions e. V., ihrer Mitgliederversammlung vorzuschlagen, eine **Stiftung der Deutschen Lions** zu errichten und sie mit einem Grundstockvermögen von 150.000 Euro aus den freien Rücklagen des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. zu dotieren.

Die Stiftungssatzung ist zwischen den genannten Gremien abgestimmt. Das Hilfswerk der Deutschen Lions mit seinen Aktivitäten soll in der Folge in der Stiftung der Deutschen Lions aufgehen.

Die Stiftung der Deutschen Lions ist eine überzeugend gute Chance, Zuwendungen von Dritten zu erhalten, Multiplikatoren einzubinden und auch die Activities unserer Clubs nachhaltiger zu fördern und um u. a. unsere Leistungen bei großen Naturkatastrophen zu optimieren.

Deshalb sollte die Gesamt-Distrikt-Versammlung der Errichtung der Stiftung der Deutschen Lions zustimmen, wenn sich die Mitgliederversammlung des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. für sie entschieden hat.

Die Gesamt-Distrikt-Versammlung sollte ferner beschließen, auch

seitens des Multi-Distrikts aus den freien Rücklagen 150.000 Euro in das Grundstockvermögen der Stiftung einzubringen.

Für die Startphase soll die Stiftung fünf Jahre lang mit einem Sonderbeitrag von 3,00 Euro je Lion erhalten (die bisher 5,00 Euro je Lion Verwaltungskostenbeitrag für das HDL würden dann entfallen).

Bei dem weiteren Betrag von 7,00 Euro je Lion handelt es sich um eine Spendenempfehlung. Die Spenden sollen das Stiftungsvermögen anreichern und so auch Zustiftungen von dritter Seite anziehen.

Dafür sind Satzungsänderungen erforderlich.

Der Governerrat empfiehlt der GDV 2005 in Rostock, folgende Beschlüsse zu fassen:

I. Die Gesamt-Distrikt-Versammlung stimmt der Errichtung der Stiftung der Deutschen Lions zu.

II. Die Satzung des Multi-Distrikts 111-Deutschland wird wie folgt geändert:

1. In Artikel III Absatz 1 wird folgender **Satz 3** angefügt: „Dazu gehören die mit Zustimmung der Gesamt-Distrikt-Versammlung errichteten gemeinnützigen Institutionen.“

2. In Artikel VII § 2 Absatz 1 Buchstabe e) wird das Wort „und“ durch

ein Komma ersetzt und folgender Halbsatz angefügt: „und ein befristeter Sonderbeitrag für die Stiftung der Deutschen Lions“.

3. In Artikel VII § 2 Absatz 1 Buchstabe f) wird das Wort „Vereine“ durch das Wort „Institutionen“ ersetzt.

4. In Artikel VII § 5 Absatz 2 werden nach dem Wort „Ergänzungsbeiträgen“ ein Komma und die Worte „des befristeten Sonderbeitrags für die Stiftung der Deutschen Lions“ eingefügt.

III. Zur finanziellen Ausstattung der Stiftung der Deutschen Lions leistet der Multi-Distrikt 111-Deutschland:

1. Aus den freien Rücklagen des Multi-Distrikts werden 150.000 Euro in das Grundstockvermögen der Stiftung der Deutschen Lions eingebracht.

2. Für einen Zeitraum von fünf Jahren wird ein Sonderbeitrag in Höhe von jährlich 3,00 Euro pro Clubmitglied festgesetzt.

3. Den Clubs wird empfohlen, für einen Zeitraum von fünf Jahren eine Spende in Höhe von jährlich 7,00 Euro pro Clubmitglied (auch als Einmalbetrag) aus Spendenmitteln der Clubs gegen Zuwendungsbestätigung an die Stiftung der Deutschen Lions zu erbringen.

Antrag zur Kandidatur zum 2. Vice President von Lions Clubs International

Ferner empfiehlt der Governerrat der deutschen Lions der GDV 2005 in Rostock, folgenden Beschluss zu fassen: Kandidatur 2. Vice President Lions Clubs International

„Der Multi-Distrikt 111-Deutschland unterstützt die Kandidatur von PID Eberhard J. Wirfs zum 2. Vice President von Lions Clubs International gemäß der Gesamt-Distrikt-Satzung **Artikel VII § 2 Absatz 1 d)** anlässlich der International Convention 2007 in Chicago/USA.“

Die Gesamt-Distrikt-Versammlung stimmt einer Beteiligung des GD 111 an den zwangsläufig anfallenden Kosten dieser Bewerbung bis zur Höhe von 5,00 Euro je Lion zu.

Der Zuschuss des GD 111 wird nicht durch eine Umlage, sondern durch Aus-

schöpfung der relevanten Haushaltspositionen, durch Verwendung laufender Überschüsse und durch Umwidmung von Rücklagen aufgebracht. Umwidmungen und Verwendungen sind in die Finanzpläne aufzunehmen, als solche zu kennzeichnen und zu erläutern.

Für die konkrete Verwendung von Zuschüssen ist ein detaillierter Kostenplan aufzustellen, der der Zustimmung des Finanzausschusses und des zu diesem Zeitpunkt amtierenden Governorrats bedarf.“

Gründe:

Alle großen Multi-Distrikte in Europa hatten bereits Internationale Präsidenten und nutzen die Vorteile: Kontakte, Transfers, Know-how, Informationen für Führung und Basis.

PID Eberhard J. Wirfs ist ein herausragender Kandidat, der alle Ämter durchlaufen hat, die für die Aufgaben eines 2. Vice President Voraussetzung sind.

Ein deutscher IP würde die Arbeit der deutschen Lions und deren Aufstellung in unserer Gesellschaft deutlicher als bisher zur Geltung bringen – Image, Medienpräsenz.

Andere erwarten von uns als große europäische Lions-Nation mit stetigen Zuwachsraten Engagement auch in dieser Sache.

Durch einen deutschen Internationalen Präsidenten würde, auch in der Zeit als 2. und 1. Vice President, die Identifikation der deutschen Lions mit der weltweiten Gemeinschaft der Lions gestärkt und Internationalität gelebt.



Zur Vorbereitung auf die GDV in Rostock

In Rostock könnten die Diskussions-Wellen hoch schlagen, wenn bei der Gesamt-Distrikt-Versammlung das Thema Stiftung der Deutschen Lions auf die Tagesordnung kommt. Damit alle Delegierten denselben Wissensstand zu diesem Thema haben, druckt DER Lion Anmerkungen zu den an die Clubs versandten Eilanträgen aus den Distrikten 111-R und 111-BS – weitere Aufklärung zu einem weitgehend positiv beurteilten Vorhaben. Dazu trägt auch ein Leserbrief bei, zu dem GRV Hermann Müller erläuternde Zeilen schrieb. Bitte vor der Reise nach Rostock lesen!

Zu dem Eilantrag des Distrikts 111-R vom 9. April 2005

a) Wie lauten die von GR und HDL abgestimmte Stiftungssatzung und die neue HDL-Satzung?

Die Satzung ist an alle Distrikt-Governors, Vize-Governors (DG elect), HDL-Delegierten und Clubpräsidenten verschickt worden.

Da das HDL als Stifter fungiert, sein Vermögen und seine Aufgaben nach der Errichtung der Stiftung auf diese übertragen wird, ist keine neue HDL-Satzung notwendig.

b) Weshalb soll das HDL e. V. in der Stiftung aufgehen?

Weil es wenig Sinn hat, eine zweite Verwaltungsstruktur neben der Stiftung zu belassen. In der Rechtsform der Stiftung können alle Aufgaben, die das HDL bisher hatte, ebenso zuverlässig ausgeführt werden. Hinzu kommen weitere Möglichkeiten.

Um eine Genehmigung einer Stiftung der deutschen Lions mit einem möglichst großen Spektrum der Satzungszwecke zu erreichen, erwartet die Stiftungsaufsicht einen nachvollziehbaren Zusammenhang zwischen Stiftungszwecken und einzubringendem Kapital.

Da für die deutsche Lionsstiftung eine kontinuierliche Spendeneinwerbung erst nach Stiftungsgründung geplant ist, kann gegenüber der Stiftungsaufsicht plausibel dargestellt werden, dass die bisherige Arbeit des HDL in der Stiftung im gleichen Größenvolumen fortgeführt wird und damit eine Umsetzung der Satzungszwecke auch ohne ein hohes Startkapital gewährleistet ist.

c) Welche Zwecke soll die Stiftung erfüllen, die der HDL e. V. nicht erfüllen kann?

- Die Stiftung soll den deutschen Lions zusätzliche Fundraising-Möglichkeiten erschließen. Positiv sind die günstigen steuerlichen Rahmen-Bedingungen für Groß-Spender bei Gründung, sowie eine in Deutschland gerne genutzte Anlagemöglichkeit für Erbschaften und Legate.

- Eine „Stiftung“ hat eine wesentlich bessere Reputation und Kompetenzzanmutung als ein „Hilfswerk“ in der Gesellschaft und bei potenziellen Stiftern.

- Zuwendungen können ohne genaue Zweckbindung angesammelt werden.

d) Inwiefern soll die Stiftung die bisherigen Aufgaben des HDL e. V. besser erfüllen können?

Die Stiftung soll die bisherigen Aufgaben des HDL e. V. nicht besser, sondern erweitert um die zusätzlichen Fundraising-Möglichkeiten, erfüllen.

e) Verliert die GDV ihre Entscheidungsbefugnis, wofür gespendet wird, an die Stiftung?

Die GDV hat bisher nur Entscheidungsbefugnis über Spendenempfehlungen an die Lions Clubs (Art. VII, § 2, Abs. 1, Buchst. f) der GD-Satzung. Diese Bestimmung bleibt unberührt. Der GDV ist vorgeschlagen, das Wort „Verein“ durch das Wort „Institutionen“ zu ersetzen, um alle gemeinnützigen Rechtsformen zu erfassen.

Alle Aktivitäten der Stiftung werden durch den Stiftungsrat und das Kuratorium kontrolliert. Laut Satzung ist der Stiftungsrat aus dem „acting“ Governerrat und weiteren gewählten Past-Distrikt-Governors besetzt.

Die Entscheidungsbefugnisse der GDV bleiben unverändert. Sie kann jederzeit Schwerpunkte beschließen und diese durch den Governerrat in der Stiftung umsetzen lassen.

f) Verschwindet mit der HDL-Mitgliederversammlung die Kontrolle der Activities?

Die Zuständigkeiten der Mitgliederversammlung des HDL sind in §§ 10 und 11 der Satzung aufgezählt. Die Kontrolle der Activities ist dort nicht erwähnt. Tatsächlich führt das HDL keine eigeninitiierten Activities aus. Es ist ein Hilfswerk der Lions Clubs und der Distrikte und es bietet Activities zur Durchführung für diese an.

Die Überwachung der Tätigkeit des Vorstands obliegt heute beim HDL dem siebenköpfigen Verwaltungsrat.

Bei der vorgeschlagenen Stiftung haben Lions jederzeit eine indirekte Mitwirkung über den Stiftungsrat durch die demokratische Wahl der Governors, die geborene Mitglieder dieses Organs sind.

g) Genügt die staatliche Stiftungsaufsicht den Lions Clubs als Kontrolle der Stiftung?

Die Kontrolle der Arbeit des Stiftungsvorstands soll beim Kuratorium (mittel- und langfristige Aspekte, Jahresabschluss) und beim Stiftungsrat (aktuelle Schwerpunkte der Arbeit, Jahresplanung) liegen. Hinzu kommt die Stiftungsaufsicht, die eine ergänzende Funktion hat und wegen der Inanspruchnahme der Privilegien einer Stiftung gerne in Kauf genommen wird.

h) Wer soll auf welche demokratische Weise in die Organe der Stiftung berufen werden?

Der Governerrat wird zum Stiftungsrat. Jeder DG ist von einer DV gewählt.

Die ersten fünf weiteren Mitglieder des Stiftungsrats werden vom GR gewählt (§ 7 Ziffer 3 des Satzungsentwurfs SDL).

Die fünf Mitglieder des Kuratoriums, die Lions sein müssen, werden vom GR gewählt.

Weitere vier Mitglieder werden vom Kuratorium berufen (§ 8 Ziffer 4 Satzung SDL).

i) Sollen wirklich auch Nichtmitglieder von Lions Clubs in Stiftungsorganen Stimmrecht haben?

Wenn die Beteiligung von Groß Spendern und die Einwerbung von Drittmitteln gewünscht ist, ist es in vergleichbaren Organisationen üblich, dass diese Personen ein Mitwirkungsrecht haben. Außerdem ist die Kreativität und sind die Kontakte Dritter für den Erfolg der Stiftung durchaus wünschenswert. Das nutzt auch uns Lions.

j) Was kann aus dem geringen Ertrag des Stiftungskapitals von 2 500 000 Euro finanziert werden?

Das Stiftungskapital ist auf 6 500 000 Euro in fünf Jahren geplant. Aus den Erträgen dieses sukzessive aufzubauenden Kapitals und aus dem Anerkennungssystem sollen Activities der Clubs unterstützt werden.

Die Aufbauarbeit der Stiftung ist mittelfristig bis langfristig angelegt. Auch wenn in den ersten Jahren keine großen Beträge aus den Erträgen fließen, ist die Unterstützung von Activities der Clubs allein schon ein Plus gegenüber den jetzigen Möglichkeiten des HDL.

k) Wie sollen die Clubmitglieder den großen zusätzlichen Finanzbedarf der Stiftung finanzieren?

Laut dem vorliegenden Finanzplan entsteht kein großer zusätzlicher Finanzbedarf. Im Vergleich zum HDL verringern sich die Kosten, sie sollen in fünf Jahren für die Lions ohne Umlage erwirtschaftet werden.

l) Wurde bedacht, dass die staatliche Stiftungsaufsicht Unbeweglichkeit und Kosten verursacht?

Die Stiftungsaufsicht ist per Gesetz mit festgelegten Gebührensätzen, die niedrig sind, vorgeschrieben. Durch qualifizierte Ausarbeitung der Satzung ergeben sich genügend Handlungsspielräume.

m) Würde eine Stiftung mit enger begrenztem Stiftungszweck mehr Zustiftungen erhalten?

Nein, denn unter dem Dach der Lions-Stiftung besteht die Möglichkeit der Einrichtung von Unterstiftungen, um für enger begrenzte Stiftungszwecke Zustiftungen zu akquirieren.

n) Liegt die Zustimmung des Finanzamts zur Kapitalausstattung der Stiftung aus HDL-Mitteln vor?

Dies ist mit der zuständigen Stiftungsaufsicht abgestimmt und mit dem zuständigen Finanzamt vorabgeklärt.

o) Liegt die Zustimmung des Finanzamts zur Kapitalausstattung der Stiftung aus Spenden vor?

Auch dies ist mit der zuständigen Stiftungsaufsicht abgestimmt und mit dem Finanzamt vorabgeklärt.

p) Sind zeitnah zu verwendende Spenden zur Kapitalausstattung einer Stiftung verwendbar?

Nein, diese Mittel müssen zeitnah verwendet werden. Es wird in der Stiftung beide Möglichkeiten für die Realisierung des Spenderwillens geben.

Zeitnah zu verwendende Spenden gehen in den operativen Teil der Stiftung, Zustiftungen in den Kapitalstock.

q) Kann die noch nicht genehmigte Stiftung steuerunschädlich Zuwendungen vereinnahmen?

Mit Gründung und normal üblichem Vorabbescheid der Behörden kann die Stiftung Spendengelder vereinnahmen und Zuwendungsbestätigungen ausstellen.

r) Kann die noch nicht steuerbegünstigte Stiftung Zuwendungsbestätigungen ausstellen?

Mit Gründung und normal üblichem Vorabbescheid der Behörden kann die Stiftung Spendengelder vereinnahmen und Zuwendungsbestätigungen ausstellen.

s) Ist die Kapitalausstattung der Stiftung aus GD-Mitteln eine unzulässige Querfinanzierung?

Nach der vorgeschlagenen Satzungsänderung ist die Nutzung von GD-Mitteln möglich, die Mittel sollen aus den Rücklagen des ideellen Etats entnommen werden. Der Wirtschaftsetat bleibt unberührt.

t) Warum werden nicht nur steuerbegünstigte Spenden, sondern auch Sonderbeiträge erhoben?

Über den befristeten Sonderbeitrag werden die laufenden Kosten der Stiftung, die den bisherigen Kosten des HDL im Ressort I entsprechen, finanziert. Dadurch werden keine Erträge aus dem Stiftungsvermögen für Kosten verbraucht.

Durch die vorgeschlagene Ergänzung des Art. III Abs. 1 der GD-Satzung werden mit Zustimmung der GDV errichtete gemeinnützige Institutionen zu Angelegenheiten des Gesamt-Distrikts. Das ist die Grundlage für die Erhebung des (befristeten!) Sonderbeitrags.

u) Ist der Spendenaufruf laut III. 3. der GR-Empfehlung komplett steuerschädlich formuliert?

Nein.

v) Ist das Sammeln von Mitteln zur Kapitalausstattung der Stiftung durch die Stiftung oder andere steuerbegünstigte Körperschaften vom Finanzamt als steuerbegünstigter Zweck anerkannt?

Zustiftungen gehen in den Kapitalstock und sind steuerbegünstigt.

Zu dem Eilantrag des Distrikts 111-BS vom 9. April 2005

a) Gibt es rechtlich und steuerlich unzulässige Querfinanzierungen (GD an SDL und HDL an SDL)?

Nein. Bei der Konzeption der Stiftung der Deutschen Lions (SDL) wurde bewusst die früher im Zusammenhang mit HDL gerügte „Querfinanzierung“ aus Verwaltungsbeiträgen des Gesamt-Distrikts (GD) vermieden. Durch die vorgeschlagenen Satzungsänderungen wird die SDL Angelegenheit des GD (Art. III Abs. 1 GD-Satzung) und ausdrücklich für diese Aufgabe des GD ein „befristeter Sonderbeitrag für die SDL“ vorgesehen (Art. VII § 2 Abs. 1 f GD-Satzung), über dessen Höhe die GDV mit Zweidrittel-Mehrheit entscheidet (Art. VII § 5 Abs. 2 GD-Satzung).

Das ist rechtlich und steuerlich einwandfrei. Ferner ist nicht zu beanstanden, wenn die deutschen Lions für ihre Stiftung freie Rücklagen verwenden.

Leserbriefe

Auch vom HDL gibt es keine „Querfinanzierung“. Das HDL als juristische Person ist Stifter der SDL; rechtlich und steuerlich ist die SDL „Kind“ des HDL.

b) Gibt es ungeklärte Steuerfragen?

Nein. Die mit dem Finanzamt abgestimmte SDL wird eine Körperschaft zur Verfolgung steuerbegünstigter Zwecke im Sinne der §§ 51ff AO mit den dort normierten Privilegien. Mit der Anerkennungsbehörde (Regierungspräsidium Darmstadt) ist die Satzung der SDL mit mündlicher Zustimmung der Behörde vorgeprochen, so dass keine Bedenken bestehen, dass die SDL gemäß § 80 BGB als rechtsfähig anerkannt wird, sobald das HDL das Stiftungsgeschäft getätigt hat.

Die dann bestehende SDL kann, wenn vom Finanzamt der „vorläufige Freistellungsbescheid“ erteilt ist, wie jede andere gemeinnützige Körperschaft für Zuwendungen (Spenden) an sie Zuwendungsbestätigungen ausstellen, wobei es gleichgültig ist, ob die Spenden aufgrund der vorgeschlagenen Spendenempfehlung der GDV von Einzelpersonen oder z. B. Clubhilfswerken gemäß § 58 Nr. 2 AO geleistet werden.

Der vorgeschlagene Sonderbeitrag von 3,00 Euro je Lion ist allerdings keine Zuwendung im Sinne des Gemeinnützigkeitsrechts.

c) Ist die Organisation mit Stiftungsrat und Kuratorium als Aufsichtsorgane nicht zu aufwändig?

Stiftungsrat und Kuratorium sind nicht nur Aufsichtsorgane, sondern haben auch wesentliche Entscheidungskompetenzen (vgl. oben Ziffer 1 g).

Bei der Konzeption der SDL wurde es als unabdingbar angesehen, bei der SDL anders als beim HDL dem von den Lions demokratisch gewählten Governerrat eine zentrale Stellung für die aktuelle Arbeit der Stiftung einzuräumen.

Der Governerrat bildet mit fünf ständigen Mitgliedern, von denen jeweils eines jährlich wechselt, den Stiftungsrat („politisches“ Führungsorgan).

Das Kuratorium (höchstens neun Mitglieder) ist für mittel- und langfristige Aspekte sowie den Jahresabschluss zuständig und kontrolliert den Vorstand. Eine wichtige Aufgabe des Kuratoriums ist die Imagebildung und -Pfleger mit persönlichem Einsatz der Kuratoriumsmitglieder in ihrem Einflussbereich.

d) Warum sind lionsexterne Mitglieder im Kuratorium?

Durch die Satzung ist sichergestellt, dass die Lions im Kuratorium stets die Mehrheit haben (vgl. oben Ziffer 1 h). Wenn wir auf dem „Stiftungsmarkt“ Großspenden und Zustiftungen erlangen wollen, brauchen wir auch Externe (vgl. oben Ziffer 1 i).

IPDG Hermann Müller

Vorsitzender
des Governorrats

IPCC Prof. Dr. Andreas Hänsel

Vorsitzender GR-Kommission
„Stiftung der Deutschen Lions“

PDG Alfons Zschockelt

Vorsitzender Ausschuss
Satzung und Organisation

Stiftung der Deutschen Lions Kritische Anmerkungen

Von **Dr. Helmut DARMSTADT**,
Mitglied im Lions Club
Bochum-Ruhr

Im Dezember-Heft 2004 (Seite 5) von DER Lion wurde von IPGRV Prof. Dr. Hänsel erstmals die „Vision“ einer Arbeitsgruppe für eine „Stiftung der deutschen Lions“ öffentlich skizziert. „Um eine möglichst breite Diskussion zu ermöglichen“, sollten „in den kommenden Monaten ... detaillierte Konzepte als Diskussionsgrundlage“ vorgestellt und die Lions „in dieser Zeitschrift, in Zone-Veranstaltungen und Distrikt-Versammlungen“ informiert werden, da über die Gründung einer Stiftung bereits auf der GDV 2005 entschieden werden sollte.

Dazu wollten die namentlich genannten Mitglieder der Arbeitsgruppe „als Gesprächspartner zur Verfügung stehen“. Deshalb wurde die genannte „erste Information“ mit dem Hinweis eingeleitet: „Was ist Ihre Meinung zu diesem Vorschlag?“ Als einfacher Lion, der sich privat und beruflich auch mit Stiftungen befasst, war ich gespannt auf die angekündigten weiteren Informationen in unserer Zeitschrift.

Im Januar-Heft 2005 (Seite 3) berichtete GRV Müller, dass noch im selben Monat der GR mit den Vize-Governors „das Konzept der Arbeitsgruppe beraten und verabschiedet“ werde. Dann bringen es die Distrikt-Governors in die Kabinette ... ein und die Zone-Chairpersonen informieren auf ihren Konferenzen noch im Frühjahr die Lions Clubs. Weiter bat er „die Club-Präsidenten sehr, sich mit dem Konzept der Lions-Stiftung zu befassen“.

Ich wartete also gespannt weiter, insbesondere auf die versprochenen weiteren Informationen in DER Lion, zumal GRV Müller darauf hingewiesen hatte (a. a. O.), dass „wir ... ohne eigenes Geld, ohne finanzielle Grundausstattung, keine Zuwendungen und Zustiftungen Dritter erreichen können“.

Erst zwei Monate später, im März-Heft 2005 (Seite 16), berichteten

die beiden DG Kruse und Teusch wohl als Mitglieder der Arbeitsgruppe Näheres über die konkreten Zwecke und die weit gesteckten Ziele der geplanten Stiftung.

Den notwendigen Finanzmitteln, dem A und O jeder Stiftung, widmeten die beiden Autoren nur wenige Worte: „Die wohlthätige Wirkung einer Stiftung der deutschen Lions erwächst aber auch aus den Finanzmitteln, die ihr als Spende oder Kapitalzuwendung zufließen. Dies geschieht häufiger und stetiger, wenn die Stiftung mit einer öffentlich anerkannten Persönlichkeit an der Spitze Anerkennung und Unterstützung größerer Kreise zu gewinnen vermag.“

War das alles an „detaillierten Konzepten als Diskussionsgrundlage“ für das Lions-Volk?

Bedenken scheinen auch Mitgliedern des GR gekommen zu sein. Denn in seiner März-Sitzung hat dieses Gremium zwar „einmütig“ das Konzept der „Stiftung der deutschen Lions“ unterstützt, sich aber nur „mit großer Mehrheit für die Vorlage zur Zustimmung durch die GDV noch in diesem Jahr in Rostock“ ent-

Anmerkungen zu diesem Leserbrief von GRV Hermann MÜLLER

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit, die Sie dem Inhalt des DER Lion schenken. Ihre Zusammenstellung der Äußerungen beweist: Es gibt Lion, die lesen unsere Zeitschrift intensiv.

Danken möchte ich auch für die zutreffende sachliche Chronologie der Berichterstattung. Tatsächlich sind wir durch die Umstellung des Konzepts der Stiftung auf das HDL als Stifter und die Übertragung von Vermögen und Aufgaben des HDL auf die Stiftung zeitlich in Verzug geraten.

So konnten die Informationen und Diskussionen nicht wie geplant ablaufen.

Dennoch war der GR der Auffassung, das Konzept der GDV 2005

Posten- Beschaffung

schieden (DER Lion April 2005, Seite 5).

Zu Recht kamen nämlich in dieser Sitzung „Zweifel auf, ob die Delegierten ... für ihre Entscheidung genügend Informationen über dieses große, wichtige Projekt haben“ (a. a. O., Seite 10). Deshalb hat dann GRV Müller in einem Info-Gespräch mit DER Lion (a. a. O., Seite 10 f.) zehn Punkte zu dem Thema „Stiftung der deutschen Lions“ erläutert.

Zugegeben: Dieses Interview bringt etliche zusätzliche und längst fällige Klarheit, auch auf finanziellem Gebiet. Jedoch lässt es auch noch zahlreiche wichtige Fragen offen. Und vor allem kommt es viel zu spät!

Für die notwendige Diskussion in den Clubs über Ziele, Zweck, Organisation, Finanzausstattung u. a. mehr der Stiftung bleibt überhaupt keine Zeit mehr – und das bei einer Stiftung, die „für Jahrhunderte gemacht“ werden soll (März-Heft 2005, Seite 17).

Um auf die Finanzen einzugehen (a. a. O. Nr. 7 und 8) – ein Thema, das jeden Lion hautnah betrifft:

Woher kommen die 300 000 Euro, die der Multi-Distrikt einbringen soll?

Wie soll die Basis die weitere 1 000 000 Euro für das Grundstockkapital aufbringen?

Soll es wirklich (nur) eine „Spendenempfehlung“ der GDV an die Clubs geben, dass jeder Lion fünf Jahre lang 7,00 Euro/Jahr spenden soll, damit nach Ablauf dieser fünf Jahre das Grundstockvermögen um

weitere ca. 1 600 000 Euro aus „Eigenmitteln“ angewachsen ist?

Oder sollen diese 7,00 Euro letztlich doch eine Pflichtabgabe sein, und zwar zusätzlich zu der Pflichtabgabe von 3,00 Euro/Lion/Jahr für die laufenden Kosten der Stiftung in den ersten fünf Jahren?

Wo sind die notwendigen Einnahmen- und Ausgaben-Kalkulationen, um ein solches Vorhaben verantwortungsbewusst starten zu können?

Fazit:

Ich appelliere dringend an den Governorrat, die geplante Vorlage für die Gründung einer „Stiftung der deutschen Lions“ von der Tagesordnung der diesjährigen GDV abzusetzen und den Lions Clubs hinreichend Zeit zu geben, um dieses Projekt eingehend zu erörtern.

Mit einer Entscheidung erst im Jahre 2006 kämen wir zwar ein Jahr später an den „Markt“, um Drittmittel einzuwerben (so GRV Müller a. a. O.), aber lieber ein Jahr später und dann ausgereift und getragen von möglichst allen Lions, als „übers Knie gebrochen“ und als „Kuckucksei“ empfunden!

Das Fiasko mit der Lions-Stele nahe dem Kölner Dom vor etlichen Jahren und der mehr als magere Zufluss des Stiftungskapital zu der treuhänderischen Stiftung „Haus der Lions und der Rotarier in Deutschland“ in dem denkmalgeschützten Haus Weingarten 22 in Quedlinburg (DER Lion Dezember 2004, Seite 14) sollten allen Verantwortlichen ein warnendes Beispiel sein!

Nicht verständlich ist mir die Unterstellung, die 7,00 Euro Spendenempfehlung sollten schließlich doch Pflichtabgabe sein. Das lässt die Satzung des Gesamt-Distrikts, die in diesem Punkt nicht geändert werden soll, nicht zu!

Lieber Lionsfreund Dr. Darmstadt, Sie wollen Informationen, möchten aber gleichzeitig den Tagesordnungspunkt absetzen, also keine Informationen in der GDV. Das ist nicht konsequent. Wir sollten auf jeden Fall informieren können!

Die letzten Sätze sind eher im Bereich der „Polemik“ einzuordnen.

Die Stiftung ist nur eine Optimierung bestehender Verhältnisse, nämlich den bisherigen Aktivitäten des HDL die Möglichkeit der Ansammlung von Stiftungsvermögen hinzuzufügen und insoweit mit Einzelvorhaben aus der Vergangenheit nicht zu vergleichen.

In der April-Ausgabe des DER Lion lesen wir über den Start der SightFirst-Campaign II (Seite 17 ff), der anlässlich der Convention in Hongkong erfolgen soll.

Über die Notwendigkeit dieser Kampagne besteht sicherlich kein Zweifel.

Zweifellos benötigen wir hier auch einen Koordinator für den MD 111, der ja auch in PID Dr. Manfred Westhoff gefunden worden ist.

Wenn ich allerdings dann lese, dass er hierfür ab Juli ein Team von vier weiteren PDGs und einem DG berufen hat, das über die Region- und Zone-Chairpersons Ideen für Fundraising in die Clubs tragen soll, kommt mir doch unwillkürlich der Ausdruck „Postenbeschaffungsmaßnahme“ in den Sinn.

Wurde hier vergessen, dass in nahezu jedem Distrikt sehr engagierte Beauftragte für SightFirst tätig sind?

Wurde vergessen, dass diese Beauftragten maßgeblich am großartigen Erfolg des bisherigen SightFirst-Programms beteiligt waren?

Warum sollen diese Beauftragten nun plötzlich „Vorgesetzte“ erhalten? Warum sollten zusätzlich Kosten produziert werden?

Animositäten und Demotivierung der Distrikt-Beauftragten sind vorprogrammiert. Es werden unnötige neue Strukturen geschaffen.

Der Koordinator – PID Dr. Manfred Westhoff – sollte durchaus in der Lage sein, den Distrikt-Beauftragten in ein bis zwei Sitzungen die notwendigen Informationen zu vermitteln.

Hierfür ist kein Team nötig, dessen Mitglieder sich in interne Distrikt-Angelegenheiten einmischen.

Darüber hinaus erweckt die Breite, Ausführlichkeit und Bildhaftigkeit der Berichterstattung (zweimal das gleiche Bild) den Eindruck, als solle hier der Autor und Koordinator in den Vordergrund gerückt werden.

Die wirklich wichtigen Prioritäten, wie die beabsichtigte Gründung der Stiftung der Deutschen Lions und die beabsichtigte Kandidatur von PID Eberhard J. Wirfs für das Amt des 2. Internationalen Vizepräsidenten, beides wichtige Punkte für die kurz bevorstehende GDV in Rostock, werden schmerzlich vermisst. **PCC Klaus Tang**

Unter Freunden

Lieber Klaus: Die Vorwürfe gegen PID Dr. Manfred Westhoff sind haltlos. Er folgt mit der Bestellung einer internationalen Vorgabe.

Genauso unbegründet der Verdacht, mit der Information über ein bisher einmaliges Ereignis in Deutschland Begünstigung des Autors zu betreiben.

Die Aufklärung über die Stiftung der Deutschen Lions, die Dir im Heft angeblich fehlt, steht auch da – als Doppelseite sogar. Mal eine neue Brille?

Und zu dem ausgerechnet von Dir als einem der engsten Mitarbeiter (EF Stuttgart) von PID Eberhard J. Wirfs so schmerzlich vermissten Kampagnen-Beitrag zum Endorsement für die 2. VP-Wahl. Er ist von dem Kandidaten mehrfach angefordert worden (2. VG-Seminar, Anfang Dezember, vor Weihnachten, GR-Sitzung Mainz, 22. April, Wiesbaden). Bisher folgte der jeweiligen Zusage kein Manuskript.

Lieber Klaus: Wer hat Dich vor diesen Karren gespannt? **f.h.**

Mitglieder-Verwaltung – eine neue Zeit beginnt

Arbeitserleichterung für die Sekretäre der Clubs, besserer Datenschutz, mehr Datensicherheit und geringere Kosten sind Ziel und Folge. Alles über die Veränderungen

Ab 1. Juli 2005 startet mit dem neuen Lions-Jahr die Mitgliederdatenpflege auf einem speziellen eigenen Server des Multi-Distrikts 111 Deutschland – direkt durch die Clubs.

Dies geschieht mit Hilfe einer leistungsstarken Software auf dem Server durch die Club-Sekretäre selbst, unter Einhaltung höchster Sicherheitsstandards und der Datenschutzregeln. Die bisherige Eingabe, Pflege und Verwaltung der Daten durch unsere Druckerei Schürmann + Klagges kann entfallen.

Eine wohl durchdachte Neuordnung verringert und vereinfacht die Arbeit der Sekretäre, gewährleistet Datenschutz und Datensicherheit und hat erfreulich große Kosteneinsparungen auf allen Ebenen zur Folge.

Die Bedienung ist genauso einfach wie das Schreiben einer E-Mail und erfolgt direkt über den Web-Browser (Programm zur Nutzung des Internets z. B. Internet Explorer oder Mozilla) des PCs. Benötigt

wird lediglich ein PC, mit dem das Internet genutzt werden kann.

Wie geht das vor sich, müssen alle Daten neu eingegeben werden?

Nein, eine Neueingabe durch die Club-Sekretäre ist nicht erforderlich, als Grundbestand dienen die bisher durch die Clubs eingepflegten Daten und der Datenbestand aus der bisherigen Datenbank bei Schürmann + Klagges.

Bis Ende Mai 2005 gehen beim Verlag die letzten Korrekturen für das Mitgliederverzeichnis 2005/2006 ein. Danach wird dieser Mitgliederdatenbestand in das neue System auf dem MD 111-Lions-Server übertragen.

Ab 1. Juli 2005 wird dann das neue System für die Clubs freigeschaltet. Danach können die Club-Sekretäre diesen Anfangsbestand abgleichen und die laufende Pflege der Daten übernehmen.

Die neue Pflegemaske ist nebenstehend als Muster abgedruckt. Sie ist im Browser der PCs bei den Sekretären zwar erst ab 1. Juli 2005 einsatzbereit, wird aber wesentlich früher schon sichtbar gemacht – zum Eingewöhnen in ihr Erscheinungsbild.

Die Planung sieht im Einzelnen also so aus:

Mai/Juni: Eingabemaske sichtbar, aber noch nicht einsatzbereit.

Anfang Juni: Datenbestand wird in das neue System auf dem MD 111-Lions-Server übertragen.

1. Juli: Freischaltung der Eingabemaske für die Club-Sekretäre und Beginn eines einjährigen Probelaufs.

Die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick:

Warum sind die Lions Clubs und dort der Club-Sekretär für die Pflege der Mitgliederdaten zuständig?

Die Pflege der Mitgliederdaten ist eine innere Aufgabe des Lions Clubs und damit Aufgabe des Club-Sekretärs.

Welche Verantwortung hat dabei der MD 111 für die Mitgliederdaten?

Für Eingabe, Pflege, Vollständigkeit und Korrektheit der Daten seiner Mitglieder ist allein der Lions Club zuständig. Der MD 111 stellt die technische Plattform und die Software – also das Werkzeug – dafür zur Verfügung. Der MD 111 ist für die ordnungsgemäße, sichere und dem Datenschutzgesetz entsprechenden

Autoren:
Distrikt-Governor 111-WR
Friedhelm TEUSCH,
KPR 111-N **Wolfgang KOLL**

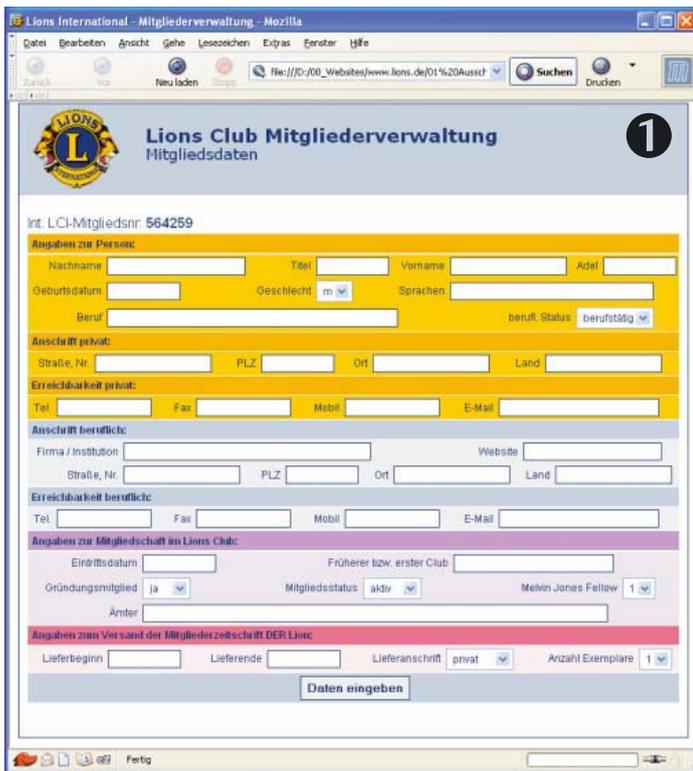


Bild 1: Die neue Pflegemaske für die Daten des einzelnen Club-Mitglieds (Änderungen vorbehalten). Es werden nur die Daten erfasst, die auch bisher schon für das Mitgliederverzeichnis abgefragt wurden.

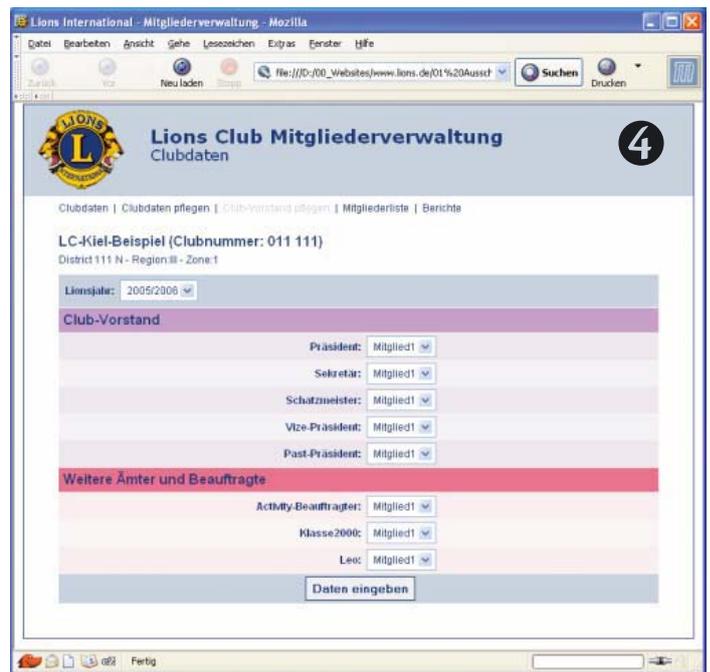


Bild 5: Pflegemaske für die clubbezogenen Informationen (Änderungen vorbehalten).



Bilder 2 und 3: Die neuen internen Übersichtsseiten mit Club-Daten, Club-Vorstand sowie Mitgliederliste hat sich nur unwesentlich verändert (Änderungen vorbehalten).



Bild 4: Zuordnung der Amtsträger (Änderungen vorbehalten). Einmal jährlich, im Mai, werden hier die Amtsträger für das kommende Lions-Jahr zugeordnet. Das System wird daraus automatisch den bisher schriftlichen Bericht PU 101 erstellen.

DRESDEN
 Apartments An der Frauenkirche
 Semperoper Karten
www.dresden-tourismus.de
 Tel. 0351/ 438 11 11, Fax 0351/ 438 11 22

TOSCANA-UMBRIEN

 WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
 Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
 KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
 TEL. 0841/4936508 FAX 0841/46669

Gold & Silber
 Gemeinsame Verkaufsstelle der Gmünder
 Schmuck- und Silberwarenhersteller
 Franziskanergasse 6, 73525 Schwäbisch Gmünd
 Tel. 07171-69088 – www.goldundsilber-gmuend.de

Originale Kunstobjekte
 Chines. Bilder, Gongs, Elfenbein
www.chinarte.de

Österreich – Baugrund
 im Ennstal/Steiermark, Golf und Ski
 in unmittelbarer Nähe, 700 m²
 unverbaubarer Südhang zu verkaufen.
 Mobil: 01 79 / 2 95 27 19

www.toscana-mare.de
 FeHs • FeWo • Pool • Hotel 08662/9913

Kapstadt – Südafrika
 Sonne ★ Meer ★ Golf ★ Wein
 Schönes Ferienhaus in exklusiver Lage
 am See (geeignet für 5 Personen),
 noch freie Zeiten,
 von LF zu vermieten.
 Telefon (06 11) 6 63 20
 01 71/6 49 80 01 · 01 60/7 87 47 28

Erinnern Sie sich?!
 Sie haben viel erlebt!
 Ich schreibe Ihre Autobiografie
 für Ihre Familie, Freunde ...
Christiane Haese
 Telefon (04 51) 7 90 72 45

Ischia
 Toplage Punta Caruso Forio
 Exklusives Ferienhaus, zwei
 3-Zi.-Whg. (für 4 Personen geeignet),
 ein gr. 1-Zi.-App. (2 Personen), jeweils
 mit gr. Terrassen, zu vermieten.
 Telefon (06 11) 6 63 20 · 01 60/7 87 47 28

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
 mit Ihrem Clubnamen

 Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
 Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de
 Hohe Herstellungsqualität,
 niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

de Datenhaltung (Speicherung) und Nutzung der Daten verantwortlich.

Wie sicher sind die Daten auf dem MD 111-Lions-Server?

Der MD 111 verfügt über eigene Hardware (Server), die in einem nach modernsten Standards geschützten Rechenzentrum untergebracht ist. Hinzu kommen eigene anspruchsvolle Schutzmaßnahmen wie Firewall oder SSL-Verschlüsselung. Der besonders geschützte Zugang für die Pflege der Daten kann immer nur auf einen Lions Club beschränkt erfolgen.

Wer kann die Daten auf dem MD 111-Lions-Server nutzen?

Nur berechnete Amtsträger und Beauftragte innerhalb der Vereinigung. Dabei werden stets nur die jeweils notwendigen Daten bereitgestellt, die für den Verwendungszweck auch wirklich gebraucht werden und zulässig sind.

Was ändert sich durch das neue System?

Bei den Verantwortlichkeiten im Lions Club gibt es keine Änderungen. Der Club-Sekretär ist für die Pflege und Handhabung der Mitgliederdaten und der üblichen Meldungen gegenüber Distrikt, Multi-Distrikt und LCI Oak Brook verantwortlich. Nur das Werkzeug, mit dem der Club-Sekretär seine Aufgaben erfüllt, hat sich verändert. Die Arbeit wird einfacher und komfortabler! Der Club-Sekretär pflegt die Club- und Mitgliederdaten zukünftig nur noch an einer Stelle auf dem MD 111-Lions-Server. Viele unterschiedliche Formulare entfallen.

Welche Arbeitserleichterung ergibt sich durch das neue System für den Club-Sekretär?

Durch die zentrale Pflege der Daten auf dem MD 111-Lions-Server wird die Arbeit für den Club-Sekretär einfacher und komfortabler. Viele der bisherigen Formulare und Berichte werden zukünftig durch das System automatisch generiert. Das System informiert den Sekretär

automatisch per E-Mail, wenn von ihm eine Bestätigung der Datenaktualität oder ein anderer Arbeitsschritt benötigt wird – einfacher geht es nicht.

Wie wird zukünftig der monatliche M-Bericht abgegeben?

Zum Ende eines jeden Monats bekommt der Club-Sekretär vom System eine E-Mail mit der Bitte, die Korrektheit der Mitgliederdaten für den M-Bericht zu bestätigen. Der Club-Sekretär logt sich dazu mit seinem persönlichen Zugang ein, gibt ggf. die seit dem letzten Monat im Club eingetretenen Veränderungen bei den Mitgliedern ein und bestätigt per Klick, dass die Daten aktuell sind. Die Weitergabe des M-Berichts an die berechtigten Stellen erfolgt automatisch.

Wie wird zukünftig mit der Druckfahne für das Mitgliederverzeichnis verfahren?

Der aufwändige postalische Austausch der Mitgliederdaten über Druckfahnen mit der Druckerei entfällt. Die Daten für das Mitgliederverzeichnis (Buch und CD) werden zukünftig aus dem System heraus der Druckerei zur Verfügung gestellt. Der Club-Sekretär bekommt vom System automatisch eine E-Mail mit einem Link zur Druckfahne. Diese kann er dann selbst ausdrucken und beim Club-Treffen den Mitgliedern für Korrekturen vorlegen. Anschließend gibt der Club-Sekretär die Korrekturen im System ein und gibt die Daten mit einem Klick ggf. mit Einschränkungen für das Mitgliederverzeichnis frei.

Wie wird zukünftig der Bericht über die neuen Club-Amtsträger PU 101 abgegeben?

Der Club-Sekretär bekommt vom System automatisch eine E-Mail mit der Bitte, die Amtsträger für das nächste Lions-Jahr zu benennen. Er logt sich ein, ordnet dem nächsten Lions-Jahr die Amtsträger zu und bestätigt den korrekten Stand per Klick. Die Weitergabe des Berichts PU 101 an die berechtigten Stellen erledigt das System automatisch.

Der neue Papst und Lions

Gemeinsamkeiten

Der Papst ist tot! Es lebe der Papst! Alle Welt blickte in den vergangenen Wochen nach Rom. Roma aeterna erstrahlte im alten, im neuen Glanz. Auch für Nicht-Katholiken war das Sterben und der Tod von Johannes Paul II. ein Ereignis.

Ein historisches, denn dieser Pole auf dem Thron des Petrus war nicht nur Papa di Roma, er war Papa del mondo. Die Anteilnahme der Menschen selbst in China, Kuba und in der Welt des Islam ließ aufhorchen. Die Jugend des Erdkreises bejubelte diesen Papst selbst in der Trauer.

Dann die Papstwahl Joseph Kardinal Ratzingers, der sich fortan Benedikt XXI. nennt. Wieder diese Bilder, diese begeisterten Massen, die Jugend, die sich spontan zu öffnen schien.

Was ist das nur für eine Faszination, die wie eine große Operninszenierung über die TV-Bildschirme flimmert, uns berührt und doch viel mehr ist?

Wir alle konnten wieder einmal einen Jahrhunderte alten Ritus verfolgen, der umso mehr begeisterte in unserer Welt der verloren gegangenen Werte.

Nach dem polnischen nun ein deutscher Papst in den Schuhen des Fischers.

Vorbild sein

Eine Sensation? Gewiss: Joseph Ratzinger will die Kirche – wie sein Vorgänger – als moralische Autorität aufrichten. Eine Kirche, der im Laufe ihrer langen Geschichte dieser hehre Anspruch oft abhanden gekommen war, wenn man die Kreuzzüge und die Inquisition betrachtet.

Der neue Pontifex wird die Chance nutzen, seine und Roms

Autorität zum Nutzen der europäischen Idee einzusetzen. Der Papst ist ja zusätzlich auch Oberhaupt des Vatikanstaates.

Christlich aber ist Europa nur dann, wenn es sich als Hort der Toleranz und der Menschenrechte versteht, ein Vorbild für die Welt, in der diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist.

Junge gewinnen

Denn die Idee Europa ist älter als das Christentum. Es ging immer um die Schaffung eines friedlichen Rechtsraumes, der ein Zusammenleben in Unterschiedlichkeit ermöglichte. Nach der römischen gab die christliche Kirche der europäischen Idee ein Dach über dem Kopf: Der Caesar, der ein Kaiser wurde.

Nun also steht an der Spitze der Katholiken ein Deutscher. Das ist ein historisches Ereignis.

Als Hüter der Glaubenskongregation war Kardinal Ratzinger ein gesetzestreuer Hüter der Lehre und der Gebote.

Als Papst Benedikt hat er die große Chance, sich nicht nur dem Frieden zu verpflichten, sondern auch den Sorgen aller Völker. Über die eigene Religion hinweg.

Die erste Bewährungsprobe wird der neue Papst in seiner Heimat Deutschland bestehen müssen: beim Weltjugendtag in Köln, zu dem über 1 000 000 junge Menschen erwartet werden.

Der Papst wird die verloren gegangenen Werte wieder in den Vordergrund seiner Arbeit stellen. Da hat er eine große Aufgabe vor sich. Doch sowohl der Tod des alten wie auch die Wahl des neuen Papa di Roma haben gezeigt, dass der Computer-Mensch durchaus bereit ist, sich wieder einer Botschaft zu-

zuwenden. Wir suchen wieder Leitlinien und Ideale – nicht aber Idole, deren Oberflächlichkeit zum Himmel schreit: Hurra, wir verblöden. Siehe Pisa I, siehe Pisa II.

Chance geben

Wir Lions haben die gleichen Grundsätze. Wir sollten – auch als Nichtkatholiken – dem neuen Mann auf dem Heiligen Stuhl eine faire Chance geben. Vielleicht entdecken wir mehr Gemeinsamkeiten als wir heute noch vermuten.

Benedikt von Nursa, der Begründer des Ordens der Benediktiner, gilt als Vater Europas. Sein ora et labora, bete und arbeite, hat auch heute noch Gültigkeit, auch wenn wir glauben, uns daran nicht mehr halten zu müssen.

Die Realität hat uns längst eingeholt, die Rückkehr zu unseren Werten, verbunden mit dem mutigen Blick nach vorne, ist nur noch eine Frage der Zeit.

Doch Zeit haben wir eigentlich keine mehr!

Gedanken zum Wechsel auf dem Heiligen Stuhl, von Wulf MÄMPEL, stv. Chefredakteur DER Lion



hotline

Namen und Nachrichten aus dem MD 111

Da lacht Valentin

280 cm Hefezopf, rund 150 Raclettebrote, 200 Waffeln und 50 Gläser Prosecco wanderten am 23. April über den Verkaufstresen des Lions Clubs **München-Karl Valentin** in der Fußgängerzone.

„Erfreulicherweise hat diesmal auch das Wetter mitgespielt, so dass unser Notfallplan mit Glühwein und Kinderpunsch zum Glück nicht zum Einsatz kommen musste“, freut sich Ulrike Schauf, Präsidentin des Lions Clubs, über die gelungene Activity.

Die Passanten zwischen Karlsplatz und Marienplatz nutzten gerne die Gelegenheit zu einer Stärkung im Einkaufsbummel, so dass sich der Lions Club über einen respektablen Umsatz freuen konnte. Der Erlös in Höhe von 1088 Euro wird den laufenden Activities des Clubs zugute kommen. Dazu zählen das Münchener Adelgunden-Kinderheim, der Frauennotruf in Fürstenfeldbruck und das Mädchenheim in Gauting.

Leistungsbilanz 111-NB

Die Lions Clubs waren 53 014 Stunden aktiv!

Wie steht es eigentlich um unser Engagement? Diese Frage können die Lions des Distrikt 111-NB jetzt beantworten. RCH Erich Küpker hat



Jahresbilanz: 111-NB-Clubs sammelten knapp 1 200 000 Euro für Activities.

geleistete Arbeitsstunden sowie die dadurch erwirtschafteten Spenden zusammengetragen. Die mühevoll geleistete Kleinarbeit hat sich gelohnt. Die Lions im Distrikt 111-NB haben insgesamt 1 176 314 Euro für Activities aufgebracht – das sind mehr als 12 000 Euro pro Club. Dafür mussten sie 53 014 freiwillige, unbezahlte Stunden, sprich 558 Stunden pro Club, schuften.

Und der Distrikt-Governor traut seinen Lions sogar noch mehr zu: „Die Zahl der Stunden dürfte weit höher liegen, da auf diesem Gebiet die ‚Angabemoral‘ wohl noch verbessert werden kann“, urteilt Dirk Schröder. Schon jetzt ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann und zum Nachmachen anspornen sollte.

Zwei neue Lions Clubs

Berlin

LC Berlin-Charlottenburg
Distrikt 111-ON
(Damenclub)
Präsidentin:
Regina Iciok
Ladeburger Weg 12
15509 Berlin

Freilassing

LC Freilassing-Salzburger Land
Distrikt 111-BS
Präsident:
Dr. Christoph Bost
Gewerbegasse 2
83395 Freilassing

5500 Euro für die Jugend

LC Starnberg zeichnet Projekte im gesellschaftlichen, ökologischen und sozialen Umfeld aus

Nach dem Erfolg im vorigen Jahr hat der Lions Club Starnberg auch für 2005 den mit insgesamt 5500 Euro dotierten Jugend-Sozialpreis ausgelobt.

Teilnehmen können Jugendliche zwischen neun und 19 Jahren, die

2004/2005 im Kreis Starnberg soziale Projekte in ihrem sozialen, ökologischen oder gesellschaftlichen Umfeld ins Leben gerufen haben, wie z. B. Krankenhilfe, Seniorenbetreuung oder Umweltschutzmaßnahmen.

Insgesamt hat der Lions Club 70 Schulen und 230 Jugendgruppen angeschrieben, um sie auf den Preis aufmerksam zu machen.

Finanzielle Unterstützung bekommen die Starnberger Lions von E.ON Bayern, die auch zwei der Jury-Mitglieder stellt. Die übrige Jury setzt sich aus zwei Mitgliedern des Lions Clubs sowie zwei Jugendlichen zusammen.

2004 lag die Beteiligung bei 27 Schulklassen.

Als Sieger durfte die Grund- und Hauptschule Tutzingen den Preis für die Verschönerung ihres Schulhofs mit nach Hause nehmen.

Die Verleihung findet, wie im vorigen Jahr, als großes Fest mit zahlreichen Jugend- und Künstlergruppen im Roncalli-Haus in Tutzing statt.



Siegerehrung: Ausgezeichnet wurde die Grund- und Hauptschule Tutzingen für die Schulhof-Verschönerung.

Convention Countdown

Die International Conventions locken auch in den kommenden Jahren nicht nur mit spannenden Tagungspunkten, interessanten Workshops und glamourösen Abendveranstaltungen, auch die Veranstaltungsorte der 88. bis 93. Convention selbst sind eine Reise wert:

- 2005 Hongkong, China**
27. Juni – 1. Juli
- 2006 New Orleans, USA**
10. – 14. Juli
- 2007 Chicago, USA**
2. – 6. Juli
- 2008 Bangkok, Thailand**
23. – 27. Juni
- 2009 Minneapolis, USA**
6. – 10. Juli
- 2010 Sydney, Australien**
28. Juni – 2. Juli

Darüber wird in Hongkong abgestimmt

Die Delegierten beim Internationalen Kongress 2005 in Hongkong werden über die folgenden Satzungsänderungen abstimmen:

1 Die Aufgaben und der Zeitaufwand eines Distrikt-Governors und Governorratsvorsitzenden sind derart aufwändig, dass beide Ämter nicht gleichzeitig ausgeübt werden sollen.

Artikel II, Absatz 4 der International By-Laws wird durch diese Neufassung ersetzt. Die Governors eines Multi-Distrikts bilden einen Governerrat. Dieser soll einen Past-Distrikt-Governor als Vorsitzenden enthalten – und, je nach MD-Satzung und Geschäftsordnung, einen oder mehrere Immediate-Past-Distrikt-Governors. Aber nicht mehr als die Hälfte der Distrikt-Governors. Jedes Mitglied des GR – einschließlich Chairperson – hat pro Thema eine Stimme. Ein Governerrat kann auch aktuelle und ehemalige International Presidents, Vice Presidents und Internationale Direktoren als Berater ohne Stimmrecht als Mitglieder haben. Der/Die Vorsitzende soll bei Amtsantritt Past-Distrikt-Governor sein. Die Amtszeit beträgt nur ein Jahr. Er/Sie kann das Amt kein zweites Mal ausüben.

2 Um der Wichtigkeit aller finanziellen Vorgänge der Vereinigung Rechnung zu tragen, soll das Abrechnungswesen in den Rang eines Committees erhoben werden. Dafür ist eine Änderung von Artikel VII, Absatz 1 International By-Laws nötig.

Er soll lauten: Der Internationale Präsident soll mit Genehmigung des Board of Directors jeweils drei Mitglieder, im Falle des Langzeit-Planungs-Komitees sieben, für



Der Blick vom Victoria Peak auf die Hochhäuser und den Hafen von Hongkong ist überwältigend.

die folgenden Komitees: Audit, Constitution and By-Laws, Convention, District and Club Service, Finance and Headquarters Operation; Leadership; Long Range Planning; Membership Development, Public Relations, Service Activities, und andere Komitees, die für die Abwicklung der Vereinsgeschäfte notwendig werden.

3 Zur Klärung von Missverständnissen in vielen Multi-Distrikten soll hiermit eindeutig festgestellt werden, dass jeder Sub-Distrikt nur jeweils ein Endorsement für ein Amt im Internationalen Board of Directors vergeben kann. Dafür ist eine entsprechende Änderung in Artikel III, Sektion 5 (b) notwendig.

4 Kandidaten für das Amt eines Internationalen Direktors oder Vize-Präsident müssen erst das Endorsement ihres Heimat-Distrikts haben, ehe sie die Nominierung durch den Multi-Distrikt erlangen können. Entsprechend muss Artikel III, Abschnitt 5 (a) geändert werden.

5 Der Beitrag für Mitglieder auf Lebenszeit soll als einmalige Zahlung von 300 auf 500 US-Dollar erhöht werden. Die Veränderung wird in Artikel I, Abschnitt 7 der International By-Laws vorgenommen.

Augenarzt erhält Humanitarian Award

Ein weltweit anerkannter Augenarzt, **Arnall Patz**, wird während der 88. International Convention in Hongkong die schönste Auszeichnung von Lions Clubs International bekommen, den Humanitarian Award. Den Preis ergänzen 200 000 US-Dollar, die dem Lions Seh- und Rehabilitationszentrum im Wilmer Eye Institute zugute kommen.

Patz, der frühere Direktor dieses Instituts an der John-Hopkins-Universität in Baltimore, gründete das Netzhautgefäßzentrum, trieb die Behandlung von diabetischer Retinopathie voran und blieb neben seinem Direktorenposten auch als Professor aktiv.

Bereits im Alter von 32 Jahren erzielte Patz erste umfassende wissenschaftliche Erfolge, indem er nachwies, dass zu hohe Dosierungen Sauerstoff bei Frühgeborenen Blindheit verursachen. Für diese Entdeckung bekam er den Albert Lasker Medical Research Award.

Außerdem forschte er an Schäden durch das anormale Wachstum von Blutgefäßen im Auge und entwickelte zusammen mit Universitätskollegen einen der ersten Laser zur Behandlung von Augenleiden.

Zahlreiche Auszeichnungen wie der Helen-Keller-Preis für Sehforschung und eine Presidential Medal of Freedom ehren diese Arbeit.

Auszeichnungen, Ämter Elmshorner im Board of Regents

Als vierter Deutscher wurde **Dr. Klaus Pannen**, Anwalt in Elmshorn und Mitglied des Lions Clubs Elmshorn, in Washington D.C. zum Fellow des American College of Bankruptcy ernannt.

Das 1989 gegründete und weltweit angesehene Institut setzt sich aus renommierten Insolvenzverwaltern, Richtern und Professoren zusammen. Bei der strengen Auswahl des so genannten Board of Regents zählen vor allem eine herausragende berufliche Expertise auf dem Gebiet des Insolvenzrechts, persönliche Integrität und soziales Engagement. Für Letzteres wurde Dr. Klaus Pannen auch mit der Lions-Rose ausgezeichnet.

Mit MJF geehrt

Am Rande der Übergabe eines Hörtestgeräts für Säuglinge an das örtliche Krankenhaus wurde **Rolf Pfeifer** vom Lions Club Quedlinburg für sein besonderes Engagement jüngst mit dem Melvin Jones Fellowship Award geehrt. Im Laufe seines Lions-Lebens initiierte Rolf Pfeifer zahlreiche Hilfsaktionen, u. a. für Russland, Bulgarien und die Flutopfer in Südostasien.

Sam Milliken: neuer ID

Samuel Milliken vom Lions Club Waynesburg im US-Staat Pennsylvania, wurde in das International Board of Directors berufen. Damit



schließt er die Lücke, die der plötzliche Tod von Director William E. „Bill“ Anderson im vorigen Dezember hinterlassen hat. Samuel Milliken und seine Frau Shirlee haben drei Kinder und sechs Enkel.



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 991 54-0,
Fax: (06 11) 991 54-20,

E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 991 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Melanie Schlegelmilch (06 11) 991 54-45
m.schlegelmilch@lions-clubs.de

Mitgl.-Verz., LC-Gründungen, Melvin Jones

Aylin Narteni (06 11) 991 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 991 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de
Birgit Heeser (06 11) 991 54-30

M-Berichte, DER Lion, Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 991 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Eva Jerkic (06 11) 991 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 991 54-80
Fax: (06 11) 991 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Carola Lindner (06 11) 991 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Ingeborg Vollbrandt (06 11) 991 54-81
i.vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de
Eva Kramer (06 11) 991 54-95
E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr
Dörte Jex (06 11) 991 54-90
D.Jex@Lions-Hilfswerk.de
Rita Bella Ada (06 11) 991 54-90
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Lidia Kraft (06 11) 991 54-79
L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen
Lions Clubs gibt es auch unter
<http://www.lions.de>

hotline

Neben drei Clubs aus den Vereinigten Staaten und Kanada spielt ein Leo Club aus dem MD 111 eine Hauptrolle im neuen Leo-Werbevideo, das Lions auf der ganzen Welt zur Gründung neuer Leo Clubs motivieren soll.

Das Kamerateam gastierte für mehrere Tage

Lions Club Neuruppin-Effi Briest, die auch von den regionalen Medien begleitet wurde, wodurch sich das Kamerteam am nächsten Morgen auf der Titelseite der Regionalzeitung wiederfand.

Der Rest des Tages galt der Förderschule für Geistigbehinderte, mit der

zusammen, der Tier- schutzverein bekam Tier- futter für über 400 Euro. Als letzte Activity stand, wie sechsmal im Jahr, die Pflege der Grünfläche im Jerusalemhain rund um das jüdische Denk- mal an.

Den Abschluss der Dreharbeiten und eines erfolgreichen Wochen-

Muster- Leos sind die Stars in einem Werbefilm für Lions



in Neuruppin, um alle Activities des Jahres an einem Wochenende zu filmen. Bis auf die Neuruppiner Beachparty mit jeweils über 1000 Gästen und die Weihnachts-Activities ist dies gelungen!

Den Auftakt machte eine gemeinsame Blut- spende-Aktion mit dem

den **Leo Club Neuruppin** eine jahrelange freundschaftliche Zusammen- arbeit verbindet. Weiter ging es mit einer Lebens- mittelsammlung gemein- sam mit dem **Lions Club Neuruppin** für die Rup- piner Tafel. Hierbei kamen Lebensmittel und Hygieneartikel im Wert von mehr als 1000 Euro

endes bildete eine Club- sitzung, an der alle 22 Mitglieder teilnahmen.

Die Wahl eines deut- schen Leo Clubs ist eine Auszeichnung für uns alle und spricht für die hervorragende Arbeit, die Lions und Leos in Deutschland gemeinsam leisten.

Ivo Haase

Leo Club Neuruppin

Wieder Löwenpreis von Aachen

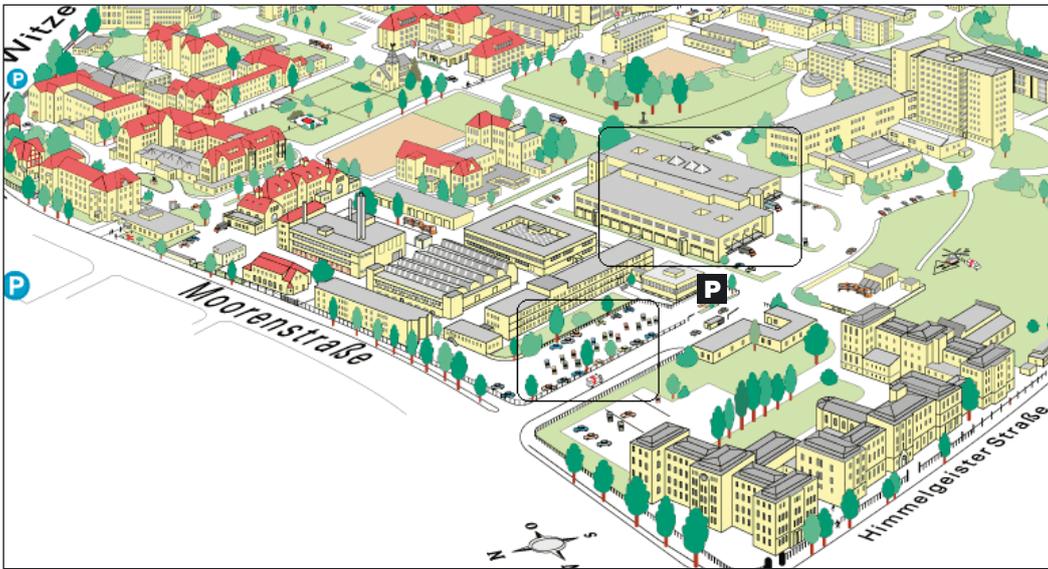


Lions Club zeichnet Engagement für Kinder und Jugendliche aus

Der **Lions Club Aachen-Dreiländereck** verlieh dieses Jahr bereits zum dritten Mal den Aachener Löwenpreis. Alle zwei Jahre werden mit diesem Preis Menschen mit besonderem persönlichen und uneigennützigem Engagement für Kinder und Jugendliche in der Region ausgezeichnet.

Die Verleihung des Preises erfolgte im Rahmen eines glamourösen Balls, bei dem u. a. ein Kammerorchester und ein Flamenco-Ensemble für Unter- haltung sorgten. Der Erlös des Abends und der veranstalteten Tombola kommt einer Kinder- tagesstätte sowie dem Projekt Klasse2000 zugute.

Aachen. Hier wurde wieder der Löwenpreis verliehen – ausgezeichnet: Engagement für die Jugend.



Auf dem Uni-Plan
markiert:
Versorgungszentrum des
Universitätsklinikums,
Gebäude 17.21.

P Parkplatz für
Blutspender,
ab 15 Uhr für alle
zugänglich.

Lions-Hornhautbank NRW lädt ein

Die Lions-Hornhautbank NRW wurde am 28. März 1995 offiziell eröffnet. Seitdem arbeitet sie erfolgreich als eine der größten Hornhautbanken in Deutschland mit dem Universitätsklinikum und einigen externen Kliniken im Umkreis sowie der Stiftung Bio Implant Services in Leiden/Niederlande, zusammen und wird von den Lions im Rahmen der Initiative SightFirst tatkräftig unterstützt.

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens möchten wir Lions zu einer kleinen Feier einladen. Diese Feier findet statt am Mittwoch, den 1. Juni 2005, 16 Uhr, im Versorgungszentrum des Universitätsklinikums/Gebäude 17.21, kaltes und warmes Buffet.

- Programm**
- Prof. Dr. med. R. Sundmacher: Eingangsworte und Begrüßung.
 - Prof. Dr. med. J. Tarnow, Äztl. Direktor: Grußwort.
 - Prof. Dr. med. T. Reinhard und Prof. Dr. med. R. Sundmacher: Bericht über die Entwicklung der Lions-Hornhautbank NRW.
 - Herr Th. Wegner, Past-Distrikt-Governor: Die Lions-Hornhautbank NRW: Die Fortführung einer alten Lions-Tradition.
 - Dr. M. Westhoff, Past Int. Direktor: Die Entwicklung der weltweiten Initiative SightFirst.
 - Grußworte nach vorheriger Abstimmung.
 - Frau Dr. med. H. Spelsberg: Bewertung des klinischen Verlaufs bei Transplantation eines 6/6-HLA-Matches.
 - Frau Dipl.-Biol. K. Rosenbaum: Führung durch die Hornhautbank für Interessierte.
- Anmeldung** unter Telefon (02 11) 81-1 87 95 oder -1 95 87, Fax (02 11) 81-1 87 96 oder E-Mail: lionsshhb@uni-duesseldorf.de.

**Abenteurer
Arved
Fuchs
mit Club-
Präsidentin
Gisela von
Enckevoert**



Eismeer-Abenteuer fürs Findelbaby

Unter dem Titel „Vom Feuer ins Eis“ veranstaltete der **Lions Club Hamburg-Airport** eine packende Multivisions-Show mit dem bekannten „Pionier aus Bad Bramstedt“, Arved Fuchs. Mit dem Atrium der HanseMercur Versicherungsgruppe Hamburg fand sich eine hervorragende Location, in der sich 200 Gäste begeistern ließen durch die Präsentation von Arved Fuchs über seine Fahrt mit der „Dagmar Aaen“ durch das Fismeer und die Umrundung des Nordpols. Der Erlös dieses Abend und der Activity Hanseviertel (3000 Euro) wurde am 29. März an Leila Moysich für das Projekt „Findelbaby“ des Sternipark e. V. überreicht. **hgs**

Lions-Golfer zum Rheinhessen-Cup

Der **LC Mainz-Schönborn** lädt am **17. Juni 2005** zum **7. Lions-Rheinhessen-Cup** ein. Kanonenstart um 13 Uhr auf dem 18-Loch-Platz des GC St. Johann bei Hofgut Wissberg, südlich von Mainz. Organisator LF Hanns-Gerhard Otto erwartet rund 100 Teilnehmer – ein neuer Teilnehmerrekord! Wurden in der Vergangenheit die Hospizgesellschaft Mainz bzw. das Kinderhospiz Wiesbaden und die „Jungen Helden“ mit den erspielten rund 25 000 Euro unterstützt, können sich in diesem Jahr die „Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft DMSG“ auf Hilfe freuen. Sie betreibt und unterstützt die Selbsthilfearbeit, informiert über die besonderen Probleme der MS-Kranken und fördert Forschung und Behandlung der Multiplen Sklerose. Informationen zum Turnier und zur Anmeldung erteilt LF Hanns-Gerhard Otto, Tel. (0 61 31) 47 31 66 oder per E-Mail: Lions-Club-Mainz-Schoenborn@web.de.

Jugend musiziert für die Jugend

Der **Lions Club Schwäb. Gmünd** holte die Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD Anfang April zu sich.

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Klaus Pavel zeigten Anton Sie (Harfe) aus den Niederlanden und das israelisch-französische Quartett Quatuor Benaim ihr Können.

Der 1982 geborene Harfenist studiert derzeit am Koninklijk Conservatorium Den Haag, das Ensemble aus Frankreich und Israel seit seiner Gründung 2000 am Mozarteum in Salzburg.

Mit den Einnahmen aus dem Konzert unterstützt der Lions Club junge Menschen mit sozialen Defiziten, die unter Benachteiligungen leiden. So sollen beispielsweise gefährdete Jugendliche durch erlebnispädagogische Maßnahmen in ihrem Sozialverhalten gestärkt werden, um sie vor dem Abrutschen in die Kriminalität zu bewahren.

**Anton Sie (Niederlande)
begeisterte die Zuhörer.**



Von DG Dr. Kamal ESLAM über die Grundsteinlegung für eine Mädchenschule

Nach 31 Jahren Exil reiste der gebürtige Afghane mit deutschem Pass DG Dr. Kamal Eslam nach Afghanistan, um den Grundstein für eine Mädchenschule zu legen.

Die Schule soll aus den Spenden der deutschen Lions gebaut werden, die anlässlich des 30-jährigen Jubiläums seines Distrikts 111-MS am 13. März gesammelt wurden (DER Lion berichtete).

Das Grundstück wurde von der afghanischen Regierung kostenlos zur Verfügung gestellt und liegt terrassenförmig auf einem Hügel mitten in einer grünen Oase – Gulbahar (Frühlingsblume), direkt vor der wunderbaren Kulisse des Hindukusch-Berges.

Den malerischen Ort findet man etwa 100 km nordöstlich der Hauptstadt Kabul entfernt – er ist umgeben von Bergketten und rauschenden Gletscherbächen und -flüssen.

Die Bewohner leben von der Landwirtschaft. Sie haben sich mit hohen Verlusten sowohl gegen die Sowjetische Armee als auch gegen die Taliban behauptet.

Durch die geopolitische Lage des Ortes als Tor zum Pansschir-Tal, der nie von den Sowjets oder Taliban eingenommen werden konnte, waren sie besonders gefährdet und betroffen.

Die Spuren des 23-jährigen Krieges sind überall sichtbar. Zerstörte Panzer und Panzerfriedhöfe zu Tausenden entlang der Straße zur Schamaliebene gehören zur Alltagsnormalität.

Bei dem Wiederaufbau wurde Gulbahar leider vollständig vergessen, so dass nicht nur eine Mädchen-

schule für etwa 2000 Schülerinnen fehlt, es gibt auch kein Krankenhaus, nicht einmal eine Notfallstation.

Bei der Grundsteinlegung für die Lions-Schule waren Beamte des Präsidialamtes von Präsident Kazai und des Unterrichtsministeriums, der Provinz-Governor und die Landesschulamtsleiterin anwesend. Sie alle haben sich bei den deutschen Lions für das große Engagement herzlichst bedankt.

Geplant ist ein zweistöckiges Schulgebäude mit insgesamt 20 Räumen (16 Klassenzimmer und vier Lehrerzimmer). Das Baudesign ist von dem Unterrichtsministerium vorgegeben.

Der Bau der Mädchenschule ist ein kleiner, aber nachhaltiger Beitrag zum Wiederaufbau des Landes. Bauruinen neben modernen Gebäuden und Palästen – auch das ist das heutige Afghanistan.

Es herrscht absolutes Chaos in Hauptverkehrszeiten auf den Straßen von Kabul.

Nirgends sind die Gegensätze so deutlich wie zurzeit in Afghanistan.

Für den Wiederaufbau sind die NOG und deren Berater zuständig, die natürlich ihre eigenen Unterhalts- und Verwaltungskosten aus den Zahlungen der Geldgeber decken müssen (siehe Spiegelbericht Nr. 13/05).

Geschäftstüchtige Menschen, wissbegierige Kinder und hilfsbereite Jugend machen den Helfern Mut, dem geschundenen und sehr dankbaren Volk zum dauerhaften Frieden zu verhelfen und eine Zukunftsperspektive zu geben.



Nach 31 Jahren Exil: Meine Reise in die Hei



Bilder von der feierlichen Grundsteinlegung der Schule, die an der Stelle eines zerschossenen Panzers entsteht. DG Kamal Eslam bei seine Ansprache – und als Interviewpartner eines afghanischen Reporters. – Vertreterinnen der Behörden sprachen – die Einwohner machten den Start des Schulbaus zu einem großen Fest.

mat Afghanistan



Erinnerung an den historischen Moment, die Gründung des ersten Campus-Clubs im MD 111: der neue Vorstand, Beratende Lions und Distrikt Governor D. Schröder (v.l. Schatzmeister Uros Urosevic, Vizepräsident Jan-Dirk Früchtenicht, Präsident Andreas Kolling, Vizepräsidentin Kathrin Boesecke, DG Dirk Schröder, Beratende Lions Bernhard Konitz und Volker Schlätzer (vom Patenclub Bremer Schweiz). Es fehlt Sekretär Maximilian Held.

LC Bremen „International University Bremen“

Der erste Campus-Club Deutschlands gegründet

KPR 111-NB Barbara BOKERN berichtet

Dynamisch, aktiv, zielstrebig, weltoffen, international und sozial engagiert – so werden die Studentinnen und Studenten der International University Bremen (IUB) in den internationalen und nationalen

Medien beschrieben. Und so werden sie auch von den Lions in der Großregion Bremen wahrgenommen.

Kein Wunder, dass sich die Kabinettsbeauftragte für Membership, Extension und Retention im Distrikt 111-NB, Birgit Struthoff, und Region-Chairperson Karola Jamnig-Stellmach, darum bemüht haben, Kontakt zur IUB aufzunehmen. Das Ziel: die Gründung eines Campus-Lions Clubs.

Dabei wurden sie tatkräftig von DG Dirk Schröder und den Lions aus den benachbarten Clubs unterstützt. Dieser erste Campus-Club in Deutschland wurde am 31. März 2005 gegründet – von Professoren, Administratoren, Wissenschaftlern

Das Lions-Center in der Uhtoffstraße mit dem Clublokal des ersten Campus-Club LC Bremen „International University Bremen“, gesponsert von LF August Nolte und vom Paten-Club Bremer Schweiz gemeinsam mit dem LC Ritterhude. Hier treffen sich die neuen Lionsfreunde einmal im Monat.



und Studenten aus mehreren Kontinenten. Deswegen wird in diesem Club Englisch gesprochen.

Der Ablauf des Gründungsprozesses bestätigte die positive Wahrnehmung der IUB und ihrer studentischen Community in einer Weise, die manchen Lions vor Ort nahezu den Atem verschlug.

Die erste Kontaktaufnahme mit einer kleinen Gruppe fand mit DG Dirk Schröder und KMER Birgit Struthoff am 8. März 2005 statt. Am 15. März waren 20 Interessenten zu einer formellen Informationsveranstaltung anwesend und entnahmen einer englischen Powerpoint-Präsentation von DG Dirk Schröder das Grundwissen über die Ziele, das Leitbild und die Strukturen von LCI.

Dabei stellte sich heraus, dass die Lions-Ideen vielen der Interessenten bereits bekannt waren und von den übrigen mit Begeisterung aufgenommen wurden. So beschloss man ohne große Umschweife, zur Überraschung der anwesenden Lions, Gründung und Charter noch im laufenden akademischen Jahr abzuschließen.

Der Lions Club Bremen Schweiz hat die Patenschaft übernommen und stellt auch die beiden Guiding-Lions, Volker Schlätzer und Bernhard Konitz.

Die Gründungsversammlung fand am 31. März auf dem Campus der IUB statt.

Selbstverständlich ist dies ein gemischter Club. Ebenso selbstverständlich scheint zu sein, dass das Aufnahmeverfahren in der Satzung eine sehr hohe Schwelle für die Ablehnung von eingeladenen und für akzeptabel befundenen neuen

Zwei erfahrene Paten

Mitgliedern vorsieht. Toleranz und Offenheit eines internationalen Campus werden in dieser Regelung konsequent umgesetzt, ohne dass Abstriche an der Qualität der neuen Mitglieder gemacht werden.

Die Charter wird bis Ende Mai 2005 möglich sein, und der junge Club wird als vollwertiger Lions Club in das kommende akademische Jahr gehen. Alle benachbarten Clubs haben angeboten, den Campus Club Bremen „International University Bremen“ auf seinem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Dies wird auch nötig sein, denn schon in der Gründungsphase zeigte sich, dass dieser Club Vorreiter sein wird für die Beantwortung

einer Reihe von ungewohnten Fragen.

- So sind im MD 111 die Beiträge noch nicht auf studentische Mitglieder von Campus-Clubs eingerichtet,
- so wird dieser Club eine hohe Fluktuation zu verkraften haben – also eine stabile Kerngruppe bilden müssen, die die Kontinuität wahren kann,

- so wird die Kommunikation innerhalb der deutschen Lions Clubs sich wohl zweisprachig darstellen – allerdings sind auch in diesem Club die meisten Mitglieder deutschsprachig (genauer, zweisprachig),

- und schließlich werden die Aktivitäten dem Rhythmus und den Anforderungen eines Lions Clubs auf einem internationalen Campus folgen.

Studiengebühr: 15 000 Euro

Besonders hilfreich war, dass zwei erfahrene Leos zu den Gründungsmitgliedern gehören. Sie bringen ihre Erfahrungen mit Activities unter den hiesigen Bedingungen und ihre Kontakte zu den Lions ein und haben großen Anteil daran, dass der Club so schnell etabliert werden konnte.

Eine besondere Rolle, die ebenso einmalig sein dürfte wie die International University Bremen selbst, spielte bei der Gründungsgeschichte Zone-Chairperson August Nolte vom Lions Club Ritterhude. Er hat in unmittelbarer Nähe der IUB schon vor einiger Zeit ein Lions-Begegnungszentrum errichtet (mit Clubraum für 60 Personen und der kompletten Infrastruktur) und es (nicht nur den vorhandenen Lions Clubs als Treffpunkt, sondern vor allem) dem neuen Club als Club-lokal zur Verfügung gestellt.

So trifft sich der Campus-Club einmal im Monat auf dem Campus und das zweite Mal im Lions-Center in der Uthoffstraße in Bremen-Vege-sack. Wir laden alle Lions in Deutschland ein, dies als Anregung zu nehmen, ähnliche Aktivitäten für die Gründung neuer Clubs in diesen neuen Clubformen einzuleiten oder zu unterstützen.

Da die meisten deutschen Lions wahrscheinlich noch nicht viel von der International University Bremen gehört haben, noch einige Worte zu ihr und zum Campus (entnommen aus der Homepage www.iub-bremen.de).

Die IUB – was ist das?

Die International University Bremen (IUB) ist eine staatlich anerkannte, international orientierte, private Universität. Die Studierenden können Bachelor-, Master- und Doktorgrade in den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Geistes- und Gesellschaftswissenschaften erlangen.

Das Studienangebot und die Struktur der Universität folgen dem Anglo-amerikanischen Universitätsmodell. Die IUB bietet 16 Studienprogramme für Undergraduates (Bachelor) und 14 Studien- und Forschungsprogramme für Graduates (Master und PhD) an. Die Lehre basiert auf der Forschung. Die Studenten werden frühzeitig in die Forschung einbezogen.

Die Studenten zahlen Jahresgebühren von ca. 15 000 Euro (ohne Unterbringung und Verpflegung), sofern sie nicht Stipendien oder Gebührenerlass erhalten. Das Verhältnis von Lehrenden zu Studierenden ist etwa 1:10.

Die zentralen Leitlinien der IUB sind:

- Exzellenz in der Auswahl von Studierenden und Professoren, in der Gestaltung der Studienprogramme und den damit verbundenen Leistungsanforderungen für Lernende und Lehrende.
- Internationalität in der Zusammensetzung der Studentenschaft und des Lehrkörpers, in international anerkannten Studienleistungen und Abschlüssen, Englisch als Unterrichtssprache.
- Transdisziplinarität in Lehre und Forschung, fachübergreifende Zusammenarbeit der Disziplinen.
- Interaktivität durch eine vernetzte Lehr-/Lernumwelt, Einheit von Lehre, Forschung und Leben auf dem Campus.
- Unabhängigkeit in Organisation und Management, hohe Flexibilität.

In der letzten Zeit hat die IUB mit der Kinder-Universität und Beiträgen zum Programm „Bremen – City of Science 2005“ ihr regionales Engagement fortgesetzt. In der Tradition vieler Universitäten in den USA (Rice University, Houston, Texas, gehört zu den „Gründungspaten“ der IUB) sind Leistungen und Service der IUB für die Kommune und die Region fester Bestandteil der Hochschulaktivitäten.



Europa-Forum Stuttgart: 2005



Der Jurist Prof. Dr. Klaus LETZGUS (LC München-Ottobrunn) analysiert die Organisation des Europa-Forums, das Anfang November zum 51. Mal stattfindet. Er gehört dem Organisations-Ausschuss dieses Europa-Forums in Stuttgart als General Lawyer an

Vom 3. bis 5. November diesen Jahres findet das 51. Europa-Forum in Stuttgart statt. Der Multi-Distrikt 111-Deutschland ist nach Wiesbaden (1959), Berlin (1974 und 1994) und München (1984) zum **fünften Mal Gastgeber.**

Ablauf, Inhalt und Organisation der Foren unterliegen einem ständigen Wandel, der sich jeweils in den so genannten **Rules of Procedure** (Verfahrensregeln) niederschlägt. Diese Rules sind inzwischen leider sehr umfangreich und kompliziert geworden, weshalb die Gefahr einer Überregulierung besteht, was sowohl zu einer Einschränkung der Flexibilität in der Organisation, als auch dazu führen kann, dass die Rules nicht eingehalten oder nicht mehr ernst genommen werden.

Auf der anderen Seite hat die detaillierte Regelung zweifellos den Vorteil, dass Organisation und Inhalt der Europa-Foren auf einem in etwa gleich hohen Niveau durchgeführt werden können.

● **Ziele, Mitgliedschaft und Amtsträger.** In Art. 2 der Rules sind Zweck und Ziele der jährlich stattfindenden Europa-Foren im Einzelnen aufgeführt. Dabei steht an erster Stelle die **Förderung der Freundschaft** und der gegenseitigen Verständigung unter allen Mitgliedern der in Europa ansässigen Clubs sowie der Ziele von Lions Clubs International und der Lions Clubs International Foundation, aber auch eine Unterstützung der Ziele des jeweiligen Weltpräsidenten von Lions Clubs International.

Zu erwähnen ist ferner die Schaffung einer Gelegenheit für offene Diskussio-

nen über Möglichkeiten für **gemeinsame Hilfsaktionen** in einer multikulturellen europäischen Gesellschaft.

Dabei ist hervorzuheben, dass entsprechend dem **Subsidiaritätsprinzip** das Forum zur Erreichung der Ziele den Multi-Distrikten, den Distrikten und Clubs lediglich Empfehlungen, jedoch keinerlei verbindliche Weisungen erteilen kann.

Mitglied des Europa-Forums kann jeder Multi-Distrikt bzw. Distrikt eines europäischen Staates werden, sofern dies von der örtlichen Distrikt-Versammlung beschlossen wird.

Der jeweilige **Präsident des Europa-Forums** wird vom Governerrat des Gastlandes ernannt und ist in der Regel ein Past International Director (beim diesjährigen Europa-Forum in Stuttgart PID Eberhard J. Wirfs).

Ihm stehen zwei Vize-Präsidenten – jeweils die Präsidenten des letzten und des nächsten Forums – zur Seite. Diese Amtsträger übernehmen ihre Ämter jeweils unmittelbar nach Beendigung des vorausgehenden Forums.

● **Organe des Europa-Forums.** Art. 5 der Rules sieht insgesamt **vier Organe** vor.

1. Der Europäische Rat (Council) ist das **oberste Beschlussorgan** des Europa-Forums, der jeweils am ersten und letzten Tag des Forums eine Sitzung abhält. Jeder Mitgliedsstaat kann einen stimmberechtigten Delegierten in den Rat entsenden. Dies ist in der Regel der **Governoratsvorsitzende** bzw. der Distrikt-Governor beim Single-Distrikt.

Unser EF: Struktur und Organisation

Basiswissen vermitteln – auch eine Aufgabe von DER Lion. Und beste Gelegenheit, Strukturen und Organisation des Europa-Forums der Lions zu vermitteln, ist unser Europa-Forum Anfang November in Stuttgart. Wie funktioniert das EF? Wer redet mit? Wer entscheidet über Inhalte und Form? Wie macht man Lions-Politik? Informieren Sie sich!

Der Europäische Rat hat derzeit **28 Mitglieder**, einschließlich Türkei und Israel. Der Rat entscheidet grundsätzlich mit einfacher Mehrheit, abgesehen von einer Änderung der Rules, für die eine Zweidrittel-Mehrheit der anwesenden Mitglieder notwendig ist.

Den **Vorsitz** im Rat führt der Präsident des Forums, dem die beiden Vize-Präsidenten und die aktiven Internationalen Direktoren aus Europa zur Seite stehen. Vize-Präsident in Stuttgart ist einmal der Präsident des letzten Forums in Rom, **PID Fabio Massimo**, und zum anderen der des nächsten Forums 2006 in Bourne-mouth, **PID Phil Natan**.

Was kann – und was will unser Forum?

Der Europäische Rat ist primär für die Umsetzung der Ziele des Forums, die Einhaltung der Satzung und der Verfahrensregeln zuständig, steht allerdings unter der **Oberaufsicht** der so genannten Monitoring-Group. Der Rat ist ferner zuständig für die Vorstellung von Kandidaten aus Europa für das Amt eines Internationalen Zweiten Vize-Präsidenten sowie für das Amt eines International Directors.

So wurde beim letztjährigen Forum in Rom als Kandidat aus Deutschland für das Amt eines International Directors **PCC Claus A. Faber** vorgestellt. Beim Europa-Forum in Stuttgart soll als Kandidat für das Amt des Internationalen Zweiten Vize-Präsidenten **PID Eberhard J. Wirfs** vorgestellt werden.

Der Rat muss ferner die Auswahl der **Tagungsorte** des Forums (drei Jahre im Voraus) sowie der Hauptthemen (zwei Jahre im Voraus) treffen. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, ein Gastgeberland für die Ausrichtung des Forums im Jahre 2007 zu finden, obwohl derzeit recht Erfolg versprechend scheinende Gespräche mit den Lionsfreunden aus Slowenien geführt werden. An den Sitzungen des Rats können alle aktiven und ehemaligen Internationalen Amtsträger sowie die Distrikt-Governors und Past-Distrikt-Governors teilnehmen.

2. Die Aufsichtsgruppe (Monitoring-Group) besteht aus den aktiven Internationalen Direktoren aus Europa sowie dem EF-Archivar und Berater des Forums als nicht stimmberechtigtes Mitglied. **Vorsitzender** der Gruppe ist der vom Internationalen Präsidenten für das Forum ernannte International Director.

Für das Forum in Stuttgart wurde vom Internationalen Präsidenten der International Director Sergio Maggi aus Italien bestimmt. Beim Europa-Forum 2003 in Limmasol war PID Eberhard J. Wirfs Vorsitzender der Monitoring-Group.



Ansichten rund um Stuttgart: der Brunnen am Schlossplatz, das Mineralbad Cannstatt, Blick vom Zuckerberg auf den Neckar und Einblicke in das Naturkunde-Museum am Löwentor.

Die Aufsichtsgruppe hat nach den Rules vor allem eine **kritische Analyse** der Foren vorzunehmen und in Übereinstimmung mit den Regeln von Lions Clubs International zu überprüfen. Die tatsächliche Bedeutung dieses Gremiums darf erfahrungsgemäß **nicht unterschätzt** werden.

3. Der Programmausschuss (Program Committee) wird jeweils nach Abschluss des Forums gebildet. Vorsitzender ist der Präsident des Forums, weitere Mitglieder sind die Präsidenten der beiden folgenden Foren, also die in den Jahren 2006 (PID Phil Natan) und 2007 (noch unbekannt), der vom Internationalen Präsidenten ernannte International Director für das Forum in Stuttgart (PID Sergio Maggi), der Forumsberater und der Archivar (PID Giovanni Rigone) sowie je zwei Mitglieder aus den beiden Ländern, in denen das Forum in den Jahren 2005 (PCC Klaus Tang und PCC Prof. Dr. Andreas Hänsel) und 2006 (PCC Philip Goodier und PCC Geoff Leeder) stattfindet.

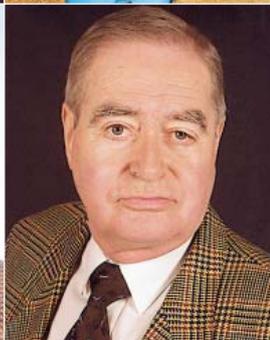
Der Programmausschuss tagt in dieser Besetzung jeweils unmittelbar nach Beendigung des letzten Forums sowie zu einem vorbereitenden Treffen im Februar am Ort des folgenden Forums. So hat das Programmkomitee vom **4. bis 6. Februar in Stuttgart** unter Vorsitz von PID Eber-

hard J. Wirfs getagt (vgl. hierzu den Bericht von PCC Klaus Tang in DER Lion, März-Ausgabe Seite 32).

Primäre Aufgabe des Programmausschusses ist es, die **Themen und Tagungsordnungspunkte** des Forums entgegenzunehmen, auszuarbeiten und sie dem Rat zur Genehmigung vorzulegen. Die von den Mitgliedern vorgeschlagenen Themen für Seminare und Workshops sollen nach Möglichkeit in die Tagungsordnung aufgenommen werden, sofern sie einen Bezug zum Hauptthema haben.

4. Der Präsident des Forums bildet einen **Organisationsausschuss**, dessen Aufgabe es ist, das Forum vorzubereiten und organisatorisch zu leiten. Der Organisationsausschuss hat ferner eine Internet-Zentrale für den Informationsaustausch einzurichten sowie ein Budget für das Forum festzulegen und alle finanziellen Belange sorgfältig zu überwachen.

Bei der personellen Zusammensetzung des Organisationsausschusses ist der Präsident völlig frei. Dem **Ausschuss für das Europa-Forum 2005** in Stuttgart gehören neben dem Präsidenten als Ehrenpräsident PID Hans Hermann Sturm, als Technical Masters Director PDG Willi Burger, als Coordinating Director Meetings and Seminars PCC Prof. Dr. Andreas Hänsel, als



Die Köpfe des Forums

Diese Lionsfreunde gehören dem Organisationsausschuss an:

Forumspräsident PID Eberhard J. Wirfs; Ehrenpräsident PID Hans Hermann Sturm; Technical Masters Director PDG Willi Burger; als Coordinating Director Meetings and Seminars PCC Prof. Dr. Andreas Hänsel; als General Secretary PDG Karsten Kowalla; als General Lawyer PDG Prof. Dr. Klaus Letzgun; im Bereich Finanzen als General Treasurer PDG Jan Rogmanns; Leiter des Musikwettbewerbs (Music Contest Director) PCC Sebastian von Sauter; sowie als Special Advisor and VIP Director PCC Klaus Tang.

General Secretary PDG Karsten Kowalla, als General Lawyer PDG Prof. Dr. Klaus Letzgun, als General Treasurer PDG Jan Rogmanns, als Music Contest Director PCC Dr. Sebastian von Sauter und als Special Advisor and VIP Director PCC Klaus Tang an.

● **Organisation und Finanzen.** Das Europa-Forum soll jährlich im **September oder Oktober** stattfinden und vom Präsidenten des Forums spätestens bis 30. April einberufen werden. Der aus organisatorischen Gründen in diesem Jahr erst Anfang November mögliche Termin wurde vom Internationalen Präsidenten ausdrücklich genehmigt.

Jedes Mitgliedsland kann **Vorschläge zur Beratung** auf dem Forum bis 15. Juli einreichen. Jeder Vorschlag, der Empfehlungen an die Europäischen Distrikts enthält, soll darlegen, wie der Vorschlag in die Praxis umgesetzt und gegebenenfalls wie er finanziert werden kann. Alle vom Programmkomitee gesammelten Tagungsordnungspunkte sollen bis zum 15. Juli an alle Mitglieder geschickt werden.

Die offiziellen **Forumssprachen** sind Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch und eine skandinavische Sprache. Das jeweilige Gastland hat dafür zu sorgen, dass die Hauptveranstaltungen in diese fünf Sprachen übersetzt werden.

Hauptveranstaltungen sind die Eröffnungs- und Abschlussitzung, das Meeting mit dem Internationalen Präsidenten, der Vortrag des Festredners sowie nach der Entscheidung des Programmausschusses einige wichtige Seminare und Workshops.

Das gesamte Informationsmaterial, wie Einladungen, Programme, Broschüren etc. muss in den fünf offiziellen Forumssprachen abgefasst werden.

Für die **Input-Beiträge** sind zwei Sprachen, die Muttersprache des Autors und die englische Sprache, ausreichend.

Protokolle, Berichte sowie die offiziellen **Output-Schriften** sind in englischer Sprache abzufassen und sollen gleichzeitig kurze summaries in den anderen vier offiziellen Sprachen enthalten.

Das Gastland sollte für die Forumsnachrichten eine **Homepage** einrichten und die darin enthaltenen Nachrichten mindestens dreimal jährlich aktualisieren. Ferner soll das Gastland die Schriftführer der Europäischen Lions-Zeitschriften bitten, über das Europa-Forum regelmäßig zu berichten.

Der Europäische Rat bestimmt für einen Zeitraum von fünf Jahren einen **„Berater und Archivar“** des Europa-Forums mit der Aufgabe, die Aktualisierung und Einhaltung der Rules zu überwachen. Ferner ist dieser verpflichtet, die Durchführung getroffener Entscheidungen zu überwachen und die Aufsichtsgruppe, den Programmausschuss und den Organisationsausschuss zu beraten. Seit 2001 ist **PID Giovanni Rigone** Berater und Archivar des Europa-Forums.

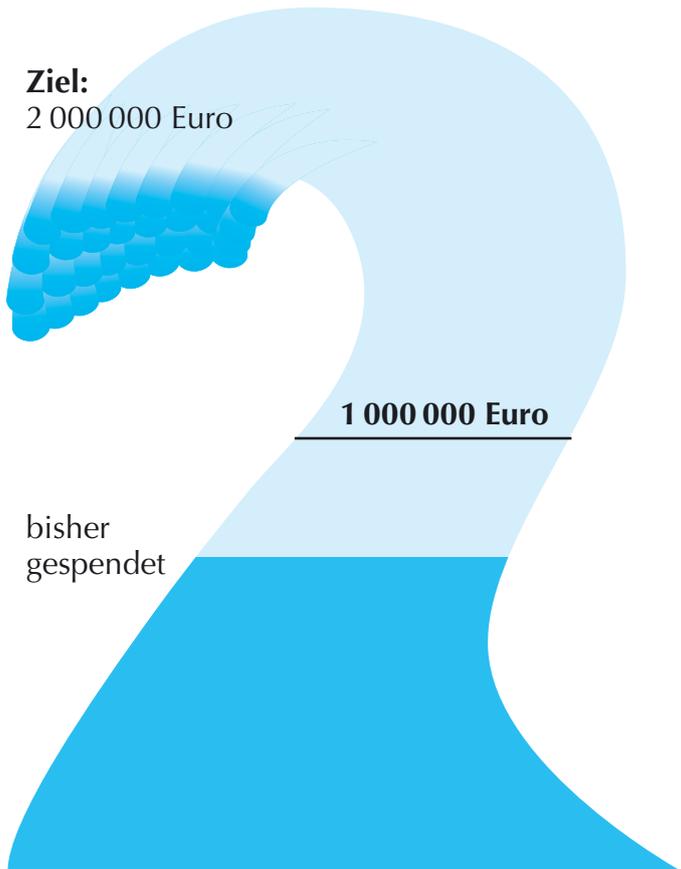
Die **Verwaltungskosten** eines Forums sowie die Kosten des Februar-Meetings des Programmausschusses sind vom Gastland zu tragen, das den größten Teil dieser Kosten in der Regel durch Teilnehmergebühren sowie einen angemessenen Unkostenbeitrag für fakultative Unterhaltungsprogramme ausgleicht. Zur weiteren Finanzierung des Europa-Forums 2005 in Stuttgart hat die Multi-Distrikt-Versammlung 111-Deutschland beschlossen, von jedem Lions-Mitglied insgesamt 14,00 Euro anzufordern.

Am Ende eines jeden Europa Forums ist das Gastland verpflichtet, einen exakten **Abschlussbericht** über die Forums-Kosten zu erstellen, der von den vom Rat eingesetzten Rechnungsprüfern des Forums geprüft wird.

Die Welle

unserer
Hilfsbereitschaft

Ziel:
2 000 000 Euro



Für Tsunami-Opfer
haben Lions schon
663 781,82 €
gespendet

Spendenkonto beim HDL: Konto-Nr. 30 33 33 30,
Volksbank Main-Taunus, BLZ 500 922 00, Stichwort Asienhilfe

MAI 2005

 Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland



**10 000 Jahre Kunst und
Kultur aus Jordanien
Gesichter des Orients**

bis 21. August 2005 in Bonn

Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der
Bundesrepublik Deutschland, Bonn, in Kooperation mit dem
Vorderasiatischen Museum, Staatliche Museen zu Berlin

Museumsmeile · 53113 Bonn · Friedrich-Ebert-Allee 4
Tel 0228 / 9171-200 · www.bundeskunsthalle.de

Die schnelle Reaktion nach der Tsunami-Katastrophe war wichtig. Wirksamer noch wird nachhaltige Unterstützung der Opfer sein, ganz besonders der Kinder. Mit Bedacht und Gründlichkeit hat sich der LC Mülheim/Ruhr-Hellweg – angeführt durch eine Familie, die den tödlichen Wellen mit Glück entkam – ein Waisenhaus-Projekt in Thailand gewählt, Partner vor Ort gefunden – und sich an das Fundraising gemacht. Spender werden noch benötigt für das

Waisenhaus in Thailand

**Über das
Projekt Child
Care Center
berichtet
Dr. Bernhard
LEIDINGER**

Wir sind als vierköpfige Familie körperlich unbeschadet der Tsunami-Katastrophe vom 26. Dezember 2004 in Khao Lak (Thailand) entronnen. Unsere Rettung hing von vielen Zufällen ab: wir hatten die Möglichkeit, die anstürmende Flut zu sehen, wir konnten unsere Flucht so früh einleiten, dass wir gerade die rettende Anhöhe erreicht hatten, als die Flutwelle bei uns ankam.

Viele der Tsunami-Opfer hatten entweder keine Möglichkeit, das Meer rechtzeitig beobachten zu können, keine ausreichende Zeit für die Flucht oder kein ansteigendes Gelände, um sich in Sicherheit zu bringen.

Von den Überlebenden haben viele ihre Angehörigen verloren, sind viele ernsthaft verletzt und sind alle traumatisiert. Eltern haben ihre Kinder und Kinder haben ihre Eltern verloren, Paare wurden getrennt, Freunde sind für immer unerreichbar.

Die überlebenden Touristen konnten in ihre Heimat zurückkehren, konnten dort Angehörige, Freunde, Bekannte sehen, fanden ihre Wohnung, Infrastruktur und

Arbeitsplätze unzerstört. In den betroffenen asiatischen Ländern sind Wohngebäude, Krankenhäuser, Schulen, Wasserversorgung, Arbeitsplätze und Arbeitsmittel (Fischerboote) und vieles mehr zerstört. Familiäre Betreuung für die durch die Katastrophe verwaisten Kinder ist nicht sichergestellt.

Übergeordnete Hilfe wird von der Weltgemeinschaft und über das Patenschaftsmodell Länder/Regionen/Städte sichergestellt. Diese effiziente Unterstützung wird jedoch Einzelschicksale nicht erreichen können.

Der Lions Club Mülheim/Ruhr-Hellweg hat daher beschlossen, gezielt Kinder und Jugendliche aufzufangen, deren Eltern in der Flutkatastrophe ums Leben gekommen sind. Es geht darum, sicherzustellen, dass sie behütet aufwachsen und eine gute Ausbildung erhalten.

Für die Realisierung dieses ehrgeizigen Ziels haben wir uns einerseits mit mehreren Lions Clubs in den verschiedenen Regionen Deutschlands zusammengeschlossen, damit das Spendenaufkommen eine ausreichende

Höhe erzielt, und andererseits mit den Lions Clubs in der am stärksten betroffenen Region Khao Lak und Phuket in Thailand zusammengeschlossen, damit die Spendengelder professionell und ohne jeden Abzug in Hilfe umgewandelt werden.

Mit den gesammelten Geldern unterstützen wir das Projekt Child Care Center in Phuket, mit dem eine Einrichtung zur Betreuung und Ausbildung von Kindern, die durch die Katastrophe ohne familiäre Bindung und/oder traumatisiert sind, aufgebaut und betrieben wird. Unser Partner vor Ort ist der Lions Club Phuket Andaman Sea.

Warum Hilfe über Lions?

● Wir arbeiten in den betroffenen Regionen stets mit dem lokalen Lions Clubs zusammen – so konnten wir immer sicherstellen, das richtige Projekt auszuwählen.

● Alle Lions arbeiten ehrenamtlich – somit fallen keine administrativen Kosten an.

● Die Mitglieder der Lions Clubs auf beiden Seiten sind Ärzte, Seelsorger, Pädagogen, Juristen, Ingenieure und Kaufleute – damit besteht hohe Sachkompetenz.

Spendenbrief

Sehr geehrte/r Frau/Herr ...

Mit diesem Schreiben möchte ich Sie einladen, sich an unserem Hilfsprojekt Child Care Center in Phuket zu beteiligen.

Wir sind froh, nach intensiver und gewissenhafter Prüfung ein Projekt gefunden zu haben, das unseren Vorstellungen in vollem Umfang entspricht.

Durch die persönliche Betroffenheit unseres Lionsfreundes Bernhard Leidinger und seiner Familie haben wir schon unmittelbar nach der Katastrophe reagiert, wie Sie der Presse entnehmen konnten. Bei der Auswahl eines geeigneten Hilfsprojektes standen bei uns folgende Punkte im Vordergrund:

- Unmittelbare Hilfe für die, die sich nicht selber helfen können, also Kinder und Jugendliche, die ihre Eltern verloren haben.
- Nachhaltigkeit und Langfristigkeit der Unterstützung.
- Überprüfbarkeit des Projektes und der Verwendung der Spendengelder über den gesamten Zeitraum.
- Spenden müssen zu 100 Prozent nur für das Projekt unmittelbar verwendet werden und nicht für administrative Zwecke oder Erkundungsreisen in der Region.
- Das zu unterstützende/initiierte Projekt soll in Thailand sein aufgrund der persönlichen Betroffenheit von Familie Leidinger.

Wir haben uns bewusst mit der Entscheidung Zeit gelassen, da wir gründlich recherchiert haben und eine Entscheidung unter Sicherheit fällen wollten. Eine spontane Aktion, die nur auf den Augenblick abzielt und die dann wieder versickert, oder eine Aktion, bei der die Gelder in falsche Kanäle gelangen oder sich Doppelungen von Unterstützungen ergeben, wollten wir unbedingt vermeiden.

Ebenso war und ist uns klar, dass wir als einzelne Institution ein solch ehrgeiziges Projekt aus der Ferne nicht alleine schultern können, schon gar nicht über einen langen Zeitraum, der in Jahrzehnten zu bemessen ist. Deshalb können wir nur im Verbund tätig werden und brauchen an erster Stelle die richtigen (kompetenten und seriösen) Ansprechpartner vor Ort. Die haben wir nun gefunden, und das Projekt ist hiermit klar beschrieben: In Phuket/Thailand gibt es bisher noch kein Waisenhaus.

Die dort ansässigen drei Lions Clubs haben sich zusammengeschlossen, um die Realisierung und Betreuung dieses Projektes zu organisieren.

Glück ist, dass in diesen Lions Clubs Deutsche und andere Europäer Mitglieder sind, so dass auch von der Mentalität her keine Hürden zu überwinden sind, sondern mit unseren „europäischen Augen“ das Projekt durchgezogen wird.

Es wird also ein Child Care Center errichtet, das folgende Aufgaben erfüllen wird:

1. Heimat für die Vollwaisen in der Region, in der es bislang kein Waisenhaus gibt.
2. Tagesstätte für Waisenkinder, die bei Bekannten übernachten können.
3. Kinder- und Jugendzentrum, eine Anlaufstelle für traumatisierte junge Opfer, die hier pädagogisch betreut werden sollen. Dies ist eine präventive Maßnahme, damit den in Krisenzeiten üblichen Extremerscheinungen, wie Ausbeutung und Missbrauch von Minderjährigen, begegnet werden kann.

Sehr geehrte/r Frau/Herr ..., ich würde mich freuen, wenn auch Ihr Club sich an diesem ehrgeizigen Projekt beteiligt und es zu einem für die Betroffenen großen Erfolg wird. Ich füge diesem Schreiben den Spendenaufruf der Familie Leidinger sowie die Beschreibung des Child Care Centers auf deutsch bei.

Ich kann Ihnen auch anbieten, dass Ihr Club als regionaler Kontaktclub in dem Flyer eingedruckt wird, so wie Sie es mit unserer Anschrift sehen. Dann können die Spendenaktivitäten regional besser gebündelt werden, und die Identifikation Ihrer Lionsfreunde mit diesem Projekt ist größer.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. In der Hoffnung auf eine positive Antwort verbleibe ich mit freundlichen Lions-Grüßen

Michael Eckhardt

Das ist unser Spendenkonto

Konto-Nr.: 9 039 031

Bank: Nationalbank Mülheim AG

Bankleitzahl: 362 200 30

Kontoinhaber: Lions-Hilfswerk e. V.

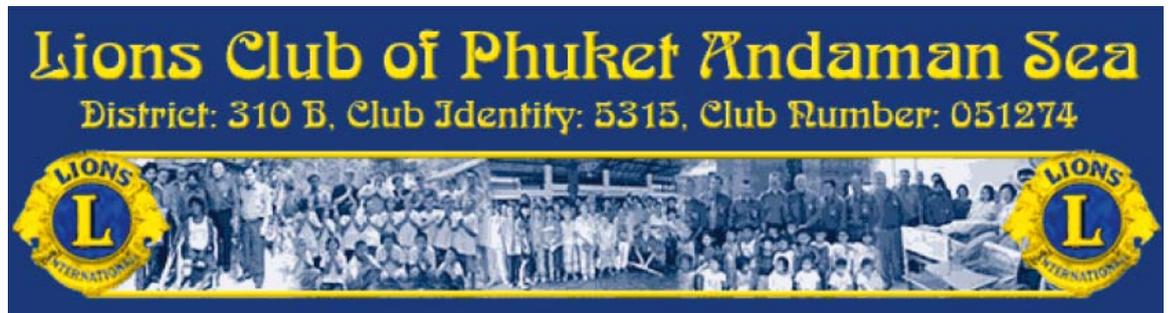
Stichwort: Child Care Center Phuket

(Das Finanzamt akzeptiert eine Kopie des Kontoauszugs oder Überweisungsträgers als Spendennachweis.)

Bitte reichen Sie diesen Spendenaufruf an Freunde und Bekannte weiter.

Projekt Child Care Center

des



unterstützt vom LC Mülheim/Ruhr-Hellweg



Heimatlose Kinder. Unser Ziel ist es, mit dem Child Care Center eine Einrichtung für bis zu 100 verwaiste oder in Not geratene Kinder aufzubauen und zu betreiben.

Unser Ziel ist es, diesen Kindern eine Atmosphäre zu schaffen, die einem normalen Familienleben so nah wie möglich kommt. Eine unserer Prioritäten ist es, den Kindern eine gute Ausbildung zu geben, die ihnen, wenn wir sie später ins Erwachsenenleben entlassen, eine gute Zukunft sichert.

In diese Ausbildung beziehen wir gleichermaßen kulturelle Impulse und Sport ein.

Kinder brauchen Ihre Hilfe. Um dieses Ziel zu erreichen, organisieren wir ein auf lange Sicht ausgelegtes Spendenprogramm. Viele Hilfsorganisationen und Service-Clubs haben bereits ihr großes Interesse erklärt, an diesem bedeutenden Projekt teilzunehmen.

Um diese Ziele zu erreichen, benötigen wir eine solide Finanzierung. Nach ersten Schätzungen belaufen sich die Projektkosten auf etwa 450 000 Euro. Als Mitglieder der Internationalen Lions Vereinigung garantieren wir, dass jeder Cent für das Child Care Center genutzt wird.

Spenden jedweder Höhe sind herzlich willkommen.

Kontakt Daten Ruhrgebiet

Lions Club Mülheim/Ruhr-Hellweg
Distrikt 111-WR/I-2
Club-Nummer: 021 632

Präsident: Michael Eckhardt
Telefon (02 08) 3 01 82 55
E-Mail: michael.eckhardt@uniled.de

Projektbeauftragte:

Spenden: Prof. Dr.-Ing. Bernhard Leidinger
Telefon (02 08) 3 01 86 24
E-Mail: bernhard-leidinger@bernhard-leidinger.de

Spenden: Dr. rer. nat. Thomas Rox
Telefon (02 08) 3 77 34 68
E-Mail: trox@cohausz-florack.de

Weitere Informationen im Internet unter <http://www.andamanlions.org>

Khao Lak: Aufbauhilfe für Fischer und Waisenhäuser

Was uns erwartet, wissen wir nicht, aber dass uns etwas erwartet, wissen wir. Auf Vorschlag des BRK-Kreisvorsitzenden PDG Dr. Harald Renninger ist eine Initiative in Ingolstadt für eine Langzeitbetreuung von Flutopfern in der Region Khao Lak beschäftigt. In Khao Lak sind nicht nur Touristen zu Tode gekommen bzw. werden noch vermisst, wobei auch Ingolstädter Bürger mitbetroffen sind, die Katastrophe hat auch sehr viele Menschen der einheimischen Bevölkerung betroffen.

Die beispiellose Hilfe der Einheimischen, die oft selbstlos den betroffenen Touristen geholfen haben, ohne Rücksicht auf eigene Betroffenheit, gibt uns die Verpflichtung, gerade in den kommenden Jahren ihnen beizustehen, um wieder zu einem normalen Leben zurückkehren zu können.

Eltern, die ihre Kinder verloren haben, Kinder, die ihre Eltern verloren haben, Schwerverletzte, die wohl jetzt noch oder in den kommenden Wochen mit Amputationen zu rechnen haben und die alle für ihre eigene Zukunft vor großen Fragezeichen stehen. Ihnen, oder zumindest einem klei-

nen Teil von ihnen, zu helfen, und zwar konkret zu helfen, ist unser Ziel.

Die Effektivität der Hilfe ist umso größer, je konkreter sie durchgeführt wird. Deshalb informierte sich Dr. Harald Renninger als Privatperson durch persönlichen Augenschein im März vor Ort, um diese Hilfe gezielt zu steuern, die angelegt werden soll auf mindestens drei Jahre.

Angedacht ist in Zusammenarbeit mit dem dortigen Roten Kreuz, das auch die weitere Betreuung übernehmen soll, Aufbauhilfe für Waisenhäuser, Aufbauhilfe für Fischer, Aufbauhilfe für Menschen, die von der Katastrophe betroffen sind, zu leisten.

In den kommenden drei Jahren wird dann Dr. Renninger jeweils am Ende des Jahres Khao Lak besuchen, sich über den Fortgang der Projekte informieren und so gewährleisten, dass die Aufbauhilfe realistisch durchgeführt wird und die Spenden gezielt verwendet werden.

Es soll ein permanenter Informationsfluss gewährleistet werden, gleichsam als Qualitätskontrolle für die Spenden aus der Ingolstädter Bevölkerung.

Ingolstadt: 500 „Partner der Hilfe“ beim Benefiz-Konzert

Am 11. Februar ist die Saturn-Arena Ingolstadt Veranstaltungsort eines Benefiz-Konzertes mit über 500 mitwirkenden Musikern zugunsten von Hilfsprojekten gewesen, die das Leid in den von der Flut betroffenen Gebieten in Südostasien ein wenig mindern sollen. Das Bayerische Rote Kreuz Ingolstadt und das regionale Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft10plus“ veranstalteten gemeinsam einen Abend, dessen Einnahmen zu 100 Prozent in konkrete Projekte zum Wiederaufbau nach der verheerenden Flutkatastrophe in Südostasien fließen.

An uns allen sind die schrecklichen Bilder der verheerenden Flut-Katastrophe in Südostasien nicht spurlos vorbeigegangen. Und wir alle hoffen, dass den von Leid betroffenen Menschen schnell geholfen werden kann und der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete so etwas wie Normalität zurückkehren lässt. Das Bayerische Rote Kreuz Ingolstadt und das regionale Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft10plus“ möchten helfen, so Sven Müller vom BRK Ingolstadt.

Das Georgische Kammerorchester, das Audi Werkorchester, VIVA LA MUSICA, die Zahnfleisch GmbH, C. B. Green, das Symphonische Blasorchester Beilngries, der

Schanzer Kosakenchor und verschiedene Chöre, insgesamt über 500 Mitwirkende, musizierten für den guten Zweck. Die Spenden, die im Rahmen dieses Abends zusammenkamen, sollen drei verschiedenen Projekten im schwer zerstörten Khao Lak, Thailand, zugute kommen.

Das Bayerische Rote Kreuz Ingolstadt bemüht sich um den Wiederaufbau der in Khao Lak vor der Flut vorhandenen Rot-Kreuz-Station. Mit einem Teil der Spenden aus dem Benefiz-Konzert soll die Station wieder aufgebaut werden. Die vor Ort tätigen Mitarbeiter sollen in Wasser- und Notfallrettung ausgebildet werden. Ebenso soll mit den erhaltenen Spenden eine adäquate Ausstattung mit medizinischem Material gewährleistet werden.

Das Hilfswerk des Lions Clubs Ingolstadt betreut ein Projekt, in dessen Rahmen tropentaugliche Fertighäuser durch einheimische Handwerker errichtet werden sollen. Diese Häuser, dem Klima gemäß ohne Fensterscheiben und mit vor dem Haus platzierter Feuerstelle, kosten pro Haus ca. 2000 Euro.

Ebenso werden im Rahmen dieses Projektes Fischerboote beschafft bzw. repariert.

Hierfür sind ca. 700 Euro je Boot vonnöten. Durch den Kauf von Nähmaschinen zum Preis von 300 Euro je Stück und die Einrichtung einer Nähschule sollen nach der Katastrophe nun wieder adäquate Arbeitsmaterialien und -räumlichkeiten geschaffen werden.

UNICEF betreut ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Schulen in Khao Lak mit dem zu versorgen, was für einen so dringend benötigten, reibungslosen Schulalltag notwendig ist. Mit so genannten „Schulsets“ können Lehrer und Kinder zu einem annähernd normalen Schulalltag zurückkehren.

Kontakte:

Bayerisches Rotes Kreuz Ingolstadt

Ansprechpartner: Sven Müller
Telefon (08 41) 9 74 66-15
Fax (08 41) 9 74 66-66
E-Mail: s.mueller@em-wohnbau.de

Wirtschaft10plus

Ansprechpartner: Julia Walla
Telefon (08 41) 8 85 05-81
Fax (08 41) 8 85 05-10
E-Mail: julia@wirtschaft10plus.de

TSUNAMI-HILFE

Etliche Lions Clubs haben Einzelaktionen für die Opfer der Riesenwelle in Südostasien gestartet. Und auch viele Lionsfreunde waren schon in den ersten Tagen nach der Seebeben-Katastrophe von den TV-Bildern so beeindruckt, dass sie auf der Stelle tätig wurden. Dies ist so ein bemerkenswertes Beispiel

Impfstoff nach Sri Lanka

Was kann einem Lions Club Besseres widerfahren, als aktive Mitglieder zu haben? Eine super-aktive und fantasievolle. Wir haben eine solche Clubfreundin – Micaela Werner, Apothekerin in Düsseldorf. Und darauf sind wir sehr stolz. Micaela Werner war über die Flut-Katastrophe so erschüttert, dass sie in kürzester Zeit eine ungeheure Leistung vollbrachte, die eine Würdigung verdient. Danke Micaela – im Namen der Opfer, im Namen der Lions-Organisation und im Namen vom LC Düsseldorf-Leaina!

Von **Micaela WERNER**,
LC Düsseldorf-Leaina

Seit zehn Jahren habe ich eine eigene Apotheke. Durch persönliche Beziehungen in die Türkei und den Iran habe ich mich mehrfach für Erdbebenopfer eingesetzt, so auch im letzten Jahr bei dem schweren Erdbeben in Bam/Iran.

Als ich von dem Seebeben erfuhr, war ich zunächst ratlos. In diese Länder habe ich keine direkten Beziehungen, wie konnte ich dort also direkt helfen?

Ein Mitglied meines Clubs gab mir den Anstoß und bot mir ihre Hilfe an. Ihr Satz „Wie ich dich kenne, unternimmst du etwas“, ließ mich die ganze Nacht nicht schlafen.

Am nächsten Tag telefonierte ich dann in der Apotheke quer durch alle großen Organisationen und das ganze Land. Sehr kooperativ verhielt sich dabei die Bundeswehr, die auf mich einen sehr organisierten, flexiblen Eindruck machte.

Telefonieren, telefonieren!

Man gab mir den Tipp, mich an Action Medeor in Tönisvorst zu



LF Micaela Werner

wenden. Action Medeor hat sich zur Aufgabe gemacht, wichtige Medikamente in verschiedene Krisengebiete der Erde zu liefern und kennt sich mit den Zollbestimmungen und den Arzneimittelgesetzen der verschiedenen Länder aus.

Von meinem Kollegen, einem Apotheker, der bei Action Medeor arbeitet, erfuhr ich, dass er aus den von durch Beben betroffenen Regionen Anfragen nach Impfstoffen gegen drohende Seuchengefahren erhalten hatte. (Hepatitis A bei verseuchtem Wasser und Typhus bei feucht-warmem Klima). Das war ein Anhaltspunkt.

Schnelle erste Hilfe, damit nach der Katastrophe keine Seuchen ausbrechen – die Düsseldorfer Apothekerin wusste, was an den Todesstränden von Sri Lanka gebraucht wurde – und handelt

Eine Firma, die ihren Stammsitz in Großbritannien hat, war bereit, mir pro Impfstoff 1,00 Euro Rabatt zu gewähren. Sicherheitshalber kaufte ich 100 Impfpullen auf eigene Kosten ein.

Die Firma Aventis (ehemalige Behring-Werke) war zunächst sehr schweigsam. Schließlich kam jedoch kurz vor Mittag folgender Anruf: Nein, man könne nicht auf meine Anfrage eingehen, 100 Impfstoffe zu Spenden-Sonderkonditionen zur Verfügung zu stellen, denn man denke besser in 1000er- als in 100er-Einheiten.

Mir dämmerte etwas – und es wurde wahr: Aventis spendete 2500 (!) Impfstoffe im Wert von ca. 160 000 Euro, ohne von mir eine Kostenbeteiligung zu erwarten!!!

2500 Ampullen

Das war unglaublich!!! Es hagelte Faxe und E-Mails ... und so ging es weiter: am Folgetag (30. Dezember 2004) kamen um 8.00 Uhr per Eilboten die Impfstoffe an. Meine Apothekerin fuhr sie zu Action Medeor nach Tönisvorst und Action Medeor brachte diese Impfstoffe noch am gleichen Tag nach München, von wo aus LTU sie in die Krisengebiete Sri Lankas weitertransportierte.

Die Impfstoffe wurden direkt vor Ort von Ärzten in Empfang genommen, die sie umgehend an kleine Kinder und alte Menschen (besonders gefährdete Personengruppen) verabreichte. Noch immer kann ich es nicht fassen, dass die Firma Aventis so großzügig war und es macht mich sehr glücklich, zumindest ein ganz klein wenig geholfen zu haben.

Von Anfang an haben die Mitglieder des ersten Lions Clubs in Berlin so ihre Rolle gesehen. Immer war auch ihr persönliches Engagement gefördert. Eine Reihe großartiger Ideen und erfolgreicher Aktionen kamen im Laufe der 50 Jahre so zustande.

Nicht nur Finanzier von Wohltaten

Im immer noch stark kriegszerstörten Berlin, in einer Zeit, als das deutsche Volk begann, aus der tiefen Schmach seiner im Rassenwahn begangenen Verbrechen wieder erste Blicke in die Zukunft zu wagen, trafen sich am 21. September 1954 zwei Dutzend Männer im Hotel Kempinski am Kurfürstendamm. Sie verpflichteten sich, „im privaten und beruflichen Leben ehrliche Loyalität zu üben und in der Wahrnehmung der eigenen Interessen immer die moralische Verpflichtung gegenüber der Allgemeinheit zu beachten“.

Was die Gründe des Einzelnen auch waren, sich dieser Verpflichtung zu unterwerfen, der Lions Club Berlin wurde ein hochkarätiger Bürgerverein, in dem sich diejenigen Berliner trafen, deren wirtschaftliche Lage sich bereits konsolidiert hatte – die Aufnahmegebühr betrug stolze 42 Mark, der Jahresbeitrag lag mit 60 Mark für einen Normalverdiener recht hoch – und die ihren Blick auf das Wohl der Allgemeinheit richteten.

Eine höchst willkommene Initiative in einer Stadt, die an Bedürftigen keinen Mangel hatte.

Zur ersten Lions-Generation in Berlin – als Pate fungierte der Lions Club Hamburg und es war die fünfte Gründung in der Bundesrepublik – gehörten angesehene Geschäftsleute, Juristen, Notare, Mediziner und Architekten. Die Charterfeierlichkeit datiert auf den 19. November 1954. Die Hamburger übergaben die obligate Messing-Tischglocke mit Hammer an den ersten Präsidenten, Walter W. Cobler.

Erster Activity-Schwerpunkt: Die Not allein stehender Mütter zu lindern, die mit der Versorgung ihrer Familie finanziell überfordert waren.

Weihnachten 1954 erhielten bedürftige junge Mütter in der Städtischen Frauenklinik in Charlottenburg mit dem ärztlichen Direktor, LF Felix von Mikulicz-Radecki, Säuglingswäsche, eine Spende, die in den folgenden Jahren zur Tradition wurde.

Zweiter Schwerpunkt: Die Unterstützung des Bundes der Späterblindeten – ebenfalls auf Jahre hinaus eine zentrale Hilfe des Clubs, der Stenomaschinen mit Blindenschrift, Radioapparate und Blindenuhren erhielt, diese extra angefertigt in der Schweiz.

Bereits damals verstand sich der Club nicht als Finanzier von Wohltaten, sondern verband Hilfe mit persönlichem Engagement. Jedes Mitglied war gefordert, seine Geschenke für die Bedürftigen selbst auszuwählen und – soweit möglich – persönlich zu überbringen.

1955 schickte der Lions Club Berlin 20 Ost- und Westberliner Kinder zu Lionsfreunden in den Schwarzwald, an die Nordsee und auf die Schwäbische Alb. Auch dies wurde Tradition, und die Kinder erhielten natürlich die Reisekosten und ausreichende Kleidung vom Club. Reise-Initiativen mit dem Ziel, Kinder nach Holland, Belgien oder Italien zu schicken, stießen auf keine so positive Resonanz, schließlich hatten diese Länder deutsche Besucher noch in schlechter Erinnerung, so dass erst 1958 Berliner Kinder – dank der Initiative des Governors des Distrikts 103-Frankreich – an einem Ferienaufenthalt in seinem Land teilnehmen konnten.

Wachsen und Mehren liegt im Sinne Lions, und die Berliner zeigten früh große Aktivitäten auf diesem Gebiet. Schon 1956 zählten sie vier Clubgründungen, in Wilhelmshaven, Hannover sowie Oldenburg und, darauf ist der Club besonders stolz, den ersten Club am neuen Regierungssitz Bonn, den sie aus der Taufe hoben.

Verlagert hat der Club seine Activity-Schwerpunkte, als Ulbricht sein „Baukonjunkturprogramm“ anlaufen ließ und viele Ost-Flüchtlinge quasi vor dem Nichts standen. Am 1. September 1961 erging ein Spendenaufruf an alle deutschen Lions Clubs zur Hilfe ostdeutscher Jugendlicher.

Bis Mitte der 1960er-Jahre gingen mehr als 67 000 Mark ein, der Club selber gab 10 000 Mark dazu, kümmerte sich um Wohnungen, Kleidung – und bei so manchen auch um einen Arbeitsplatz in den Firmen der Club-Mitglieder.

Dies war aber nicht alles. Die Hilfe für den Bund der Späterblindeten wurde fortgeführt, die Frauenklinik weiter unterstützt, Kindern bessere Luft als die Berliner geboten. Hinzu kamen 1960 bis 1965 Patenschaften für Kinder des Heimes „Schwalbennest“, verbunden mit Kinderprogrammen zum Advent, Kasperletheater – das begeisterte Kinder zur damaligen Zeit noch – und Süßigkeiten, in kargen Tagen eine angenehme Überraschung, auch wenn sie nicht lila war.

Die 1970er standen bereits im Zeichen der „biometrischen Mitgliederstruktur“ – ein vorweggenommenes Problem der Rentenversicherung heute –, denn es mehr-

ten sich die Glückwünsche zum 70sten, und mehr als die Hälfte der Mitglieder hatte ihr 65. Lebensjahr schon hinter sich.

Jüngere Neumitglieder wie die LF Dr. Walter Kourik, Lutz Freiherr von Lehmann und Prof. Dr. Klaus Finkelnburg brachten frischen Wind, und mit Hilfe des LC Berlin-Grunewald gründeten die Altvorderen den ersten Leo Club Berolina Berlin.

Zu den alten Activities, die weitergeführt wurden, gesellte sich die Unterstützung der Mosaikheime für geistig und körperlich Behinderte. Hier wurden junge Erwachsene unter fachlicher und pädagogischer Anleitung mit einfachen handwerklichen Arbeiten vertraut gemacht – mit Erfolg versprechender Aussicht auf eine Integration in ein späteres Arbeitsleben.

Eine besondere Spende, ein grüner Mercedes-Bus im Wert von 20 000 Mark für das Mosaikheim, leitete übrigens die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum ein.

1979 gelang mit LF Lutz Freiherr von Lehmann ein besonderer Clou: Schränke, Stühle, Kommoden und Farbfernseher im Wert von mehr als 50 000 Mark konnten an bedürftige Familien weitergereicht werden. Nicht durch eine Sperrmüllaktion, sondern aus über 100 Zimmern des „Hotel Hamburg“, bei deren Räumung der LC Berlin hemdsärmelig anpackte.

Anfang 1980 erhielt der Club dafür den Lions-Teller für besondere Activity-Verdienste; mit ihm wird traditionell die beste und originellste Activity ausgezeichnet. Dies war Lob und Ansporn zugleich. Kein Hotel Berlins war zukünftig vor Lutz von Lehmann sicher, denn kaum gab es ein erstes Anzeichen, es könnten Renovierungsarbeiten anstehen, war Lutzens Truppe da.

In den goldenen 1980ern internationalisierten sich die Activities, und so erhielt die Solidarnosc-Bewegung in Polen Nahrungsmittelpakete und Kleidung, Spenden gingen an das Don-Bosco-Haus in Peru und Kinderdörfer in Brasilien.

Insbesondere aber bewies der LC Berlin ein hohes Niveau exemplarischen Lernens: Was mit Hotels geht, geht auch mit Krankenhäusern. Einmal die Ärmel aufgekrempt, standen im November 1980 mehr als 50 Krankbetten, ein OP-Tisch und medizinisches Gerät im Wert von rund 10 000 Mark bereit, auf Kosten der Bundesregierung nach Uganda verschifft zu werden.

Und die Berliner arbeitslosen Jugendlichen profitierten vom Einfallsreichtum des LF Elmar Ferrari, der aus den Berliner Siemens-Niederlassungen ausgemusterte Drehbänke, Bohrmaschinen und andere Werkstatteinrichtungen im Wiederbeschaffungswert von rund 250 000 Mark

Ein klassisch-schöner Clubwimpel, den sich der LC Berlin vor 50 Jahren gab. Die Activities entsprachen diesem Stil. Der LC Berlin empfand sich als hochkarätiger Bürgerverein





Ferienreisen zur Erholung von Jugendlichen, aus Berlin, gehörten viele Jahre zum Activity-Programm des LC Berlin – wie substanzielle Spenden – Krankenwagen und Transporter.



organisierte. Chapeau! Damit machten bei den „Berufsvorbereitenden Werkstätten Wedding“ Sonderschüler und Jugendliche ohne Hauptschulabschluss eine Ausbildung. Bis zu 70 Prozent der Teilnehmer fanden anschließend auch einen Arbeitsplatz. Dafür gab es großes Lob von Josef Stingl, damals Präsident der Bundesanstalt für Arbeit.

Es kam, wie es kommen musste, zu jenem denkwürdigen 9. November 1989, und der LC Berlin verlagerte seine Aktivitäten in Richtung Beitrittsländer. Auch die Lebenssituation der russischen Soldaten – und in Deutschland lagen Elite-Truppen! – war derart prekär, dass ihnen eine Spende von 6 t Kartoffeln übergeben wurde.

In Erinnerung der ehemals eigenen Luftdefizite fiel der Blick auf die Kinder in Bitterfeld, die unter der DDR-Chemie bitterlich zu leiden hatten. Abhilfe schaffte der „Sylvianer“ LF Hans-Heinz Lucius in Gemeinschaft mit dem LC Westerland. 15 Kinder von sechs bis zwölf Jahren durften auf die Insel der Reichen inmitten der Dünen im Kinderheim Klappholttal drei Wochen Seeluft schnupern, Möwen aufscheuchen und Sandburgen bauen.

Weitere Activities waren: eine Geldspende in Höhe von 25 000 Mark für einen Snoezelen-Raum, in dem Taubblinde auf einem großen, warmen Wasserbett durch die Kombination von Vibration, Schall und Beleuchtung

Musik fühlen und erleben können; die Finanzierung der Auftritte von Clowns vor krebskranken Kindern in Berliner Kliniken; die Unterstützung der Suppenküche in Pankow seit 1997 mit monatlich 1000 Mark, eine Geldspende in Höhe von 35 000 Mark an das Gut Neuhoof, eine Anti-Sucht-Farm in Brandenburg.

Am 26. Januar 2001 brachte der erste Charity-Dinner-Abend unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Otto Schily 50 000 Mark zusammen, die der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft übergeben wurden.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums, das im Hotel Adlon mit Gästen aus dem Pariser Jumelage-Club und den zahlreichen deutschen Patenclubs sowie Vertretern der Berliner Politik feierlich begangen wurde, spendete der LC Berlin 30 000 Euro für den Ausbau der Pankower Suppenküche. Ein Scheck, den Bruder Andreas gerne in Empfang nahm.

Weitere 23 000 Euro wurden unter Mithilfe der Alten Pankografenvereinigung von 1381 der Kinder-Aids-Hilfe „Nestwärme e. V.“ für den Bau einer Kindertagesstätte gespendet.

Summa summarum rund 1 500 000 Euro Geld- und Sachspenden kamen in 50 Jahren zusammen. Eine Leistung, auf die man zurecht stolz sein kann und die Ansporn ist.



Lerne Englisch in England

Beruf 2005 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Sommer 2005 Für Studenten und Oberstufenschüler

- Einstieg jedes Wochenende
- Dauer 2, 3, 4 Wochen oder länger
- Ganztagsunterricht, Literatur, Landeskunde, Ausflüge, Sport

Gold-Kurs 2005 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 16. Mai, 4. Juli, 10. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York GB Y024 4DH, Tel: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233 Website: //www.melton-college.co.uk, E-Mail: Reception@melton-college.co.uk

- Vom British Council staatlich anerkannt

LC Hettstedt: Musik mit Lions

Zwei erfolgreiche Veranstaltungsreihen

Der Lions Club Hettstedt wurde 1994 gegründet. LF Otto Hogrebe, der im Auftrag der Deutschen Bank in Hettstedt eine Filiale einrichtete und dieser als Leiter vorstand, hatte die Idee, den Lions-Gedanken in die kleine Bergarbeiterstadt zu bringen. Schnell haben sich Menschen dafür gefunden. Nach zehn Jahren kann der Club nun auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken.

Schwerpunkt unserer Arbeit sind zwei große öffentliche Veranstaltungen. Die eine trägt den Titel „Mit Lions singen“, die zweite Veranstaltung „Benefizkonzert mit Lions“.

● „Mit Lions singen“ ist eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Musikschule des Landkreises Mansfelder Land, die bereits seit dem Bestehen des LC Hettstedt durchgeführt wird. Seit fünf Jahren haben wir den musikalischen Rahmen dahingehend erweitert, dass wir jeweils einem Schulchor der hiesigen Gymnasien einen Auftritt ermöglichen.

Militär- und Laienkünstler

● „Benefizkonzert mit Lions“ ist eine Veranstaltungsreihe, die wir in diesem Jahr zum fünften Mal durchführten. Im Wechsel treten hier Berufs- und Laienkünstler auf. In den Jahren 2000, 2002, 2004 konnten wir das Heeresmusikkorps III Erfurt zu einem Benefizkonzert verpflichten. In den Jahren 2001 und 2003 gestalteten

Laienkünstler einen bunten Abend. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für das 6. Benefizkonzert mit Laienkünstlern aus unserer Region.

Alle Aktivitäten des Clubs werden medienwirksam in der Regionalpresse und im Regionalfernsehen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Hier konnten wir helfen

In den zehn Jahren unseres Bestehens wurden 35 500 Euro an Vereine, Verbände, hilfsbedürftige Einzelpersonen und junge Menschen überreicht.

Dauerförderung: für Kreismusikschule Mansfelder Land (500 Euro); Internationaler Jugendaustausch, jährlich zwei Jugendliche (1500 Euro); Tiergarten Walbeck (1000 Euro); Pflügenest „Gänseblümchen“ Wippra (Behinderteneinrichtung für Kinder, (500 Euro); Tansania, Schulausbildung für zwei Schüler (380 Euro).

Einzelförderung: für Chöre der Gymnasien Hettstedt und Benndorf; Kinderschutzbund Mansfelder Land; in Not leidende Familien (obdachlos durch Feuer im Haus); Jahrhundertflut 2004 (Anschaffung einer Heizungsanlage); Förderung der Theaterjugend; Kolping-Berufsbildungswerk; Spielmannszug „Blau Weiß 1919“; Jugendblasorchester Mansfelder Land.

Klaus Thormann

FRANZ-SCHUBERT-TAGE

BAD REICHENHALLER PHILHARMONIE

<p>Do 9.6.05 Von Klassik zu Romantik Messe G-dur, Concerto Rondo für Violine und Orchester Sinfonie Nr. 8 h-moll „Unvollendete“ 19.30 Uhr Königliches Kurhaus</p>	<p>Sa 11.6.05 Schubert und Italien Ouvertüren, Sinfonie Nr. 6 C-dur, Schubert-Lieder 19.30 Uhr Königliches Kurhaus</p>
<p>Fr 10.6.05 „Die Winterreise“ Fassung für 24 Instrumente von Hans Zender 19.30 Uhr Königliches Kurhaus</p>	<p>So 12.6.05 Sinfonie mit Klaviersonate Sinfonie Nr. 2 B-dur Klaviersonate A-dur 11.00 Uhr Königliches Kurhaus</p>

Bad Reichenhall
 Bayerisch Gmain
 BAYERISCHES STAATSBAD

Tourist-Info Bad Reichenhall · Wittelsbacherstr. 15
 83435 Bad Reichenhall · Tel. (086 51) 606-151 · Fax 606-133
 vorverkauf@bad-reichenhall.de · www.bad-reichenhall.de

Polen: Wohnraum für 100 Mädchen geschaffen

Blindenzentrum Laski: Und jetzt der zweite Bauabschnitt

Die große und durchgehende Activity des Lions Clubs Seesen-Osterode Roswitha von Gandersheim – Hilfe für das Blindenzentrum Laski in Warschau (Polen) – hat einen ersten großen Erfolg zu verzeichnen! Der erste Bauabschnitt (neuer Wohnraum für ca. 100 blinde und mehrfachbehinderte Mädchen) konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die beiden Häuser wurden mit einem Festakt vor Ort eingeweiht. Dank sei hierfür der UNESCO – Hilfe für Kinder in Not, den Sternstunden des Bayrischen Rundfunks, dem Lions Club Göttingen Bettina von Arnim, der Stiftung der First Lady Polens, Jolanta Kwasniewska in Warschau, und vielen privaten Spendern in Polen und Deutschland gesagt.

75 Mädchen sind inzwischen in ihr neues Heim eingezogen und erfüllen die Räume mit Leben. Sie genießen vor allen Dingen die warmen Räume sowie moderne Bäder mit Duschen, die auch für Kinder im Rollstuhl geeignet sind.

Die Blinden wohnen in „Familien“ mit zurzeit zehn bis zwölf Kindern. Jeweils zwei Schlafräume haben ein Bad und die ganze Gruppe einen Aufenthaltsraum mit einer kleinen Kaffee-Küche. So lernen die Kinder, sich Frühstück oder Zwischenmahlzeiten selbst zuzubereiten, das Geschirr zu spülen und aufzuräumen. Die Hauptmahlzeiten

werden allerdings wie bisher in einer modernen Großküche zubereitet.

Alles in Laski ist darauf ausgerichtet, die blinden und mehrfachbehinderten Kinder und Jugendlichen zu einem selbständigen und möglichst unabhängigen Leben zu erziehen.

Leider konnten noch nicht alle Kinder in neue Räume einziehen, die Zimmer sind bereits mit mehr Kindern belegt, als geplant, da für den zweiten Bauabschnitt noch nicht genug Sponsoren gefunden werden konnten. Frau Gundel Hammer, die unser Projekt persönlich betreut, nimmt jedes weitere Hilfsangebot herzlich gerne entgegen.

Da die Großküche, die Zufahrtswege – auch für die Feuerwehr – und alle benötigten Leitungen bereits vorhanden sind, könnte das dritte Haus bereits für nur 350.000 Euro gebaut werden.

Die Kinder sind dankbar für jede noch so kleine Spende.

Sie erreichen Frau Gundel Hammer per Telefon oder Fax unter (0 53 21) 2 01 32.

*

**Das Spendenkonto für Laski:
Lions Förderverein Seesen-Osterode,
Konto-Nr.: 3 674 777, BLZ: 268 700 32,
Deutsche Bank Seesen.**

Spendenquittungen können selbstverständlich erstellt werden.

Aus dem Activity-Album unseres Clubs: Beeindruckende Fotos vom Besuch im polnischen Blindenzentrum Laski.



Design-Häuser nach Maß.



Mit besonderem Charme und Esprit.

Entdecken Sie die Schönheit exklusiver Holzhäuser mit dem Verwöhn-Komfort der Zukunft.

Leben Sie Ihre Individualität und nutzen Sie die Kompetenz erfahrener Hausdesigner.



BAUFRIITZ
SEIT 1896.

Alpenstraße 385
D-87746 Erkheim/Allgäu

Tel. 0 83 36 . 9000

Fax 0 83 36 . 900.260

Mail info@diehausdesigner.de

Ⓐ 0 53 76 . 201 77

ⒸⒽ 033 . 341 10 00

www.diehausdesigner.de



Dr. Baah (2. von links) mit Vertretern des Gesundheitsdienstes und dem Bürgermeister von Breman/Asikuma (2. von rechts), besichtigen den neuen OP mit dem OP-Mikroskop aus Lemgo.

Es berichtet Augenarzt **LF Dr. Reinhard MÖLLER**

Wie der LC Lemgo eine Augenklinik im Urwald von Ghana unterstützt

45 Millionen Menschen in der Welt sind blind. Im Jahre 2015 werden es 80 Millionen sein, wenn wir nicht helfen. Jede Minute erblinden zehn Menschen auf unserer Erde, darunter ein Kind. Operationen gegen den grauen Star (Katarakt) sind in der Dritten Welt für 50 Euro möglich und geben einem Blinden das Augenlicht wieder. 50 Euro schützen auch 25 Kinder fünf Jahre lang vor Erblindung. 80 Prozent der Menschen müssten nicht blind sein. Unser Ziel muss heißen: Heilung der vermeidbaren Blindheit.

Dr. Reinhard Möller, Augenarzt, von 1990 bis 1995 Kabinettsbeauftragter im Distrikt 111-WL für SightFirst, engagiert sich seit 1997 für die Errichtung einer Augenklinik im Verbund mit einem seit 50 Jahren bestehenden Katholischen Missionshospital in Breman/Asikuma mit 122 Betten in der von 200 000 Menschen bevölkerten Zentral-Region von Ghana.

Der Kontakt kam durch die im Ruhestand lebende Kinderärztin Dr. M. Lorenzmeier aus Bad Salzuflen zustande, die selbst vor 30 Jahren im dortigen Krankenhaus arbeitete.

Der LC Lemgo hat sich mit größeren Geldbeträgen an dieser internationalen Activity beteiligt. Unterstützung fand er in den lippischen Clubs der Zone und der Region Ostwestfalen/Lippe. Der Distrikt 111-WL hat dies durch namhafte Beträge aus dem Verfügungsfonds unterstützt. Das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) und die Christoffel-Blinden-Mission (CBM) haben

ebenfalls mit finanziellen Mitteln diese Maßnahme aufgestockt. Schon 1998 stellte der Distrikt aus einem Sonderfonds für internationale Club-Activities einen Zuschuss von 30 000 Mark zur Verfügung.

2003 konnte mit einem weiteren Zuschuss (12 000 Euro) vom Distrikt aus dem DVF und dem SightFirst-Topf 111-WL sowie den Eigenmitteln des LC Lemgo ein neuer Geländewagen angeschafft werden. Diese Anschaffung war dringend erforderlich, da augenranke Patienten von außerhalb in die Klinik gebracht werden müssen bzw. in weit entfernten Urwalddörfern mit einer mobilen Untersuchungseinrichtung untersucht werden, um dann für eine spätere Operation in der Augenklinik vorbereitet zu werden.

Weiterhin wurden medizinische Bedarfsartikel sowie gebrauchte augenärztliche Geräte geliefert.

Aus dem Bestand des Klinikums Lippe/Lemgo wurde ein gebrauchtes Zeiss-Operationsmikroskop und verschiedene augenärztliche Gerätschaften wie Operationsinstrumente auf dem Luftweg nach Accra, der Landeshauptstadt, auf den Weg gebracht. Eine ca. drei Stunden lange Fahrt geht über schlechte Wegstrecken durch den Urwald nach Asikuma. Dort wurden sofort die Geräte für die Patientenbehandlungen und Operationen gegen den grauen Star eingesetzt.

Hiervon konnte sich Dr. Möller selbst in Ghana anlässlich der offiziellen Einweihung der Augenklinik Anfang 2003 überzeugen. An der Klinik wurde eine Bronzetafel enthüllt, die den Distrikt 111-WL als Spender kennzeichnet.

Eine Besonderheit ist eine für Askuma produzierte Lions-CD mit Musik des Wehrbereichskorps II aus Münster, die aufgrund eines Wohltätigkeitskonzertes der Lions Clubs Blomberg und Lemgo in der Lipperlandhalle in Lemgo in guter Erinnerung bleibt. Bei dieser Activity konnten zusätzlich ca. 10 000 Euro durch CD-Verkauf in das Projekt fließen. Für diese Unterstützung sind die Lemgoer den Blomberger Lions besonders dankbar.

Die bisherige Bilanz dieser Augenklinik ist außerordentlich erfreulich und zeigt auch für die Zukunft ein Erfolg versprechendes Konzept. Bisher wurden ca. 30 000 Menschen in dieser Augenklinik behandelt, davon ein Großteil operiert. Eine große Leistung, wenn man bedenkt, unter welch beschwerlichen Verhältnissen die ca. 200 Menschen täglich, teilweise nach mehreren Tagen Fußmarsch, die augenärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Im Dezember 2004 wurde ein einwöchiges Eye-Camp durch den Einsatz des einzigen ghanaischen Augenarztes am Ort, Dr. Baah, durchgeführt, bei dem 130 Star-Operationen vorgenommen wurden.

Die große Akzeptanz hat dazu geführt, dass der Ambulanz- und OP-Trakt der Einrichtung aus allen Nähten platzt. Für sämtliche Untersuchungen steht nur ein einziges Untersuchungszimmer und ein primitiver OP-Raum zur Verfügung. So war die Notwendigkeit absehbar, dass ein neuer Trakt dringend erbaut werden musste.

Die Tätigkeiten hierzu sind noch in vollem Gange, aber das Engagement der Menschen vor Ort ist großartig. Wenn auch durch Eigenleistung der Rohbau steht, so sind jetzt neue oder gebrauchte Einrichtungsgegenstände für die Klinik erforderlich. Hierfür sind weitere Sach- und Finanzmittel notwendig.

Helfen ist eine große, aber auch dankbare Aufgabe, wenn man an die Not der blinden Bevölkerung in diesem Land denkt. Der Förderverein des LC Lemgo hofft auf weitere finanzielle Unterstützung für dieses Projekt.



Nach der Enthüllung der Lions-Uhr in der Stadtmitte: Bürgermeister Klaus Westerkowsky (Mitte) mit Clubpräsident Peter Dankert und Schatzmeister Hermann Bull.

Jubiläumsgeschenk an die Stadt

Lions-Uhr zeigt Munsteranern was die Stunde geschlagen hat

Zum 700. Geburtstag der Stadt Munster übergaben der Lions-Präsident Peter Dankert und Schatzmeister Hermann Bull vor Gästen aus Rat, Verwaltung und Bevölkerung eine neue Stadtuhr an den Bürgermeister Klaus Westerkowsky.

„Wir freuen uns, dass ein Ort gewählt werden konnte, der idealer gar nicht sein könnte“, sagte Dankert. Die Uhr steht, von allen Seiten gut sichtbar, am Eingang der verkehrsberuhigten Hauptgeschäftsstraße Munsters.

Bürgermeister Westerkowsky würdigte das Entstehen des Lions Clubs für die Gemeinschaft und sprach von einem „unübersehbaren Geschenk“ an die Stadt und ihre Bürger. „Das Design der Uhr fügt sich harmonisch in das Umfeld ein. Sie ist eine gelungene Bereicherung unserer Stadtmitte.“

„Wir haben tief in die Tasche gegriffen“, erklärte Clubpräsident Peter Dankert nach der feierlichen Enthüllung des Geschenks. 10 400 Euro ist der Wert des 3,5 m hohen Zeitmessers. Die

funkgesteuerte Uhr ist auf allen vier Seiten ablesbar. Das integrierte Quarzwerk läuft auch bei einem Stromausfall weiter. Darüber hinaus ist das Aluminiumgehäuse mit Thermometer, Barometer und Hygrometer bestückt.

Die zusätzliche Windfahne auf der Spitze macht den Stundenzeiger zu einer kleinen Wetterstation in Munsters City.

Der Dank des Bürgermeisters für das Engagement des Lions Clubs galt u. a. den erheblichen Summen, die für gemeinschaftliche Aufgaben gespendet wurden. In den jetzt 32 Jahren seines Bestehens hat der Club rund 220 000 Euro für soziale Zwecke aufgebracht. Zum 19. Mal waren die Lions beim Nikolausmarkt der Stadt dabei.

Damit konnten insgesamt 61 000 Euro erwirtschaftet und z. B. für Klasse2000, die Arbeit der Ortsgruppe Munster der DLRG oder für die drei Jugendfeuerwehren der Stadt eingesetzt werden.

leben & lernen im Internat

**100 JAHRE LANDHEIM SCHONDORF AM AMMERSEE
DAS TRADITIONSREICHE INTERNAT IN EINZIGARTIGER LAGE AM SEE**

Für das Leben lernen – die eigene Persönlichkeit entwickeln, mit reformpädagogischen, modernen Unterrichtsmethoden, in hochqualifizierten Werkstätten für Kunst, Musik und Handwerk und beim Sport, zu Wasser und zu Lande.

- Ernst-Reisinger-Gymnasium (staatl. anerkannt, sprachliche und wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Ausbildungsrichtung)
- Julius-Lohmann-Gymnasium (mit staatl. genehmigter wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Ausrichtung)
- Grundschulinternat ab 3. Klasse
- Tagesheim



Stiftung Landheim
SCHONDORF AM AMMERSEE

Landheim Schondorf | Landheimstraße 1
86938 Schondorf am Ammersee | Tel. 08192-809-0
Fax 08192-7993 | landheim@landheim-schondorf.de

Jahresbilanz: 907 Transplantate wurden bearbeitet (plus 13 Prozent)

Zum zehnten Mal legt die Lions-Hornhautbank Nordrhein-Westfalen ihren Jahresbericht vor. Positive Zahlen und Entwicklungen bestimmen ihn, die Zusammenarbeit in Europa verdichtet sich. Dazu der Dank an viele Lions Clubs und Freunde, die mit ihrer Unterstützung diese Lions-Einrichtung fördern. Bericht: **Dr. Helga SPELSBERG** (Leiterin), **Katja ROSENBAUM** (Laborleiterin) und **Dr. Rainer SUNDMACHER** (Direktor der Klinik).

Im Jahr 2004 wurden in der Lions-Hornhautbank NRW insgesamt 907 Transplantate begutachtet und konserviert (Tabelle 1). Das bedeutet gegenüber 2003 einen Zuwachs von 103 Transplantaten (+ 13 Prozent). Begründet ist dies zum einen durch die wieder gestiegene Zahl der in Kommission genommenen niederländischen Hornhäute (um 62 Prozent von 188 auf 304), die auf einem von Bio Implant Services festgelegten Verteilungsplan zwischen den niederländischen Hornhautbanken in Amsterdam und Rotterdam und der Lions-Hornhautbank NRW beruht.

Zum anderen hat sich die rechtsmedizinische Abteilung der Heinrich-Heine-Universität erneut als unsere aktivste Spenderquelle mit einer Steigerung um 59 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (von 116 auf 184 Hornhäute) bewährt (Tabellen 1 und 2).

Die Entnahmezahlen der internen Spenderquellen (internistische und chirurgische Intensivstationen, Pflegestationen der Heinrich-Heine-Universität) blieben gleich (Tabelle 2). Hervorzuheben ist der Zuwachs an Hornhautspendern

von den internistischen Stationen, der allerdings wegen des Rückgangs an Multiorganspendern und an Hornhautspendern von den chirurgischen Stationen nicht zu Buche schlägt.

Regelmäßige Informationsveranstaltungen werden angeboten und durchgeführt. Das Institut für Anatomie hat sich auch im Jahr 2004 als wichtige Spenderquelle etabliert.

Das Evangelische Krankenhaus Düsseldorf, die Diakonie Kaiserswerth, das Bethesda-Krankenhaus in Duisburg und das Marienhospital in Ratingen als bewährte externe Spenderquellen haben uns im vergangenen Jahr kontinuierlich effektiv unterstützt.

Das Städtische Klinikum Kassel hat uns im vergangenen Jahr zwei Paar gespendete Hornhäute zur Verfügung gestellt. Die Universitätsaugenkliniken in Essen und Mannheim sowie das Transplantationsbüro in Bonn haben je ein Paar gespendete Hornhäute zur weiteren Kultivierung geschickt (Σ neun Hornhäute).

Es ist uns weiterhin ein wichtiges Anliegen, das Verständnis für die

Die wichtigsten Förderer

Die **Lions Clubs Leichlingen-Löwen von Berg, Leverkusen-Opladen, Leverkusen-Rhein-Wupper, Leverkusen-Rhenania, Monheim-Langefeld** und der **Leo Club Leverkusen** haben sich an der Beschaffung einer sterilen Werkbank mit zwei Arbeitsplätzen beteiligt. Dies ermöglicht eine effektivere und sichere Bearbeitung der Hornhauttransplantate und Amnionmembranen.

Wir bedanken uns herzlich bei **Kai Naumann** und den Anwohnern der Schlossmannstraße in Düsseldorf, die den Überschuss ihres Sommerstraßenfestes gespendet haben. Besonders unterstützt wurden wir auch von **Regina Graumann-Stryer**, den **Lions Clubs Neuss** und **Düsseldorf-Hösel**. Sie haben dazu beigetragen, dass ein Kreisschüttler für Flaschen und Kolben mit großer Plattform angeschafft werden konnte. Damit können die Kulturmedien schonend und gleichmäßig aufgetaut werden und die Bildung von Mediumrückständen am Endothel der Hornhauttransplantate verhindert werden.

Besucher der Hornhautbank

1. Neujahrsempfang der Lions-Hornhautbank NRW für die verdienstvollen Mitarbeiter am 15. Januar 2004.
2. Anne Brondke, Präsidentin, und Mitglieder des Lions Clubs Leichlingen-Löwen von Berg am 16. Februar 2004.
3. Die Lions-Mitglieder Dr. Klemens Hemsch, KSF 111-R; Alexander A. M. Hampel, PDG 111-R; Bernd Jagusch, DG 111-R; Peter Hansen, DG 111-WL; Friedhelm Teusch, GRV 111-WL; Joachim Freyer mit Gattin; Christoph-Albert Schröder, 1. VG 111-R, mit Gattin; Jürgen Löchert,

2. VG 111-R; Kerstin Kohler, Leo-Distriktsprecherin 111-R, am 24. März 2004.
4. Immediate Past International President und Chairman der Lions Clubs International Foundation, Kay K. Fukushima, mit Gattin; ID Eberhard J. Wirfs mit Gattin; IPCC Klaus Tang; PDG Gerhart Knoblauch; PDG Dr. Hanns-Otto Strumm; DG Alexander A. M. Hampel und Dr. Klemens Hemsch am 17. Mai 2004.
5. Interessierte Düsseldorfferinnen und Düsseldorffer anlässlich des Tages der Offenen Tür der Lions Hornhautbank NRW im Rahmen der Woche des Sehens am 13. Oktober 2004.

Vorträge zur Information und Spenderwerbung wurden von uns gehalten:

- Anlässlich der Chefarztkonferenz der Diakonie Kaiserswerth am 6. Januar 2004.
- Anlässlich des Clubabends des Lions Clubs Leverkusen-Rhein-Wupper am 21. Juni 2004.
- Selbsthilfverein Nierenkranker e. V. Dortmund und Umgebung am 21. September 2004.

Eingang		Ausgang	
Tp aus der HHU	421	Kp in der Augenklinik der HHU	258
Niederländische Hornhäute	304	Tp abgegeben über BIS	147
Tp aus anderen Kliniken	111	Tp direkt abgegeben an andere Kliniken	40
Tp aus 2003 mitgenommen	41	Tp nach 2005 mitgenommen	50
HLA-gematchte Tp von BIS für Düsseldorfer Patienten	30	Tp verworfen aus Qualitätsmängeln	412
Σ	907	Σ	907

Tabelle 1: Leistungsbilanz der Lions-Hornhautbank NRW im Jahr 2004. Angegeben ist jeweils die Zahl der Transplantate. Tp = Transplantate, Kp = Keratoplastiken, HLA = Human Leukaeyte Antigen, HHU = Heinrich-Heine-Universität, BIS = Bio Implant Services, Leiden/NL.

		2003	2004
Rechtsmedizin		116	184
Intensivstationen	MI 01/02	26	28
	CI 01	34	23
Pflegestationen/Ambulanzen	Innere Medizin	58	76
	Chirurgie	12	14
	Urologie	4	2
	Strahlenklinik	2	2
	Neurochirurgie	4	8
	Neurologie	4	0
	Frauenklinik	4	0
Multiorganspender		16	2
Institut für Anatomie		94	82
Σ		374	421

Tabelle 2: Herkunft der Hornhautspender (inklusive Multiorganspender von auswärts) innerhalb der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in den Jahren 2003/2004: Angegeben ist jeweils die Zahl der Transplantate.

Hornhautspende zu steigern und weitere Kliniken der Umgebung zur Zusammenarbeit zu motivieren. Wir sind sehr erfreut darüber, mit Unterstützung durch Lions-Mitglieder Ende 2004 neue Kontakte zu Krankenhäusern der Umgebung knüpfen zu können. Das Institut für Rechtsmedizin des Klinikums Duisburg gGmbH unter seinem neuen Leiter Dr. Lars Althaus wurde ebenfalls Ende 2004 kontaktiert.

Im Jahr 2004 wurden von 907 konservierten Hornhäuten 445 für Hornhauttransplantationen zur Verfügung gestellt: 258 für Transplantationen in der Augenklinik der Heinrich-Heine-Universität, 187 für Transplantationen in anderen Kliniken in Deutschland (Schwerpunkt Nordrhein-Westfalen) und in den Niederlanden. Der Anteil der für eine Transplantation nicht geeigneten Transplantate ist im Vergleich zum Jahr 2004 gleichbleibend (412 Trans-

plantate) und liegt aktuell bei 45,4 Prozent (2003: 43,5 Prozent).

Im Jahr 2004 wurden darüber hinaus 24 kryokonservierte, in der Frauenklinik der Heinrich-Heine-Universität gewonnene Amniontransplantate für Notfalleingriffe bei schweren Oberflächendefekten der Kornea bereitgestellt.

Ausblick für 2005. Mit Unterstützung durch Lions-Mitglieder wurde eine neue Initiative zur Hornhautspendergewinnung gestartet. Die ersten Kontaktgespräche verliefen erfolgreich und stießen auf große Bereitschaft, das Anliegen der Lions-Hornhautbank NRW zu unterstützen. Wir sind zuversichtlich, den Kreis unserer Spenderquellen im Jahre 2005 zu erweitern. Die bestehenden Kontakte sollen weiter gefestigt werden.

Im vergangenen Jahr hat sich eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Bio

Implant Services in Leiden und der Lions Hornhautbank NRW in Bezug auf regelmäßige Lieferungen überzähliger niederländischer Spenderaugen etabliert. Diese Kooperation soll im Jahre 2005 erfolgreich fortgesetzt werden.

In den vergangenen Jahren wurde ein neues Datenbanksystem von unserem ehemaligen Mitarbeiter Dr. Daniel Böhringer entwickelt, das nun an unsere Bedürfnisse angepasst wurde. Mit Beginn des Jahres 2005 wurde auf dieses System umgestellt. Das Ziel dieses Projektes ist die Schaffung einer Plattform für einen verbesserten Austausch von Hornhauttransplantaten mit der Lions-Hornhautbank der Regio an der Universitätsaugenklinik in Freiburg.

Für das Jahr 2005 geplante Neuanschaffungen betreffen vor allem einen weiteren Brutschrank.

Anstiften zum Stiften

„Stiften – nicht nur etwas für einige wenige!“ Mit dieser Fahne am Bug segeln die Mitglieder des Initiativkreises „Anstiften“ durch die weiten Meere der Service-Clubs und finden an den verschiedenen Ankerplätzen reges Interesse. Lions Clubs sind dabei ein bevorzugter Schauplatz, sei es im Rhein-Main-Gebiet, an Rhein-Ruhr, in Stuttgart, Hamburg oder München. Was macht das Thema so lebendig, dass auch Damen regelmäßig engagiert in die anschließende Diskussion einsteigen?

„Die Errichtung und Begleitung einer eigenen, gemeinnützigen Stiftung kann Lebenssinn und Lebensglück bedeuten“ – mit diesen Worten schloss Rechtsanwalt Dr. Christian Weizmann (Bad Homburg) im vergangenen Jahr seinen Vortrag im Lions Club Oberursel (nahe Frankfurt).

Vorangegangen war sein lebhafter Bericht über zahlreiche Lebensläufe von Stiftern, die sich nicht etwa von Todes wegen, sondern in einer aktiven Lebensphase zu einer eigenen Stiftung entschlossen hatten.

„Viele Stifter beginnen zunächst mit einem Initialbetrag, den sie später, wenn sie sehen, dass die Stiftung für sie ein geglücktes Stück Lebensinhalt geworden ist, aufstocken“, ergänzt Rechtsanwalt Dr. Karl Jan Schiffer im LC Bonn-Rheinaue, der ebenso zu den Gründern des Initiativkreises „Anstiften“ gehört wie Weizmann.

„Anstiften“ verfolgt keine kommerziellen oder akquisitorischen Ziele, sondern ist ausschließlich dem gesellschaftlichen Anliegen verpflichtet.

Stiftungen müssen nicht über riesige Millionenbeträge verfügen. Im Durchschnitt haben die 12 000 deutschen Stiftungen nur ein Vermögen von 250 000 Euro

Diese Erfahrung wird in den Vorträgen erläutert durch zahlreiche Beispiele von Stiftern, die sich in den letzten fünf Jahren zu einer Stiftung entschlossen haben.

„Und man sollte nicht vergessen“, fügt Lothar Pues hinzu, Steuerberater und Mitglied im LC Essen-Baldeney, „dass die namhafte steuerliche Förderung (Absetzbarkeit bei der Einkommensteuer) in aller Regel nach Beendigung der Berufstätigkeit nicht mehr im gleichen Maße stattfindet wie bisher. Auch das ist ein Grund, dass oft bereits in jüngeren Jahren eine Stiftungsgründung auf den Weg gebracht wird.“

Weit verbreitet ist die Vorstellung, eine Stiftung könne nur ein Multimillionär ins Leben rufen. Bosch, Bertelsmann, Krupp oder Hertie sind die Namen, die man in Deutschland mit Stiftern verbindet. Ziel der „Anstifter“ ist es nun, darüber aufzuklären, dass die deutsche Stiftungslandschaft ganz anders aussieht.

Jörg Martin, Deutsche Stiftungsagentur in Neuss und Mitglied von „Anstiften“ von Anfang an, erklärt dazu: „Das Stiftungskapital der 12 000 deutschen Stiftungen beträgt im Durchschnitt 250 000 Euro. Angesichts der Riesenvermögen einiger Großstiftungen bedeutet dies, dass das Stiftungskapital der meisten Stiftungen deutlich unter dem zitierten Durchschnitt liegt.“

Und ich kann aus der Erfahrung zahlreicher kleinerer Stiftungen sagen, sie leisten im lokalen oder regionalen Rahmen sehr sinnvolle Beiträge für unser Gemeinwesen.“

Für „Anstiften“ ist vor allem wichtig, die Antriebe und Motivationen herauszustellen, warum Menschen eines Tages den Entschluss gefasst haben, eine eigene, gemeinnützige Stiftung ins Leben zu rufen. Es sind oft ergreifende menschliche Schicksalserfahrungen, die so einem Schritt zugrunde liegen. Das rührt die Zuhörer ganz besonders an.

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen (Berlin) unterstützt die Arbeit von „Anstiften“ seit Jahren durch eine Kooperation mit dem Initiativkreis, dem sich inzwischen zahlreiche weitere „Anstifter“ angeschlossen haben.

Die Mitglieder des Initiativkreises „Anstiften“ sind der Überzeugung, dass der individuelle Wohlstand in unserem Lande ein Niveau hat, dass es an der Zeit ist, sich für die Förderung der Stiftungskultur in Deutschland einzusetzen. Bedenken Sie, dass die Zahl der Stiftungsneugründungen sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt hat.

Das Thema entspricht also einer allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung.

Wenn Sie in Ihrem LC oder auch sonst einen instruktiven und lebendigen Vortrag zu einem wichtigen Thema unserer Gesellschaft wünschen, wenden Sie sich an

Rechtsanwalt Dr. Christian Weizmann, Im Langenfeld 21, 61350 Bad Homburg, Tel. (0 61 72) 39 09 98, E-Mail: christian@weizmann.de oder sehen Sie auch die Homepage von „Anstiften“ www.anstiften.de an.



Wir retten Kurfürst Johann Georg III.

Zum ersten Mal hat sich der Lions Club Lutherstadt Eisleben an eine Kultur-Activity gemacht. Zusammen mit anderen Paten wird die Restaurierung von einem Dutzend lebensgroßer Gemälde im Geburtshaus von Martin Luther finanziell unterstützt.

Wir sind stolz darauf, dass wir den Namen Lions Club Lutherstadt Eisleben tragen und haben erstmals die Gelegenheit, uns an der Erhaltung von historischen Gemälden zu beteiligen. Im „Schönen Saal“ des Geburtshauses von Martin Luther, das 1996 zusammen mit dem Sterbehaus Luthers in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit (UNESCO) aufgenommen worden ist, warten zwölf lebensgroße Gemälde dringend auf ihre Restaurierung.

Wir haben uns für das Gemälde Kurfürst Johann Georg III., Kurfürst von Sachsen, entschieden und im Rahmen einer Patenschaft die Restaurierungskosten in Höhe von 800 Euro übernommen.

Mit unserem Beitrag verwirklichen wir ein ausdrückliches Lionsziel und sind uns mit den anderen Bildpaten und den Vertretern der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt einig, dass mit diesen Patenschaften die wertvollen Gemälde der Nachwelt erhalten bleiben und demnächst wieder in alter Schönheit zu besichtigen sein werden.

Roland SCHINKO

Wir sind mit unserer Jumelage in Bromberg (Polen) gelandet

Seit 2001 verbindet den LC Langenhagen eine Partnerschaft mit dem gemischten Club der polnischen Stadt Bydgoszcz (ehemals Bromberg, 500 000 Einwohner). Mindestens zweimal im Jahr treffen sich Lions der beiden Clubs abwechselnd in Polen und Deutschland, insbesondere auch in der Mitte zwischen beiden Städten.

Bei der letzten Begegnung sagten wir den polnischen Partnern eine Spende zu, auf Anregung des Bydgoszczer Clubs auf zwei Projekte aufgeteilt: ein Heim für Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen und für ein Feriendorf im Grünen, in dem benachteiligte junge Leute Ferien verbringen können.

2004 fuhr die Delegation des LC Langenhagen zunächst in das Heim, das als Zwischenstation für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren, die dort wohnen und auch zur Schule gehen, gedacht ist. Ein altes Feuerwehrhaus war in den letzten Jahren von den polnischen Lions zu Klassenräumen umgebaut worden.

Nach Besichtigung des Heims trafen die Langenhagener Lions die jungen Leute im Speisesaal und konnten mit ihnen dank einer Dolmetscherin persönliche Fragen ansprechen.

Die Maximalzeit für einen Aufenthalt beträgt sechs Monate, wobei es vorkommen kann, dass Kinder und Jugendliche zum wiederholten Male dort untergebracht sind. Sie kommen aus problematischen familiären Verhältnissen und werden aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung dorthin gebracht; manche sind sogar schon straffällig geworden.

Die jungen Leute hatten sich aufgrund der Langenhagener Spende Geschenke ausgesucht. So lag auf dem Tisch das Gleiche,

was sich Kinder und Jugendliche auch bei uns wünschen: Rollerblades, Fitness-Hanteln, tragbare Kofferradios, Fußbälle usw. Die Bescherung ist für alle eine bleibende Erinnerung.

Anschließend ging die Fahrt etwa 100 km in den Norden in das Ferienlager. Der Leiter erläuterte die dortigen Aktivitäten. In einem herrlichen Wald und um einen großen See herum sind verschiedene Nurdachhütten und drei normale Häuser gruppiert, in denen junge Leute mit und ohne Behinderung ihre Ferien erleben können.

Betreut werden sie ehrenamtlich von Pfadfindern und Erwachsenen, die in ihrem Urlaub dort helfen.

Das Lager hat sich der Erforschung und Erhaltung der Natur verschrieben; die Kinder und Jugendlichen können segeln, Radausflüge unternehmen, die Taubstummen-sprache erlernen etc.; an den Wochenenden finden Ausflüge oder Partys statt; davon konnten sich die Lionsfreunde aus Langenhagen an Ort und Stelle sowie auf einem Schiffsausflug überzeugen.

So wissen sie nun, wie man in der Taubstummen-sprache „Danke“ und „Auf Wiedersehen“ sagt, und zwar auf polnisch: denn für Taubstumme gibt es keine internationale Sprache.

Für viele junge Leute ist der Aufenthalt in diesem Feriendorf vielleicht die einzige Möglichkeit in ihrem Leben überhaupt, unbesorgt und vergnügt nur Kind zu sein.

Die Langenhagener Lions und ihre Freunde aus Bydgoszcz sind froh, dass sie mit ihren Spenden den jungen Leuten an beiden Orten helfen konnten. Sie haben nicht nur Fotos aus Papier, sondern auch Bilder in ihren Herzen mitgenommen.

Es ist mehr als ein Bekenntnis zur Vergangenheit. Der LC Bad Gandersheim-Seesen berichtet, wie er die Pflege von Zwangsarbeiter-Gräbern auf dem Seesener Friedhof übernahm – und wie die gemeinsame Arbeit das Clubleben veränderte

Gräberpflege: Gegen das Vergessen

Bericht: **Hans-Ulrich ARNOLD**

Zu den dunklen Kapiteln in der deutschen Geschichte gehören auch die Zwangsarbeiter, Arbeitskräfte, die in den besetzten Gebieten zwangsrekrutiert und dann in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft eingesetzt wurden. Ende 1944 arbeiteten 7 500 000 ausländische Arbeitskräfte gegen geringen oder gar keinen Lohn in der heimischen Wirtschaft, davon zwei Drittel Frauen.

Auch in Seesen waren während des Zweiten Weltkrieges zahlreiche Zwangsarbeiter beschäftigt. 75 von ihnen starben bis Kriegsende oder unmittelbar danach. Sie haben in einer besonderen Abteilung des Städtischen Friedhofs ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Es war die spontane Idee eines Lion, bei der Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages, auch einen Kranz an den Gräbern der in Seesen begrabenen Zwangsarbeiter niederzulegen.

Die bei diesem Gedenken „entdecken“ Ruhestätten schienen eine Activity förmlich anzumahnen. Die Gräberfelder waren mit dem angrenzenden Rasen verwachsen, dichter Unkrautfilz bedrängte die Grabplatten, deren Beschriftung durch die Witterungseinflüsse stark gelitten hatten.

Unsere Jumelage mit den Lions aus dem polnischen Bromberg hat unser Hilfs-Engagement auf zwei Jugend-Activities gelenkt. Im vorigen Jahr besuchten wir das Heim für benachteiligte Kinder und das Feriendorf.





So wurde aus dieser Idee schnell ein spontaner Arbeitseinsatz.

Die fast 50 kg schweren Grabplatten kamen zunächst in die Halle des städtischen Gartenbauamtes, wurden dort von den Lions gründlich gereinigt und über mehrere Wochen getrocknet. Anschließend erhielten sie nach einer Silikon-Grundierung eine Auffrischung der teilweise stark verblassten Beschriftung.

In der Zwischenzeit war Gelegenheit, die nun freien Gräberfelder systematisch zu jäten, frisch abzustecken und von den umgebenden Rasenflächen deutlich abzugrenzen.

Ein Friedhofsgärtner bepflanzte die Beete mit Bodendeckern, die auch nach dem Abblühen im Sommer die braune Erde mit einem milden Grün überziehen und andere unerwünschte Pflanzen fernhalten werden.

Nach dem Wiederausbringen der restaurierten Grabplatten – hierbei

leistete das Gartenbauamt wertvolle technische Hilfe – und Ergänzung von drei fehlenden Steinen zeigen sich die Grabfelder nun wieder in einem würdigen Zustand.

Etwa 90 Arbeitsstunden haben die Freunde des Lions Clubs Bad Gandersheim-Seesen in dieses Projekt eingebracht. Dabei haben sie eigentlich das Wertvollste zur Verfügung gestellt, was ein Lion anzubieten hat, nämlich freie Zeit.

Gemeinsame Arbeit und kollektiver Schweiß haben die Mitwirkenden nicht nur äußerlich verbunden. Sie haben bei diesem Bekenntnis zu einem traurigen Kapitel der deutschen Geschichte auch immer wieder nachdenklich gemacht.

Welches Schicksal mag sich wohl hinter diesen Namen verbergen, welche Wünsche, Sehnsüchte und Leiden? Jeder Name ist Symbol für ein kurzes Leben, für eine kleine Welt, die ohne Notwendigkeit zerstört wurde.

Die Zwangsarbeiter-Gräber waren überwachsen. Wir haben gemeinsam das Unkraut gejätet, während die Grabsteine in der Werkstatt gesäubert, gepflegt und neu beschriftet wurden. Jetzt stellen sich die Gräber wieder in einem würdigen Zustand dar (großes Foto).

Doppelt hält besser

Der LC Südharz pflegt zwei Jumelagen: mit einem dänischen und einem französischen Lions Club – und hat enge familiäre Bande geknüpft



Aus unserem Jumelage-Album
Foto oben: Mit den französischen Freunden besuchten wir den Reichstag in Berlin.
Unteres Foto: Festgehalten ist die Überreichung unseres hochprozentigen Jubiläumsgeschenks an die Freunde in Ringsted.

Immerhin pflegen im MD 111-Deutschland nur knapp die Hälfte der Clubs eine und nur ca. 7 Prozent zwei solcher Partnerschaften. Zur Charterübergabe 1963 hatte der dänische Club LC Ringsted (südlich von Kopenhagen) die Initiative ergriffen und die Beziehung zu dem in Dänemark so beliebten Harz hergestellt.

Drei Jahre später folgte unser Club dem Vorbild der Städtepartnerschaft der Stadt Osterode und gründete eine Jumelage mit dem LC Armentières (nahe Lille). Diese Partnerschaften haben über die Jahre gute und vielfältige Früchte getragen: Freundschaften zwischen den Familien, Urlaubsbesuche und gemeinsame Reisen.

Die Teilnahme an vielerlei glücklichen, aber auch leidvollen Erlebnissen verbinden uns. Darüber kann hier nicht berichtet werden. Aber das ist immer der gemeinsame gefühlsmäßige Hintergrund und oft genug auch Gesprächsstoff bei jedem Wiedersehen.

Es waren daneben die Kinder, die eine Brücke über die Grenze gebaut haben. Denn nach dem Austausch einer Kinderliste hat eine ganze Reihe Armentières Kinder z. T. mehrfach in unseren Familien gewohnt, besonders über Weihnachten; und unsere Kinder wiederum haben abwechslungsreiche Ferientage bei den Gasteltern in Armentières verbracht.

Durch Schüler- und Praktikanten-Aufenthalte werden diese Bande immer wieder belebt.

Zwischentreffen

Alle zwei Jahre treffen wir uns abwechselnd mit den dänischen bzw. französischen Clubfreunden, einmal dort, einmal bei uns im Harz. Aber auf Wunsch der französischen Freunde schieben wir seit vielen Jahren noch ein Zwischentreffen auf halber Strecke ein, zuletzt in der Eifel, so dass in jedem Jahr eine Jumelage und ein Zwischentreffen stattfinden.

Weil die Franzosen gern Berlin kennen lernen wollten, fand das

Zwischentreffen 2004 ausnahmsweise dort statt. Dieses Wochenende im September war angefüllt mit der Besichtigung des Reichstags, der französischen Botschaft, eines der großen Museen und mit einem Feuerwerk am Wannensee.

14 Tage später reisten 23 Lions und Partner nach Ringsted, um mit dem dortigen Club dessen 45-jähriges Bestehen zu feiern.

Für einen kleineren Club wie den unseren erfordern diese zwei Jumelagen – neben den aktuellen Activities – natürlich einen erheblichen organisatorischen wie besonders finanziellen Aufwand, der durch vorausschauendes Planen und Umlagen sowie durch persönliche Leistungen erbracht wird.

Europa-Bewusstsein

Diejenigen Lionsfreunde, die an den Jumelagen aus Alters- oder anderen Gründen nicht teilnehmen können, tragen noch zusätzlich dazu bei. Eine Erleichterung bedeutet es auch, dass seit etlichen Jahren die gegenseitige Aufnahme in den Familien zur Regel geworden ist, was die Bindungen natürlich sehr gefördert hat, wie auch ein „Abend in den Familien“ zum festen Bestandteil der Jumelagen gehört.

Die Reisen zu den Freundschaftsclubs stärken andererseits auch den eigenen Zusammenhalt sehr, und für die jüngeren Mitglieder erweisen sie sich als die besten Möglichkeiten, in den Club hineinzuwachsen.

So hat die Pflege dieser Partnerschaften über die Grenzen hinweg, ganz im Sinne der Lions-Idee, seit 40 Jahren einen gewichtigen Bestandteil unseres Clublebens ausgemacht und damit auch den Einzelnen bereichert – und tut es bis heute. Mögen die nationalen Grenzen auch an Bedeutung verloren haben, so liegt die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Bewusstseins als Aufgabe noch vor uns.

Die Mannheimer Lions feierten gemeinsam mit Gästen ihrer Jumelage-Clubs aus Nantes, Toulon und Jersey ihr 50-jähriges Jubiläum. Dieses Jubiläumsjahr war geprägt von hervorragenden Veranstaltungen und Activities sowie einem Festakt im Mannheimer Rosengarten. In dessen Mittelpunkt stand die Verleihung des Preises für Völkerverständnis an Prof. Dr. Alfred Grosser, Paris. Dieser bedankte sich hierfür mit einem Festvortrag zum

Über Highlights
und Ereignisse des
Jubiläumjahres
berichtet LF
Wolfgang HUTT

Bank in Mannheim), Dr. Sambeth (Chefarzt des Sanatoriums Stammberg in Schriesheim), Heinrich Vetter (Kaufmann, Kaufhaus Vetter, später Ehrenbürger der Stadt Mannheim) und Dr. Gerhard Bock (Rechtsanwalt) im Augusta-Hotel mit dem schweizerischen LF Dr. Breitenbach, der als internationaler Beauftragter für Europa die Lions-Idee so überzeugend erläuterte, dass die Club-Gründung beschlossen wurde.

1962 Hilfe für Opfer der Hochwasserkatastrophe in Hamburg.

1974 Wettbewerb „Jugend hilft“ zur 20-Jahr-Feier des Clubs, ausgelobt mit 10 000 Mark. Belohnt wurden Jugendliche unter 21 Jahren, die allein oder in Gruppen persönliche Hilfe für Alte und Kranke geleistet haben und darüber berichteten.

1984 Spende von 35 transportablen und zusammenklappbaren Krankenbetten an Mannheimer Sozialstationen zur Organisation eines häuslichen Pflegedienstes.

1994 Spende über 100 000 Mark an das Heim für Mehrfachbehinderte, Weinheim.

Seit 2000 schreibt der Lions Club Mannheim jährlich einen Wettbewerb an Gymnasien aus. Schüler, Gruppen oder Klassen werden aufgefordert, sich mit Themen aus der Wirtschaft zu beschäftigen und ihre Erkenntnisse, Ergebnisse und Überlegungen zu dokumentieren und zu präsentieren. Jährlich werden Preise für 5000 Euro ausgelobt. Eine Jury von Vertretern aus Wirtschaft, Schule und Wirtschaftsredaktionen wählt die Preisträger aus.

Im Jubiläumsjahr setzten die Mannheimer Lions besondere Activity-Akzente:

Wirtschaftspreis an Gymnasien zur Förderung des wirtschaftlichen Verständnisses von Jugendlichen.

Durchführung eines Lehrer-Seminars – Förderbeitrag 3000 Euro. Ziel: Förderung des wirtschaftlichen Verständnisses bei Lehrern und Schülern. Diese Activity wurde im Jahr 2000 gestartet und hat sich zu einer bei Lehrern und Schülern sehr beliebten Veranstaltung mit hoher Teilnahme entwickelt.

Einrichtung des Gemeinschaftsraumes im Haus Miteinander e.V. in Mannheim-Schönau – 30 000 Euro. Ziel: Förderung des eigenverantwortlichen und selbständigen Lebens und Arbeitens von behinderten jungen Menschen.

Baumpflanzaktion am Planetariumshügel, Oberer Luisenpark – 4000 Euro.

Verleihung des Preises für Völkerverständnis an Alfred Grosser. Festakt im Rosengarten Mannheim im Rahmen der Jubiläumsfeier mit insgesamt 500 Gästen.

Daneben betreut der Lions Club Mannheim Langzeit-Activities, darunter besonders die Unterstützung der Blindenschule in Ilvesheim. Die Förderung begann kurz nach der Gründung des Clubs und lief 2004 immer noch.

50 Jahre Lions in Mannheim

Gefeiert wurde gemeinsam mit den Jumelage-Gästen aus Nantes, Toulon und Jersey im Rosengarten. Ein Höhepunkt: Die Verleihung des Preises für Völkerverständnis an den Pariser Politologen Prof. Dr. Alfred Grosser

Thema: „Frankreich, Deutschland, EU-Erweiterung: was nun?“ Dabei betonte der anerkannte Politologe: „Deutschland und Frankreich haben früh erkannt, dass sie eine Mitverantwortung für den Aufbau der Demokratie in Europa haben. Deshalb haben sie sich zu Recht für die Osterweiterung stark gemacht.“

Grosser wünscht sich, dass in 20 Jahren die Zollhäuschen nach Polen ebenso verschwunden sind wie am Übergang nach Frankreich, die Ausdehnung aber vor Russland und der Türkei halt macht.

Dem Festakt folgte ein Festabend mit Tanz mit einigen Grußadressen wie LF Gerhard Stratthaus, Finanzminister von Baden-Württemberg.

Der Lions Club Mannheim wurde am 20. Mai 1954 gegründet. Damals versammelten sich die neun Club-Gründer Lothar Greiling (Geschäftsführender Gesellschafter Felina Werke), Dr. Wittek (Zahnarzt), Dr. Günther (Urologe), Dr. Herrwerth (Internist), Prof. le Coutre (Ordinarius für Wirtschaftswissenschaften), Dr. Moritz (Direktor der Badischen

Die Charter des Clubs erfolgte im September 1954.

In Mannheim ist die Lions-Idee seitdem stark gewachsen. Die vier Lions Clubs haben 200 Mitglieder in den Clubs

- LC Mannheim
- LC Mannheim-Quadrate
- LC Mannheim-Rhein-Neckar
- LC Mannheim-Rosengarten

Im Verlauf der 50 Jahre führte der Lions Club Mannheim viele beispielhafte Activities durch.

1956 Ungarnhilfe nach der Niederschlagung des Aufstandes.

1957 Bedürftigen Berliner Kindern werden 25 Freiplätze für Kuraufenthalte im Viktor-Lenel-Stift der Stadt ermöglicht.

1959 Spende eines Kleinbusses an eine Gruppe zur täglichen Betreuung spastisch gelähmter Kinder. Diese Gruppe konnte ohne Transportmittel ihre Arbeit nicht aufnehmen. Durch die Hilfe des Lions Clubs gelang es, den Betrieb in einem städtischen Gebäude zu aktivieren.

1961 Lieferung von Hilfsgütern in das Flüchtlingslager Osthofen.

Gruppenbild mit dem Festredner: Der ehemalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher (2. von links) stellt sich dem Fotografen mit Botschafter Krylow, Clubpräsident Hans-Ulrich Wabnitz und Senator Thilo Sarrazin.



Die Lions-Gala in der Botschaft: Premiere für Festredner Genscher

Am Red Nose Day (internationaler Tag der Hilfe für Kinder), veranstaltete der Lions Club Berlin-Metropolis seine erste Benefiz-Gala. Den glanzvollen Rahmen für diese Charity unter der Schirmherrschaft des Ex-Außenministers Hans-Dietrich Genscher bildeten die Räume der Botschaft der Russischen Föderation in Berlin.

Auch für den gestandenen Polit-Hasen Genscher gibt es dabei noch Aha-Momente. Hans-Dietrich Genscher (maßgeblich für den Verlauf der deutschen Wiedervereinigung verantwortlich) verriet, dass er seine erste Rede in der russischen Botschaft Unter den Linden gehalten hatte – vor rund 250 Gästen aus Wirtschaft und Politik, die der Lions Club Berlin-Metropolis geladen hatte.

Profitieren von der Veranstaltung sollte ein Kinderheim im Moskauer Gebiet – im Tschchow-Bezirk in der Stadt Molodi – und es kamen als Reinerlös rund 5000 Euro zusammen. Dafür wurden in Kooperation zwi-

schen LF Wladimir Polenov, Gesandter der Russischen Föderation in Berlin, und dem Berliner Einzelhandel Bekleidung, Spielsachen und Lernmittel beschafft und durch die Botschaft direkt vor Ort gebracht.

Die Sponsoren, darunter auch Berlins Finanzsenator Thilo Sarrazin, hatten 100 Euro pro Karte bezahlt. Dafür musste es natürlich eine Gegenleistung geben.

Nach der Begrüßung der Gäste durch Botschafter Krylow, Clubpräsident Hans-Ulrich Wabnitz und der Festrede Genschers erlebten die Gäste im großen Konzertsaal begeisterte russische Folklore mit dem Donkosaken-Balaleika-Ensemble Viktor Skriptchenko, einem der bekanntesten Balalaika-Virtuosen Russlands.

Die gute Stimmung übertrug sich auf die Präsentation des jungen Berliner Modellers kaviar gauche. Dahinter verbergen sich die Designerinnen Johanna Kühl und Alexandra Fischer-Roehler – sie kamen gerade aus Moskau zurück und zeigten ihre Sommerkollektion. Helle Stoffe, kurze Röcke und Oberteile mit riesigen eingearbeiteten Taschen, die sich auch als Einkaufsbeutel nutzen lassen – so könnte die Kurzbezeichnung der Mode lauten.

Danach verwöhnte das First Floor, Hotel Palace Berlin, die

Gäste mit einem exzellenten deutsch-russischen Buffet. Das internationale „Ensemble Broadway“ begleitete musikalisch durch den Abend.

Als Höhepunkt gab es eine Tombola mit wertvollen Preisen. Erster Preis: eine Flugreise zum Davidoff-Gourmet-Festival in Moskau, mit Übernachtung im Baltschugg Hotel Kempinski.

„Wer hätte sich so einträchtige Szenen zwischen Deutschen und Russen, sagen wir mal vor 15 Jahren, vorstellen können“, befand Genscher. Die Gäste und der Veranstalter waren sich einig, es wird eine Fortsetzung der Gala geben.

Die Scheckübergabe: LF Michael Depel, der Organisator der Gala, mit dem Gesandten Wladimir Polenov.



Im Bett die Knochen brechen?

Wer den Begriff Osteoporose hört, denkt oft an alte Frauen mit dem typischen „Witwenbuckel“ – an eine „Altweiber-Krankheit“.

Es ist zwar richtig, dass bei Frauen nach den Wechseljahren das Risiko für eine Osteoporose durch die verringerte Produktion der weiblichen Hormone und dem damit verbundenen schnelleren Knochenabbau erheblich steigt, doch auch Männer kann es treffen; immerhin leiden in Deutschland schätzungsweise 600 000 bis 900 000 männliche Patienten an der Knochenkrankheit.

Experten gehen davon aus, dass es womöglich deutlich mehr sind, denn beim „starken Geschlecht“ wird an die vermeintliche Frauenkrankheit bei der Diagnose häufig erst gar nicht gedacht.

Knochen ist kein totes Gebilde, er unterliegt einem lebenslangen Stoffwechsel. Osteoklasten, so genannte Presszellen, bauen Knochensubstanz ab, Osteoblasten bilden gleichzeitig neues Knochengewebe – auf diese Weise kann unser Knochen auf die unterschiedlichen Belastungen im Laufe des Lebens reagieren.

Werden die Knochen durch regelmäßige Bewegung gefordert, bauen sie mehr Knochenmasse auf als ab, sie werden stabiler. Bei geringerer Beanspruchung wird

Dieser Osteoporose-Report entstand in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Grünen Kreuz

hingegen vermehrt Knochenmasse abgebaut.

Etwa bis zum 30. Lebensjahr verläuft dies zugunsten unserer Knochen: Es wird mehr Knochenmasse auf- als abgebaut. Etwa ab dem 40. Lebensjahr setzt die Umkehrung dieses Prozesses ein, der Knochen verliert allmählich an Masse – mehr, als ihm zuwächst.

Ein langsamer und allmählich fortschreitender Abbau von Knochenmasse ist ab dem 40. Lebensjahr also durchaus natürlich, bei einer Osteoporose-Erkrankung geschieht dies jedoch wesentlich stärker als normal.

Die Folge: Auf Dauer zerstört der ständige Masseverlust die komplizierte Knochen-Architektur und sie verliert an Festigkeit, was sie zunehmend anfälliger und, wie der Name „Osteoporose“ ja auch ausagt, regelrecht porös macht.

Besonders gefährlich: Dieser Knochenabbau verursacht keine Schmerzen oder andere Symptome – er verläuft völlig unbemerkt.

Irgendwann machen sich die Auswirkungen des Knochenschwundes dennoch bemerkbar. Die Knochen brechen aus banalen Anlässen, beispielsweise beim Anheben einer Getränkekiste oder beim Drehen im Bett.

Osteoporose ist aber nicht nur wegen der Knochenbrüche gefährdet, auch andere Spätfolgen wie beispielsweise starke chronische Schmerzen, massive Beeinträchtigung der Mobilität und häufig sogar Invalidität machen die Diagnose zu einem schwer wiegenden Problem für Betroffene und Angehörige.

Mediziner unterscheiden zwischen der so genannten primären und der sekundären Osteoporose.

Während die **primäre Osteoporose** in erster Linie die Osteoporose älterer Menschen beschreibt, bei der aus bis heute nicht ganz geklärten Ursachen die oben genannten Abbauprozesse beschleunigt ablaufen, spielen bei der **sekundären**

Osteoporose als Auslöser des Knochenschwundes vor allem andere Krankheiten eine Rolle.

Es können beispielsweise entzündlich-rheumatische Leiden, eine Überfunktion der Schilddrüse, Diabetes, eine Unterfunktion der Nieren oder Magen-Darm-Krankheiten einen negativen Einfluss auf die Knochen haben.

Die sekundäre Form der Osteoporose ist bei Männern übrigens häufiger als bei Frauen.

Der Knochenschwund kann auch durch bestimmte Medikamente, wie beispielsweise Kortisonpräparate, ausgelöst werden, die man über einen längeren Zeitraum einnehmen muss.

Bei Männern kann zudem – ähnlich wie bei Frauen der Östrogenmangel – ein Testosteronmangel eine Ursache für Osteoporose sein. Aber auch Bewegungsmangel, einseitige Ernährung, erhöhter Alkoholkonsum und viele Zigaretten lassen die Knochen des „starken Geschlechts“ porös werden.

Als vorbeugende Maßnahmen gegen Osteoporose gilt auch für Männer: kalziumreiche Ernährung, maßvoller Umgang mit Alkohol und Nikotin sowie viel Bewegung.

Unklare schwere Rückenschmerzen, Größenabnahme um mehr als 4 cm, eine Rundrückenbildung oder plötzlich auftretende Frakturen ohne einen Unfall sind dringende Verdachtsmomente für eine Osteoporose und müssen umgehend ärztlich abgeklärt werden.

Steht die Diagnose „Osteoporose“ fest, sollte so schnell wie möglich mit einer Therapie begonnen werden.

Am wirksamsten sind Medikamente aus der Gruppe der so genannten „Bisphosphonate“. Sie bewirken einen Schutz der mineralischen Knochenoberfläche, indem sie sie sozusagen „imprägnieren“. Gleichzeitig bremsen sie den gesteigerten Knochenabbau und schützen damit vor Knochenbrüchen.

Die Ausstellung zur Krankheit

Das Deutsche Grüne Kreuz hat gemeinsam mit der International Osteoporosis Foundation (IOF) und dem berühmten Fotografen Oliviero Toscani das Ausstellungsprojekt „Osteoporosis – a photographic vision by Oliviero Toscani“ initiiert, das das Leiden und den Schrecken der Osteoporose, trotzdem aber auch die Würde und den Mut der Betroffenen einem großen Publikum verdeutlicht. Die Ausstellung wird in der Zeit vom 19. Mai bis zum 12. Juni in Berlin im Umspannwerk Humboldt in der Sonnenburger Straße 71 – 75 gezeigt werden. Sie ist täglich in der Zeit von 11.00 bis 21.00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich.

Wie sicher ist Ihr Job?

Obwohl Entlassungen nicht von heute auf morgen ausgesprochen werden, sondern eine längere Vorbereitungszeit haben, trifft es den Gekündigten meistens völlig unvorbereitet und überraschend. Dabei gibt es klare Anzeichen dafür, wann Sie in absehbarer Zeit mit einer Entlassung rechnen müssen.

1. Sind Sie in einer Branche tätig, die von der Wirtschaftskrise stark betroffen ist?
2. Steht Ihr Unternehmen vor einer Fusion oder Umstrukturierung?
3. Wie gesund ist Ihr Unternehmen in Bezug auf Umsatz, Marktanteil oder Gewinn?
4. Herrscht ein Einstellungsstopp?
5. Gab es bereits Versuche, das Arbeitszeit-Volumen zu reduzieren durch Einführung von Kurzarbeit, den Abbau von Schichten oder die Umstellung von Voll- auf Teilzeit?
6. In welchem Umfang wurden bereits Stellen abgebaut durch Frühpensionierung, Altersteilzeit, Auslaufen befristeter Verträge, Beendigung von Vertragsverhältnissen mit Leiharbeitnehmern?



Der Autor
Prof. Dr. Christian ZIELKE referiert über persönliches und berufliches Wachstum, die Prinzipien des wirkungsvollen Selbstmarketings, Job-Performance. Seine Stärke: Impulse zu geben. Er hat einen Taschenguide Management Trainer geschrieben. Prof. Zielke ist Mitglied im LC Gießen Burg-Gleiberg.

7. Stehen Auslagerungen von Betriebsteilen an?
8. Wann gab es die letzten betriebsbedingten Kündigungen in Ihrem Unternehmen?
9. Welchen Stellenwert hat Ihr Arbeitsplatz innerhalb Ihrer Organisation?
10. Welche anderen Mitarbeiter des Unternehmens könnten Ihren Arbeitsplatz einnehmen?
11. Wie groß sind die Chancen, dass Ihr Job von einem Subunternehmer oder freien Mitarbeiter übernommen wird?
12. Wie wurden Ihre Leistungen in den vergangenen Jahren bewertet?
13. Wie gut verstehen Sie sich mit Ihrem Chef und dem Vorgesetzten Ihres Chefs?

Informieren Sie sich über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Verschaffen Sie sich Zugang zu den Entscheidungsträgern und zu den Personen, die Ihnen direkt zuarbeiten. Knüpfen Sie Kontakt mit Mitarbeitern der Personalabteilung und mit Mitgliedern der Arbeitnehmer-Vertretungen. – Damit Sie heute schon wissen, wie sicher morgen Ihr Arbeitsplatz sein wird.

Was erwartet Sie bei einer Trennung

Trennungsprozesse werden in den Unternehmen vorbereitet. – Nur den Mitarbeiter trifft es meist überraschend. Kluge Manager machen sich daher schon jetzt darüber Gedanken, was auf sie später zukommen könnte.

1. Rechnen Sie damit, dass Sie jeden Tag gekündigt werden können.
2. Diejenigen, die Ihnen die Kündigung aussprechen, führen dieses Gespräch in der Regel nicht gerne und haben oft Angst davor.
3. Die Trennungs-Entscheidung ist einseitig vom Unternehmen getroffen worden und wird nur noch durch den Vorgesetzten oder durch Mitarbeiter in der Personalabteilung vollzogen.
4. Als Alternative zur Kündigung wird man Ihnen einen Aufhebungsvertrag anbieten. Prüfen Sie, ob dieser Vertrag Sie besser stellen würde, als Sie gerichtlich erreichen könnten. Maximal erhalten Sie vor Gericht, je nach Rechtsprechung des zuständigen Arbeitsgerichts, ein Monatsgehalt pro Beschäftigungsjahr.
5. In einigen Fällen ist eine Kündigung rechtlich nicht haltbar, weil zum Beispiel die Sozialauswahl nicht richtig vorgenommen wurde. Halten Sie Rücksprache mit der Arbeitnehmer-Vertretung. Selbst bei einer unrechtmäßig ausgesprochenen Kündigung haben Sie in der Praxis kaum Chancen auf eine Wiedereinstellung. Sie erhöhen allerdings Ihre Verhandlungsmacht bei den Abfindungsgesprächen.
6. Versuchen Sie neben der Abfindungshöhe und dem Beendigungstermin auch eine Regelung zu finden über steuerfreundliche Auszahlungsmodalitäten, einer eventuellen Übernahme

der betrieblichen Altersversorgung und eine Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung.

7. Verabreden Sie eine offizielle Trennungsversion, damit Sie wissen, was das Unternehmen über Sie erzählt, wenn sich später andere nach Ihnen erkundigen.

8. Bedenken Sie, dass die Tatsache der Arbeitslosigkeit in gewissen Gesellschaftskreisen immer noch ein Tabu-Thema ist. Ihr berufliches und privates Umfeld wird immer positiv auf die Kündigung reagieren.

9. Bis zur erfolgreichen beruflichen Neuorientierung können viele Monate vergehen. Überlegen Sie schon jetzt, wer Ihnen in dieser Krisenzeit helfen könnte.

Wie sichern Sie Ihren Job?

Es gibt keine Sicherheit des Arbeitsplatzes, wohl aber einige Strategien, die es Ihnen eventuell ermöglichen, Ihre Beschäftigung im Unternehmen zu verlängern.

1. Verschaffen Sie sich eine Übersicht, wohin das Unternehmen steuert. Fragen Sie, welche Kompetenzen jetzt benötigt werden und wie Sie diese erwerben können?

2. Finden Sie den Engpass heraus, wie Sie Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen sinnvoll in der Wertschöpfungskette des Unternehmens einbringen können.

3. Engagieren Sie sich in wichtigen Gremien. Rufen Sie eigene Projekte ins Leben, die Ihren Neigungen entsprechen und mit denen Sie helfen, die Unternehmensprobleme zu lösen.

4. Machen Sie positiv auf sich aufmerksam, indem Sie den Entscheidungsträgern zusätzlichen Nutzen stiften, den Sie schnell erzielen können.

5. Verbessern Sie Ihr unternehmensinternes Selbstmarketing. Lassen Sie wichtigen Stellen regelmäßig wissen, wie gut Ihre Arbeit ist und welchen Beitrag Sie zum Unternehmenserfolg geleistet haben.

6. Beziehen Sie Ihren Vorgesetzten stets in Ihre Überlegungen mit ein. Geben Sie ihm nie das Gefühl, dass Sie ihn hintergehen.

7. Werden Sie auch außerhalb Ihres Unternehmens für andere potenzielle Arbeitgeber sichtbar, indem Sie zum Beispiel Ihr Unternehmen in Arbeitskreisen und Verbänden vertreten.

8. Besuchen Sie externe Konferenzen und Seminare. Tauschen Sie sich mit Mitarbeitern anderer Unternehmen aus und bleiben Sie in Kontakt mit ihnen.

9. Schreiben Sie Fachartikel in Zeitschriften, treten Sie als Referent auf und erarbeiten Sie sich den Ruf eines Experten.

10. Vergrößern Sie gezielt Ihr Netzwerk. Wie und wo können Sie jemanden kennen lernen, der wiederum jemanden kennt, der Sie einstellen könnte?

Konzentrieren Sie sich täglich 20 Minuten auf zusätzliche Möglichkeiten, die dazu beitragen können, Ihren Marktwert auch für andere Unternehmen zu erhöhen.



Die „Weißen Nächte“ Flusskreuzfahrt zwischen St. Petersburg und Moskau 19. bis 29. Juni 2005

Erleben Sie die „Weißen Nächte“ während unserer Flusskreuzfahrt zwischen St. Petersburg und Moskau auf MS Viking Lomonosov. Kurz entschlossenen Lions Club-Mitgliedern bieten wir Glückskabinen zum Vorzugspreis ab 1490,00 € pro Person an! Das bedeutet für Sie einen Preisvorteil in Höhe von 350,00 € pro Person.

Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Flug mit Lufthansa ab/bis Deutschland
- ☺ Transfer zum/vom Schiff
- ☺ Flusskreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie inkl. Hafengebühren
- ☺ Vollpension an Bord
- ☺ Visumgebühren für deutsche Staatsangehörige
- ☺ Reisekrankenversicherung
- ☺ Insolvenzversicherung
- ☺ TUI LT Special Tours-Reiseleitung an Bord

**2-Bett-Kabine
pro Person**

**Glückskabine außen
ab 1490,00 €**

Unsere Empfehlung für den Herbst:

Frankreich erleben: Flusskreuzfahrt „Auf Rhône und Saône“ vom 24. 9. bis 1. 10. 2005 auf A-ROSA STELLA. Preis pro Person in der 2-Bettkabine außen ab 1239,00 €.

Fordern Sie von beiden Reisen die ausführlichen Reisebeschreibungen an:



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd
Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro



KEINE VERLÄSSLICHKEIT IN DIE POLITIK – KEIN VERTRAUEN

CDU-Generalsekretär Volker Kauder wurde 1949 in Sinsheim geboren. Der Jurist machte eine typische Parteikarriere: 1966 trat er in die Junge Union ein, wurde später Mitglied der CDU in Tuttlingen, schließlich Parteichef und ab 1990 Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 1991 ist er Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg, 2002 1. Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, seit Januar 2005 Generalsekretär der CDU Deutschlands. Volker Kauder ist verheiratet und Mitglied des LC Tuttlingen.

Die Fragen an den CDU-Politiker stellte **Wulf MÄMPEL**

1 Herr Kauder, Sie sind Mitglied unserer Lions-Bewegung – warum?

Ich kannte die Lions-Bewegung. Freunde haben mich schon vor mehr als 20 Jahren angesprochen und ich habe zugesagt. Bis zum heutigen Tage habe ich es nicht bereut. Ich habe bei Lions viele gute Freunde gewonnen.

2 Was bedeutet Freundschaft und Familie für Sie?

Freundschaft bedeutet für mich Verlässlichkeit und guter Rat. Familie ist für mich Geborgenheit.

3 Gehören die Nächstenliebe und die Solidarität nicht an vorderster Stelle in unserem liberalen Staatswesen?

Eine Hierarchie von Grundwerten ist schwierig. Für mich stehen Freiheit und Verantwortungsbewusstsein – für mich und für andere – ganz oben. Nach meinem christlichen Verständnis gehört natürlich die Nächstenliebe ebenfalls zum Werte-Canon.

4 Was kann der Staat von jedem Einzelnen verlangen, wo beginnt für Sie die Grenze zum Zumutbaren?

In unserer Gesellschaft trägt jeder zunächst einmal für sich und seine Familie Verantwortung. Wo er aber aus

eigener Kraft nicht weiterkommt, muss ihm der Staat helfen. Aber die eigene Anstrengung kommt vor jeder staatlichen Hilfe.

5 Wird dem Bürger zurzeit nicht zu viel vom Staat zugemutet – immer neue Abgaben, immer wieder Stagnation im Geldbeutel, gerade auch bei den Rentnern?

Ja, den Bürgern – und vor allem den Rentnern – wird durch ein Zick-Zack-Kurs der Politik viel zugemutet. Es gibt keine Verlässlichkeit mehr. Die Menschen haben deshalb auch kein Vertrauen mehr. Dass die Renten nicht steigen können, wenn die Nettolöhne sinken, verstehen die Menschen. Wir werden keines unserer sozialen Probleme lösen, wenn wir nicht wieder wirtschaftliches Wachstum haben.

6 Bremst nicht eine aufgeblähte Bürokratie gerade junge, unternehmungslustige Unternehmer?

Ja, ganz eindeutig. Wir haben zu viel Bürokratie. Sie liegt wie Mehltau auf unserem Land. Sie bremst nicht nur junge, unternehmungslustige Unternehmer. Sie ist für uns alle ein Problem. Entbürokratisierung heißt dann aber auch, dass wir nicht jedes Problem zur Lösung dem Staat übertragen dürfen.

7 Ist das Global Playing tatsächlich der Weg in eine glücklichere Zukunft, bleiben nicht zu viele Menschen auf der Strecke?

So gestellt führt uns die Frage in die falsche Richtung. Wir haben den globalen Wettbewerb. Wir können ihn nicht einfach abstellen. Wir müssen uns also den Herausforderungen stellen. Wir sollten uns mutig auf unsere Stärken besinnen und dann den Wettbewerb annehmen. Ich bin sicher, dass dies zum Erfolg führt. Die Menschen in diesem Land können mehr, als ihnen die Bundesregierung zurzeit zutraut.

8 Wie denken Sie über die Zukunft der Vereinigten Staaten von Europa?

Deutschland ist unser Vaterland. Europa unsere Zukunft. Damit es eine gute Zukunft wird, dürfen wir Europa nicht überfordern. Wir haben zehn neue Mitgliedsstaaten aufgenommen. Sie müssen zunächst einmal integriert werden. Deshalb ist es auch nicht zu verantworten, jetzt der Türkei Hoffnungen zu machen, Vollmitglied der Europäischen Union werden zu können. Dies könnten wir in Europa nicht verkraften.

9 Welche Chancen hat die Jugend in einer immer härteren, international geprägten Welt von morgen?

Die Jugend hat alle Chancen einer exzellenten Ausbildung. Deswegen müssen wir unser Schulsystem modernisieren und unsere Universitäten müssen die Gelegenheit bekommen, sich an Spitzenuniversitäten der Welt zu orientieren. Dies geht nur durch Wettbewerb und nicht durch staatliche Reglementierung.

10 Braucht Deutschland mehr Eliten?
Hier sage ich ein eindeutiges Ja.

11 Die Stadt gilt als Keimzelle unserer Demokratie. Warum lassen Bund und Länder die Städte ausbluten?

Es ist vor allem der Bund, der die Städte ausblutet, indem er immer neue Aufgaben auf die Städte überträgt. Die Grundsicherung, Ganztagesbetreuung, Hartz IV. Das notwendige Geld gibt er aber nicht dazu. Diese Politik darf nicht fortgesetzt werden.

12 Wie können Kirche und Staat wieder mehr an Bedeutung in unserer Gesellschaft gewinnen?

Der Staat hat eine große Bedeutung, weil er mit seiner Bürokratie in fast alle Lebensbereiche hineinwirkt. Der Staat könnte wieder mehr Ansehen erhalten, wenn er den Menschen mehr Freiraum ließe. Ich habe den Eindruck, dass christlicher Glaube wieder eine größere Beachtung findet. Die Kirchen sollen offensiv und mutig frohe Botschaften verkünden. Sie geben damit Menschen Halt und Zuversicht.

13 Wertewandel – ein Schlagwort unserer Tage. Wer soll den Menschen wieder Werte vermitteln, etwa die Politiker?

Wertevermittlung muss zunächst in den Familien beginnen. Dann sehe ich bei unseren christlichen Konfessionen eine zentrale Aufgabe. Die Politiker müssen nach Werten leben und handeln. So können vor allem unsere jungen Menschen wieder Orientierung finden.



Moderne Vielzweck- räume

- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH
Produktion • Vermietung • Verkauf • Service
Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems)
Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10
www.container.de info@container.de



Den eigenen Weg finden...

Marienau

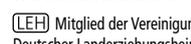
Internatsgymnasium Marienau: reformpädagogisch – ökologisch – international. In Marienau entwickeln Mädchen und Jungen Leistungsbereitschaft, Selbstvertrauen, Eigeninitiative und Teamgeist.

- Umweltschule in Europa
- Unesco-Projekt-Schule
- offene familiäre Atmosphäre
- 80 ha eigenes Wald- und Heidegelände
- mehr als 40 AGs
- individuelle Förderung
- modernste Informationstechnologie
- Schüler-Unternehmen
- Kunst, Theater und Musik
- Reiten, Tennis, Golf, Pfadfinder, Werkstatt u.v.a.m.

Eine Schule für die Zukunft.

Schule Marienau
21368 Dahlem (Kreis Lüneburg)

Tel.: (05851) 941-0
info@marienau.com
www.marienau.com



LEH Mitglied der Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime e. V.



Der hl. Wigbert braucht Hilfe



Die Kirche
St. Wiperti in Quedlinburg
Pfarrkirche – Pfalzkapelle – Stiftskirche

Auf den Grundmauern der dem hl. Wigbert geweihten Kirche ließ Heinrich I (919–936), der erste König aus sächsischem Geschlecht, die prächtige Saalkirche bauen. Pfarrkirche, Pfalzkapelle, Stiftskirche war sie in ihrer langen wechselvollen Geschichte. Besucher finden sie heute an der Straße nach Weddersleben und Timmerode, ein wenig hinter den Bäumen eines Friedhofs versteckt. Vom Schlossberg hierher sind es rund 500 m.

Kulturerbe fördern und erhalten. In einer alten Stadt wie Quedlinburg findet dieser Lions-Gedanke unendlich viele Ziele. Wir folgten der Idee unseres Lionsfreundes Bernd Unger, ein Benefizkonzert für die Wipertikirche zu organisieren.

Auf den Grundmauern einer dem heiligen Wigbert geweihten Kirche ließ Heinrich I. (919–936) eine repräsentative Saalkirche bauen, die an das Gelände des Königshofes grenzte.

Inzwischen sind über 1000 Jahre vergangen, viel könnte man über die Geschichte der Kirche berichten, über mehrfache Zerstörung und Wiederaufbau, doch das würde zu weit führen. 1812 fand in St. Wiperti der letzte Gottesdienst statt, danach wurde sie zweckentfremdet. Anders dagegen die gut erhaltene, bedeutende Krypta, die aus dem Anfang des 11. Jahrhunderts stammt und wenig Veränderungen erfuhr.

1957 wurde die Kirche restauriert und wird seitdem von der St.-Mathildis-Gemeinde genutzt.

Dieses ehrwürdige Gebäude zu erhalten, erfordert mehr Mittel als zur Verfügung stehen.

Mit einem Benefizkonzert zugunsten der Kirche wollte der Lions Club Quedlinburg helfen. Unser Mitglied Bernd Unger, Opernsänger, und der Pianist Torsten Michel gestalteten einen Lieder-Nachmittag, an dem sie ohne Gage sangen und spielten.

Ein Vortrag von LF Karl-Ludwig Baentsch über die Geschichte von „St. Wiperti“, seiner Familie gehörte das Areal um die Kirche bis zur Enteignung, war eine interessante Ergänzung.

Unser Einsatz für das Konzert hatte Erfolg. Viele Besucher folgten der Einladung, auch Dr. Eismann und Dr. Schaefer mit ihren Gattinnen vom Lions Club Varel scheuten nicht den langen Weg. 1001 Euro Spenden konnten wir dem Förderverein St. Wiperti als Hilfe für die Erhaltung der Kirche übergeben.

Lionsfreunde, die Quedlinburg besuchen, sollten nicht versäumen, sich die Wiperti-Krypta und den Wiperti-Friedhof anzusehen. Auf dem Friedhof findet man Gruften-Gräber, die nördlich der Alpen kaum zu finden sind. **Rolf Pfeifer**

„Mein Papa ist Governor“

Das kann Antonius (2) schon sagen. „Und Jan Hansen (30) meint: „Meiner auch“

JAN HANSEN, Sohn von DG Peter Hansen, 111-WL, hat diesen Rollenvergleich der DG-Söhne geschrieben

Was haben ein zweijähriges Kleinkind und ein 30-jähriger Bankbetriebswirt gemeinsam?

Nicht viel – auf den ersten Blick.

Schaut man genauer hin, stellt man fest, dass die Väter von Antonius Kruse (2) und Jan Hansen (30) beide in ihrer Freizeit Distrikt-Governor sind, der eine im Distrikt 111-MN und der andere in 111-WL.

Und was für welche!

Beide halten nichts von langen Reden und abgedroschenen Phrasen.

Der eine findet mit dem Motto „Wir dienen gemeinsamen Zielen“ deutliche Worte und bringt durch seine Zielstrebigkeit und seinen persönlichen Einsatz Dinge in Bewegung.

Der andere setzt seinen Leitspruch „Herausforderungen annehmen – neue Wege gehen“ konsequent um und ist als Governor mit der gelben Weste bekannt. Er erzählt bei Clubbesuchen von den Bräuchen und Aktivitäten anderer Clubs in Übersee, um seinen Clubs Anregungen für neue Activities zu geben und setzt dabei als Requisit eben jene gelbe Weste des LC Elberfeld aus dem US-Bundesstaat Indiana ein.

Zurück zu den beiden Jungs: Beide sind in Lions-Kreisen berühmt geworden.

Wegen der Geburt von Jan musste 1974 die Charter-Feier des Clubs Bielefeld/Sennestadt, den sein Vater mitgegründet hatte, um ein halbes Jahr verschoben werden, damit seine Mutter an der Feier mit „wieder normalem“ Bauchumfang teilnehmen konnte.

Antonius wurde auf der International Convention 2004 in Detroit als „Baby-Governor“ berühmt und schaffte es sogar, mit Bild in die deutsche Ausgabe von DER Lion zu kommen – weil seine Mutter ihn nicht bei Babysittern lassen wollte und ihn einfach zu den Veranstaltungen der Convention mitnahm.

Da sind sich die Mütter der beiden sehr einig. Sie hatten von Anfang an etwas dagegen, ihre Kinder „in den

Kamin zu hängen“ und brachten sie zu Clubveranstaltungen mit.

Teilweise begleitet Jan heute noch als Gasthörer und Fahrer seinen Vater. Er fasst bei Activities des Clubs seines Vaters auch gern ungefragt mit an, wenn es darum geht, Gutes zu tun.

Antonius nimmt es da eher leicht. Er ist ein Ladys-Man und kommt in Begleitung seiner Mutter vorwiegend bei den Damen des Clubs seines Vaters gut an. Er freut sich eigentlich immer, wenn sein Vater nach Hause kommt und begrüßt ihn mit einem Lachen. Normalerweise schläft er aber schon lange, wenn sein Vater von seinen Lions-Verpflichtungen zurückkommt.

Jan findet es hingegen eher beruhigend, wenn sein Vater sich spät abends per Handy meldet, bevor er sich auf den Heimweg von einem Clubbesuch macht. So bekommt er immer das aktuelle Wetter und den Spruch „Fahr vorsichtig“ mit auf den Weg und kommt im Normalfall auch ohne „Passfoto“ aus dem Starenkasten passend zur Geisterstunde nach Hause.

Der eine kann schon auf ein Leben als Lions-Sohn zurückblicken, der andere hat es noch vor sich.

Eins steht aber jetzt schon fest: Der Lionismus wird beide immer begleiten, sei es als Kindheitserinnerung oder als Wahlspruch „We Serve“.



Der kleine und der große Governor-Sohn: Antonius Kruse (2) und Jan Hansen (30).



*Individuelle Seniorenbetreuung
mit deutschen Betreuerinnen
im gesamten Bundesgebiet
24h bei Ihnen zu Hause*

cura et senectus

Hannelore Stein, Inhaberin

*Hanns-Eisler-Straße 34 · 07745 Jena
Telefon, Fax 03641.235108*

Ärzte gesucht

Arbeit in Guatemala

Dr. Hermann Gorbahn bei der Arbeit – Gespräch mit der Mutter eines kleinen Patienten. –
Unteres Foto: Der Pickup des Arztes fasziniert die jungen Leute.



So wird Geld von Lions eingesetzt

1. Zuschuss zu erforderlichen Operationen, wenn Patient bzw. seine Familie nicht die gesamte Summe aufbringen konnten (z. B. notfallmäßige Bandscheiben-OP wegen drohender Lähmung in einer Klinik in der Hauptstadt).

2. Bezahlung von erforderlichen Untersuchungen (z. B. EEG bei Epilepsie, Computertomographie des Gehirns bei Neurozystizerkose als Ursache für die Epilepsie, Röntgen-Untersuchungen bei Knochenbrüchen bzw. Verdacht auf Tbc etc.).

3. Bezahlung von erforderlichen Dauermedikamenten für völlig mittellose Patienten, z. B. Medizin für Zuckerkranken, von denen es unter der indianischen Bevölkerung auffallend viele gibt.

4. Finanzielle Unterstützung von Personen, die über keinerlei Einkünfte verfügen, z. B. Witwen, die ihre Kinder kaum ernähren können – ein staatliches Sozialsystem in unserem Sinne existiert dort nicht. Punktuelle Unterstützung bzw. finanzielle Überbrückung, z. B. Kauf von billiger Kleidung, Lebensmittel, Dünger usw.

Durch Umgehung von irgendwelchen örtlichen Hilfsorganisationen konnte in diesem Land, welches deutlich unter der allgemein spürbaren Korruption leidet, das zur Verfügung stehende Lions-Geld ohne „Organisationsverluste“ „1:1“ direkt den betroffenen Menschen zugute kommen, so dass dem ärztlichen Nachfolger immer noch gut ein Drittel der gespendeten Summe zur weiteren Verfügung übergeben werden konnte.

Dienst in einer kleinen medizinischen Station

LF Dr. med. Hermann Gorbahn, Facharzt für Urologie, Mitglied des Lions Clubs Cloppenburg, suchte nach Beendigung seiner beruflichen Laufbahn eine Möglichkeit, die Ziele von Lions persönlich und wirkungsvoll zu erreichen. Als Ziel für eine Activity als Arzt bot sich Guatemala an, ein Land, das bis 1996 von einem langen, blutigen Bürgerkrieg gebeutelt worden war.

Die 13 000 000 Einwohner, meist indianischer Abstammung (Maya), stellen mit 60 Prozent die größte Volksgruppe. Vor allem bei ihnen finden sich Krankheiten, auch aufgrund von Mangel- und Unternahrung als Folge der großen Armut. Als Partner fand Dr. Gorbahn den Verein zur Förderung zur Partnerschaft mit den Mujeres Mayas e. V. aus Göttingen (VMM). Diese

Vereinigung unterhält die Clinica Maya in Comalapa. Es ist eine kleine medizinische Station, ausgestattet nur mit dem allerntwendigsten medizinischen Gerät, es gibt ein älteres Geländefahrzeug zum Besuch abgelegener Dörfer im Hochland. Der VMM organisiert in sechs- bis zwölfmonatigem Wechsel die basismedizinische Versorgung in Comalapa durch Ärzte aus Deutschland.

Im April 2004 reiste LF Dr. Gorbahn mit seiner Ehefrau, einer gelernten Krankenschwester, auf eigene Kosten nach Guatemala und betreute die Clinica Maya bis Ende September. Für seinen Aufenthalt stattete der Lions Club Cloppenburg sein Mitglied mit insgesamt 4400 Euro aus, die LF Dr. Gorbahn direkt an den Brennpunkten zur medizinischen Basisversorgung der Menschen einsetzen konnte.

Dies waren Zuschüsse zu notwendigen Operationen, wenn Patient und Familie nicht die gesamte Summe aufbringen konnten wie in einem Fall notfallmäßiger Bandscheiben-OP wegen drohender Lähmung.

Die Operation konnte in der Klinik der Hauptstadt durchgeführt werden. Bezahlen konnte LF Dr. Gorbahn auch notwendige Untersuchungen bei seinen Patienten (EEG, CT, Röntgen), für die Diagnose medizinisch unabwendbar.

Helfen konnte er auch bei der Versorgung der Zuckerkranken mit Medikamenten (unter der indianischen Bevölkerung weit verbreitet).

Schließlich konnte er in Not geratene Familien, insbesondere Witwen von Bürgerkriegsopfern, bei der Ernährung der zahlreichen Kinder und durch den Kauf billiger Kleidung, Lebensmittel, Dünger helfen. Wenn sich ein Lion und Mediziner im Ruhestand von diesem Bericht angesprochen fühlt und sich für eine Tätigkeit für sechs Monate in Guatemala interessiert, kann er sich an den Vorsitzenden des VMM, Herrn Dr. Norbert Hasselmann, Tel. (0 55 02) 46 65, oder an LF Dr. Hermann Gorbahn, Lions Club Cloppenburg wenden. Benötigt werden Kenntnisse in der Allgemeinmedizin, Fähigkeit zu ständiger Improvisation, eine gute und stabile Gesundheit sowie die Bereitschaft, die sehr spartanischen Lebensverhältnisse für sechs Monate zu ertragen.

Wie Clinica Maya entstand

1996 endete einer der längsten und blutigsten Bürgerkriege Lateinamerikas in Guatemala, der von der Weltöffentlichkeit in erstaunlich geringem Maße wahrgenommen wurde. Guatemala – in Zentralamerika südlich von Mexiko gelegen, hat die annähernd doppelte Größe von Niedersachsen, und es leben dort ca. 13 000 000 Menschen, wobei die indianische, von den Mayas abstammende Bevölkerung mit knapp 60 Prozent die größte Volksgruppe darstellt, gefolgt von den Ladinos.

In diesem Land leidet etwa die Hälfte der Bevölkerung – vor allem die Mayas – an Mangel- bzw. Unterernährung infolge der großen Armut, da dieser hauptsächlich vom Feldanbau („Mais und schwarze Bohnen“) lebenden Volksgruppe unterschieden zu wenig anbaufähiges Land in den fruchtbaren Gegenden zur Verfügung steht.

Die Analphabetenrate ist mit ca. 50 Prozent mit die höchste in ganz Lateinamerika.

Eine der zwischen Guerilla und Regierung ausgehandelten Bedingungen im Waffenstillstandsabkommen von 1996 war es, die Lebensbedingungen für die indigene Bevölkerung nachhaltig zu verbessern – basismedizinische Versorgung sowie die schulische Ausbildung.

Zur Verwirklichung dieser Ziele bildeten sich Basisorganisationen in

der Maya-Bevölkerung, u. a. die von den Maya-Frauen getragene Organisation CODIMM, die jedoch nicht über die erforderlichen Mittel verfügt.

Aus diesem Grunde wurde eine Initiative von jungen idealistischen Leuten im Raum Göttingen gegründet („VMM“, Verein zur Förderung und Partnerschaft mit den Mujeres Mayas e. V.), die unermüdlich und beharrlich Geld von privaten Sponsoren – Banken, Schülern, Geschäftsleuten – sammelten und somit ermöglichten, dass 1999 in dem fast ausschließlich von Mayas bewohnten Ort Comalapa ein Grundstück gekauft, eine kleine „Clinica Maya“ mit dem allernotwendigsten medizinischen Gerät gebaut und ein älteres Geländefahrzeug zum Besuch der abgelegenen Dörfer im Hochland angeschafft wurde.

In sechs- bis zwölfmonatigem Wechsel werden Ärzte aus Deutschland zur basismedizinischen Versorgung in dieses Projekt entsandt. Da sich der überwiegende Teil der Bevölkerung finanziell keinen Arztbesuch leisten kann, werden nur symbolische kleine Geldbeträge für die Konsultation sowie die Medikamente erhoben. Für die jedoch zuweilen erforderlichen teuren Untersuchungen (Röntgen, Labor etc.) und Operationen fehlt den meisten Menschen das Geld.



Individuelle Gruppenreisen, die Neuheit auf dem deutschen Markt. Exklusive Reisen nur bei uns oder unseren Partnern.

Selbst auf dem gesättigten Reisemarkt gibt es noch etwas Neues. Mehr darüber auf unserer Website www.lcc-in-reisen.de.

17. – 19. 6. 2005 Wein- & Gourmetreise durchs Landle

Kleingruppenreise mit max. 6 Teilnehmern im Gebiet Heilbronn und Stuttgart. Eine Herausforderung für alle, die sich gerne mit Ideen im Anbau, Ideologie, Kellertechnik, Ausbau etc. auseinandersetzen.

Preis pro P. im DZI/ÜF **565,- €**

17. – 21. 9. 2005 Wein- & Gourmetkreuzfahrt Sardinien

Mit einem nostalgischen Motorsegler bewegen wir uns um Sardinien. Tagsüber erleben wir Sardinien und dessen Weingüter. Abends zum Dinner genießen wir den tagsüber gekosteten Wein zu Speisen, die wir tags zuvor selbst zusammengestellt haben. Eine sehr individuelle Reise, die keinen Wunsch offen lässt.

29. 9. – 9. 10. 2005 Harleytour durch Südafrika

Route 62 statt Route 66, hervorragende Küche statt Fast Food, stilvolle Unterbringung statt sterile Motels. Der Süden Südafrikas glänzt mit traumhaften Pässen, reizvoller Landschaft und abwechslungsreicher Kultur. Ein Erlebnis, dass sich kein Harleyfahrer entgehen lassen sollte. Neben den landschaftlichen Highlights bietet diese Tour exzellente Weine wie auch qualitativ hochwertige Küche. Eine Geniebertour der besonderen Art.

Mit Reiseleitung pro P./DZI/HP **5390,- €**

Nähere Beschreibungen finden Sie im Internet oder Sie fordern entsprechende Unterlagen bei uns an.

Ansprechpartner:

Hans-Peter Eisenbeiss
Telefon: (0 79 61) 90 75-20

E-Mail:
hans-peter.eisenbeiss@in-reisen.de

Weitere Reisen rund ums Genießen finden Sie bei unseren Partnern unter www.v-ip-travel.de oder www.feinschmecker-seminare.de

Personalien

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen
Lions Clubs im MD 111-Deutschland



LC Aachen
Matthias Dürr

LC Aachen-Carolina
Wolfgang Habledank
Peter Ritter

LC Aachen-Carolus Magnus
Gerd Ascheid
Avanes-Avakian Razmik

LC Aalen Kocher-Jagst
Peter Altrichter
Ludger Kirsche

LC Altlandsberg
Siegfried Wagner

LC Altmühltal
Gerd Meyer

LC Altötting-Burghausen
Wolfgang Wagenhäuser

LC Amberg-Sulzbach
Simon-Paul Eder
Maria Rita Sagstetter

LC Anröchte-Warstein-Rüthen
Ulrich Pauli
Dirk Schweckendiek
Hans Gerd Westermann

LC Ansbach
Peter Gollisch
Hans Mehringer

LC Aschaffenburg Pompejanum
Martina Fehlner
Christian Felgendreher
Harald Häuser
Elias Karam
Rainer Plönissen

LC Aurich-Ostfriesland
Holger Noah

LC Aurich-Frisia Orientalis
Helga Albers
Herma Heyken

LC Bad Aibling-Mangfalltal
Michael Haberl
Marianne Hartmann
Johannes Rott
Peter Weber

LC Baden-Baden
Ulrich Hauser
Klaus H. Roquette

LC Baden-Baden Lichtentaler Allee
Willy-Rolf Stix

LC Bad Kissingen
Ottmar Lutz
Jens Wunderwald

LC Bad Kreuznach
Markus Buchholt
Andreas Kinser
Volker Weyel

LC Bad Krozingen-Staufen
Erhard Stoll

LC Bad Marienberg
Iris Kühmichel

LC Bad Salzuffen
Rudolf Kölling
Axel Pick

LC Bad Tölz
Gerard Kreuwel

LC Bad Wörishofen-Mindelheim
Peter Messner
Patricio Novoa Lill

LC Bamberg-Michelsberg
Werner Schumm

LC Bayreuth-Kulmbach
Michael Hohl
Hans-Martin Lechner

LC Bensberg-Schloß
Matthias Baum
Susanne Menke
Hildegard Polders-Röhl
Hubertus Schipmann
Thorsten Schlüter
Julia Schulte
Manfred Weinig

LC Berlin-Cosmopolitan
Lars Kirmse
Christian Kruschel
Kai Wulfes

LC Berlin-Dahlem
Bernd Wildgrube
Joachim Wilke

LC Berlin-Glienicker Brücke
Brigitte Kluge

LC Berlin-Grunewald
Michael Meier-Brügger

LC Berlin-Halensee
Ali Baslik

LC Berlin-Kurfürstendamm
Frank Marszal

LC Berlin-Pariser Platz
Johann-Fr. Werner

LC Bitterfeld
Sascha Grünewald
Torsten Kaltofen

LC Bocholt-Westfalia
Andrea Overath
Katja Terheyden

LC Bochum
Lars-Christian Rump

LC Böblingen-Sindelfingen
Andreas Brand
Hans E. Ebbinghaus
Karin Machnik
Martin Schwärzel-Peters
Willy Stahl

LC Böhmetal Soltau
Reiner Bleckmann
Herbert Jahns

LC Bonn
Ulrich Drescher
Hans-Georg Lauer
Horst Schroeder
Christoph Welter

LC Bonn-Tomburg
Christoph Eberhard Schiemann

LC Bonn-Venusberg
Marcus Hansmeier

LC Borkum
Reinhard Briegert

LC Bremen Buten un Binnen
Cornelia Hopp

LC Bremen-Unterweser
Uwe Wolf

LC Bremerhaven-Seute Deern
Frauke Koch

LC Bruchsal
Hans Reinwald

LC Bruchsal-Schloß
Wolfgang Drosdziok

LC Brühl
Frank Michael Simpson

LC Bünde
Jochen Simke

LC Celle
Joachim Scholz

LC Celle-Allertal
Dietmar LL. M. Franzski
Matthias Rätzlaff

LC Chemnitz-Agricola
Angela Beau
Jens Stefan Müller

LC Coburg Veste
George Deeb
Petra Gruner
Volker Klein-Albenhausen
Gabriele Preusse
Dieter Ritz

LC Coesfeld
Thomas Menke

LC Cuxhaven
Jens Husfeldt

LC Cuxhaven-Alte Liebe
Frank Lenski

LC Das Alte Land
Karsten Heins
Hartwig Quast
Ulrich Sieg

LC Datteln-Waltrop
Nikolaus Eder

LC Deidesheim/Mittlere Weinstraße
John James Farquharson
Reimer-Joachim Huy
Clemens Pfister
Jürgen Trauth

LC Delmenhorst
Michael Schröder

LC Detmold
Guido Schwarz
Mark Stricker

LC Diessen am Ammersee
Johannes Hagenmeyer
Henric Seeboth
Gabriele Michaela Sommer

LC Dietzenbach
Werner Gebeßler
Erich Wutzke

LC Dinslaken
Klaus Rappers

LC Donaueschingen
Manfred Hergarten

LC Dorsten-Lippe
Elke Weber

LC Dortmund
Martin Kaiser

LC Dortmund-Auxilia
Volker Goeke
Christof Kolyvas

LC Dreieich
Jürgen Ralf Rosenow

LC Dresden-Centrum
Karl-Martin Schneider

LC Dresden-Cosel
Lutz Peschel

LC Dresden Inter-Kontinental
Jürgen Reichel

LC Dresden-Semper
Hermann Kokenge

LC Düren
Jost Halm
Carsten Horn

LC Düren Marcodurum
Peter Decker

- LC Düsseldorf**
Norbert Breuer
Michael Hoor
- LC Düsseldorf-Jan-Wellem**
Gerhardt Held
Steffen Kalkbrenner
- LC Düsseldorf-Schloß Benrath**
Hilke Panzner
Torsten-Jörg Sklomeit
- LC Duisburg-Hamborn**
Martin Menkhaus
Tino Meraneos
- LC Duisburg-Mercator**
Oliver Vallant
- LC Duisburg-Rhenania**
Adolf Sauerland
- LC Eberbach/Neckar**
Oliver Gärtner
Frank Knecht
- LC Echterdingen-Graf Zeppelin**
Arnd Böhrer
Tina Geschwandtner
- LC Eckental-Heroldsberg**
Klaus Buchholz
- LC Eichstätt**
Richard Dirsch
Tanja Schoser-Dremel
- LC Eilenburg**
Konrad Reuter
- LC Elmshorn**
Ralph Wiezzorek
- LC Emden**
Garrelt Duin
- LC Enger-Spenge**
Ralf Fritze
Dietmar Sellenrieck
- LC Erbach/Donau**
Erkki Lotspeich
- LC Erfurt-Via Regia**
Michael Eichner
Albert Reemt Schuster
Frank Storsberg
- LC Ermstal „Attempo“**
Hannes Jakob Junger
- LC Esens-Nordsee**
Werner Arndt
- LC Essen-Assindia**
Erik Santer
- LC Essen-Ludgerus**
Philipp Dost
Joachim Rumstadt
- LC Essen-Ruhrtal**
Bernhard Funk
- LC Esslingen-Neckar**
Hans-Christian Anthoni
Jochen Bayer
- LC Esslingen-Postmichel**
Birgit Clauß-Scheuing
Ian Righetti
- LC Euregio Maas-Rhein**
Hans Röllinger
- LC Euskirchen-Nordeifel**
Norbert Cattelaens
- LC Euskirchen-Veybach**
Dierk Joachim Fell
Rüdiger Knappe
Toni Schmitz
- LC Eutin**
Joachim Rinke
- LC Flensburg**
Harald Ritschl
- LC Flensburg-Schiffbrücke**
Sven Biethahn
- LC Föhr**
Marco Kohn
- LC Frankenberg/Eder**
Wolfram Klawe
Markus Pfuhl
- LC Frankfurt-Cosmopolitan**
Ute Maronna
Alfred Mora
- LC Frankfurt-Museumsufer**
Norbert Horster
Hans-Joachim Otto
- LC Frankfurt-Palmengarten**
Veronika Nolde
- LC Frankfurt-Paulskirche**
Thomas Krassmann
Manfred Waltz
- LC Frankfurt-Römer**
Joachim Schlott
Melanie Schmidt
- LC Freising**
Stefan Bauer
Josef Dirscherl
- LC Freudenstadt**
Heinrich Pfeiffer
- LC Friedrichshafen/Bodensee**
Hans-Walter Vollert
- LC Fulda**
Mathias Leilich
- LC Füssen**
Gerhard Cyron
Roland Reim
- LC Gelsenkirchen-Buer**
Hans-Joachim Banker
Ulrich Böckmann
Christian Einhaus
- LC Gera**
Hendrik Stöckel
- LC Glauchau**
Heiko Ritter
- LC Gmund-Oberland**
Georg Foraita
Heino Hammerstein
- LC Göppingen**
Remo Steiner
- LC Goslar-Bad Harzburg**
Rolf Pergner
- LC Goslar-Kaiserpfalz**
Ralf Domroes
Uwe Schwenke de Wall
Henning Sieverts
- LC Grafschaft Bentheim**
Manfred Heuer
- LC Großhansdorf**
Erwin Lampe
Ullrich Rieper
- LC Groß-Umstadt**
Alfred Jakoubek
- LC Gummersbach-Aggertal**
Iara Behs-Dietsche
Lorenz Dietsche
Ines Manegold
- LC Gunzenhausen**
Philipp Janetzke
Olaf Pottloch
Ernst Weidl
- LC Hagen**
Karl-Heinz Ester
Werner Hahn
- LC Halberstadt**
Friedrich Baumgärtel
Susan Reinhard
- LC Haltern**
Bodo Klimpel
- LC Hamaland**
Thomas Eing
Hubertus Eing
- LC Hamburg**
Robert K. Scott
- LC Hamburg Fontenay**
Andreas Pfannenber
- LC Hamburg-Hafen**
Heinz Brauner
Heiko Paschen
- LC Hamburg-Sachsenwald**
Hanno Stöcker
- LC Hamburg-Waterkant**
Jörg Draeger
- LC Hameln**
Michael Baumann
Philipp Meyer
- LC Hammelburg-Bad Brückenau**
Wilfried Helfrich
- LC Hannover**
Volker Pape
- LC Hannover-Aegidius**
Matthia Baucker
- LC Hannover-Hermes**
Brigitt Biebers
Birgit Kohlrausch
Jürgen-Richard Kühn
Andreas Kuhlewind
Kirsten Meyer-Witting
Gerald Mohr
- LC Hannover-Leinetal**
Bodo Heckroth
- LC Hannover-Viktoria Luise**
May-Britt Pürschel
Petra Roon
- LC Heidelberg-Palatina**
Matthias Tintelnot
- LC Heilbronn-Wartberg**
Christian Hörtkorn
- LC Herbede-Sprockhövel**
Hans-Jürgen Knopf
- LC Herford**
Jürgen Fischer-von Stebut
Hening Schlattmeier
- LC Hermannsburg-Bergen**
Peter Rölke
- LC Herne**
Patrick Graeffly
- LC Hersbruck**
Dieter Holfelder
Hans-Peter Krajewski
- LC Herxheim-Landau**
Jörg Saalbach
- LC Hettstedt**
Frank Schlutter
- LC Hildburghausen**
Karsten Reich
- LC Hof/Saale**
Malte Klinot
- LC Hofheim Rhein-Main**
Claudia Schütz
- LC Hohenzollern-Hechingen**
Frank Wiest
- LC Homberg (Efze)**
Christoph Felber
Hans-Dieter Nitsch
- Dietmar Schleicher
Wulf Schönbohm
- LC Homburg-Saar-Pfalz**
Stefan Friderich
- LC Husum**
Horst Gischer
Ulf Petersen-Therolf
Joachim Roscher
Axel Schmidt
- LC Idar-Oberstein**
Gordon Schindler
Christian Weiss
- LC Ingelheim**
Robert Hanel
- LC Iserlohn-Letmathe**
Michael Lategahn
- LC Jena**
Sascha Sauer
- LC Jülich**
Norbert Finkeldei
- LC Jülich Iuliacum**
Arthur Oster
- LC Kamp-Lintfort**
Martin Stahl
Raimund Strote
- LC Kehdingen**
Stefan Patgens
Dirk Schütt
- LC Kempten**
Robert Schmidt
- LC Kiel-Siebzig**
Matthias Wünsche
- LC Kinzigtal**
Siegfried Gänßlen
- LC Kirn-Mittlere Nahe**
Fritz Conrad
- LC Köln-Albertus Magnus**
Elmar Kleimann
- LC Köln-Caligula**
Thomas Giel
- LC Köln-Constantinus**
Hans-Jürgen Sobiech
- LC Korbach-Bad Arolsen**
Dirk Bödefeld
Karl Suck
- LC Kreuzau-Rureifel**
Paul Dettmeier
Peter Hess
- LC Lahr-Ortenau**
Peter Pilgrain
- LC Lampertheim**
Werner Haas
- LC Land Hadeln**
Peter Wowarra
- LC Langen-Pipinsburg**
Ulrich Axhausen
John Reinhardt
- LC Herzogtum Lauenburg**
Carl-Friedrich Kilpert
- LC Laupheim**
Josef Dodel
Gunther Schenkel
- LC Lauterbach-Vogelsberg**
Stefan Serguhn
- LC Leer**
Holger Franz
Matthias Meyer
Johann Sints
- LC Leinsweiler-Südl. Weinstraße**
Ottmar Braun

LC Leipzig-Johann-Sebastian

Bach
Rafael Salzberger

LC Leipzig-Saxonia

Friedrich C. Bayer
Bernhard Hillmann

LC Lennestadt

Peter Guntermann

LC Leonberg

Peter Bach
Andreas Robert Hadler
Kai Scholl

LC Leverkusen-Opladen

Ralf Lupp
Hans-Lothar Nickenig

LC Leverkusen-Rhenania

Eva Neis-Müller

LC Lilienthal

Dirk Fasse

LC Limbach-Oberfrohna

Rainer Dörrheide
Karl-Martin Hofeditz

LC Lübben

Stefan Hoffmann

LC Lüneburg

Hans-Henning Orthey
Matthias Schmeling

LC Lünen

Ludger Rethmann

LC Magdeburg-Kaiser Otto I.

Marc Flotho
Pia Heim
Guido Nienhaus
Gabriele Putz

LC Main-Kinzig

Annette Christoph
Güzin Langner

LC Maintal

Klaus-Ulrich Berding
Christian Kern
Erhard Rohrbach

LC Mainz-Schönborn

Stefan Brink
Bastian Kochem

LC Mannheim

Tobias Karcher
Werner Leifert

LC Mannheim-Rhein-Neckar

Marcus Fähnle

LC Mecklenburg-Strelitz

Norbert Duggen
Klaus Kuske

LC Menden

Andreas Chester
Burkhard Katzenbach

LC Mettmann-Wülfrath

Jürgen Schulte-Laggenbeck

LC Mittelmain-Karlstadt

Franz-G. Dunkel

LC Mittenwald

Johann Maier
Hans Neuner

LC Mönchengladbach

Lothar Engelke

LC Mönchengladbach-Abteiberg

Fritz Otten

LC Mönchengladbach-Rheydt

Jörg Weyel

LC Monheim-Langfeld

Martin Mönikes
Clemens Schmees

LC Monschau

Hartmut Wiechmann

LC Mühlacker

Frank Schneider

LC München

Nicolas Oliver Metz

LC München-Bavaria

Marcus Uwe Lingel

LC München-Blutenburg

Ludwig Straßner

LC München-Englischer Garten

Doris Schwarzer

LC München-Georgenstein

Günter Rauh
Astrid Rauh-Pfeiffer

LC München-Isartal

Bernd Münzenmaier

LC München-Metropolitan

Bernd Glönkler
Stefan Krach
Kuno Linder

LC München-Nymphenburg

Alfons Preisinger
Christian Wimmer
Rafal Wolski

LC München-Solln

Hilmar Eckert
Florian Rixner
Max Straßer

LC Münster

Thomas Gesing
Eberhard Ottmar

LC Münster-Annette von Droste-Hülshoff

Caroline Ruppert

LC Münster-Westphalia

Michael Dedecke
Andreas Schemann

LC Murnau-Staffelsee

Jost Schlegtehdal

LC Nauen

Udo Barthel

LC Neheim-Hüsten

Johannes Dallmer

LC Nettetal

Ansgar Reichmann

LC Neukirchen-Vluyn, Flunnia

Marc Adomat

LC Neuötting

Alfred Kanizsay

LC Neuruppin-Effi Briest

Carina Helm

LC Neustadt in Holstein

Reiner Beier
Birgit Karg

LC Niedernhausen

Andreas Haase

LC Nordenham

Peter Hinrichs
Karl Wilhelm Siefken
Matthias Strupowsky

LC Norderstedt-Forst Rantzau

Claudia Milde-Georg
Gabriele Weihe

LC Nordhorn-Lingen-Montagsgesellschaft

Arno Deth
Norbert Jörgens
Heinz Lengerich
Oscar Lora

LC Nortorf

Thomas Thomsen

LC Nürnberg-Meistersinger

Martin Nückel

LC Oberharz

Heinz Suthoff
Ulrich Windaus
Henning Zülch

LC Oberhausen

Michael Bassier
Uwe Eichner
Guido Hoppe

LC Offenburg

Albert Glatt
Wolf-Bernhard Offensperger

LC Ohrdruf

Knut Krüger

LC Oldenburg Willa Thorade

Silke Meyn

LC Oldenburger Geest

Folkert Fendler
Burkhard Golbeck
Andreas Langer
Rasmus Thurow

LC Osnabrück-Penthesilea

Eva-Maria Berger
Sigrid Teichert

LC Ostalb-Ipf

Anselm Grupp
Gebhard Schmid

LC Papenburg

Hans Konen

LC Peine

Heinz Georg Noske
Martin H. Siebert

LC Pforzheim-Enz

Nils Herter

LC Prenzlau

Dietmar Schwarz
Karl-Herrmann Seefeldt

LC Radebeul

Günter Drossel

LC Reinheim/Lichtenberg

Christine K. Diener
Ralph P. Haubner
André Schmitt
Renate E. Schmitt

LC Remscheid

Jörg Martin Kirschneireit
Hans Martin Lambotte

LC Remstal

Roland Bahn

LC Rheingau

Richard Valentin Treber

LC Ribnitz-Damgarten

Oliver Stroh

LC Rinteln

Kai Steding

LC Rosenheim

Reinhold Goerg
Thomas Möller

LC Rotenburg (Wümme)

Uwe Cordes
Boris Reinhold

LC Rudolstadt-Heidecksburg

Rolf-Egbert Grützner

LC Saalfeld

Uwe Brandhorst
Christian Faber

LC Saarbrücken-St. Johann

Hans-Dieter Diekmann

LC Salzgitter

Ansgar Schanz

LC Salzgitter-Schloß Salder

Holger Damm

LC Schaumburg

Wilhelm Brase

LC Scheeßel

Uwe Meincke

LC Schmalkalden

Christiane Kopler
Uta Pesavento

LC Schneverdingen

Heiko Brümmerhoff

LC Schrobenhausen-Aichach

Rainer Klammert

LC Schwabmünchen-Lechfeld

Stefan Härtel

LC Schwäb. Gmünd

Thoms Schmid

LC Schwäb. Hall

Richard Haug

LC Schwandorf

Hans Pirkenseer

LC Schwarzenberg

Rainer Wiesner

LC Schwerin-Fürst Niklot

Bianca Reinartz
Gesine Strohmeier

LC Seesen-Osterode

Heidrun Haack

LC Selb an der Porzellanstraße

Gerhard Cordes

LC Senftenberg

Lothar Piotrowski
Gerold Schellstede

LC Solingen

Jürgen Graff
Johannes Rybach

LC Sondershausen

Hans-Christoph Schmidt

LC Speyer am Rhein

Georg Brauer
Hansjörg Eger

LC Stormarn

Christian Haake
Stefan Kunde
Eckard Schwarz

LC Stralsund-Hansestadt

Albin Arlt

LC Stuttgart

Hans-Peter Liebig

LC Stuttgart-Wirtenberg

Hüseyin Korkut Demirag
Hanspeter Stihl
Kai Varendorff

LC Südharz

Udo Kühnen
Hans Nebel

LC Syke

Hans-Olaf Schröder

LC Syke-Hunte-Weser

Birgit Meesenburg

LC Am Tegernsee

Wolfgang Köpke
Marco Lessacher
Karsten Wendrich

LC Trier

Dirk Brechtken

LC Troisdorf

Elmac Deutsch
Yvonne Ersfeld
Stefan Römer
Jörg Schumacher

LC Überlingen
Manfred Aufricht

LC Uggelharde
Jörg Erichsen

LC Ulm/Neu-Ulm
Michael Wettengel

LC Unkel-Mittelrhein
Christoph Müller
Eva Werning

LC Waiblingen
Hartfried Wolf

LC Wangerooge
Karsten Folkerts
Holger Stumpf

LC Waren-Röbel
Walter Bleimann
Henner Haug
Gerhard Metz

LC Warnemünde
Jörn Weiß

LC Wedemark
Renate Nonn

LC Werl
Christian Roels

LC Werne an der Lippe
Martin Wesselmann

LC Werne in Westfalen
Ina Steinkamp

LC Wesel
Matthias Imach
Holger Schlierf

LC Wetzlar-Solms
Axel Warnecke

LC Wiesbaden
Norbert Obenhaus

LC Wiesbaden-Neroberg
Matthias Axel Schweitzer
Holger Weidenbach

LC Wilhelmshaven-Jade
Hendrik Luths

LC Wittgenstein
Dieter Grotmann
Andreas Stahlschmidt

LC Wittlich
Volker Groß

LC Wörth-Kandel
Till Derenbach
Roland Steiner

LC Wolfsburg
Günter Kantz

**LC Worbis-Heiligenstadt/
Eichsfeld**
Rudolf Seidenstücker

LC Worms
Jens Jung
Martin Mundschenk

LC Worpsswede
„Paula Modersohn-Becker“
Ulrike Hohmann

LC Würzburg
Hubert Fleckstein

LC Wuppertal-Bergisch Land
Enno Schaarwächter

LC Wurzen Graf Lindenau
Holger Kirst

LC Zell am Harmersbach
Patrick König
Sabine Nold

LC Zschopau
Uwe Blank

In memoriam



Armin Altenschmidt
LC Hamburg-
Harburger Altstadt

Bernd Angermüller
LC Leisnig

Roland Ast
LC Blieskastel

Robert Becker
LC Werl

Franz Behler
LC Gütersloh-Wiedenbrück

Jürgen Beyer
LC Berlin-Dahlem

Fritz Boddin
LC Brakel

Gregor Böckmann
LC Soest

Günter Born
LC Gelsenkirchen-Buer

Günther Brand
LC Blomberg

Hans Burger
LC München

Fritz Deymann
LC München-Bavaria

Karl-Günther Faas
LC Pforzheim

Hans-Peter Gatzke
LC Esens-Nordsee

Karl Gerum
LC Friedberg

Helmut Glogger
LC Oberallgäu

Traute Grundmann
LC Nienburg/Weser-
Cor Leonis

Emil Hepp
LC Hohenzollern-Sigmaringen

Jürgen Hoika
LC Schleswig

Peter Jacobsen
LC Sylt

Hans-Dieter Jahnke
LC Goslar-Bad Harzburg

Günther Kahlmann
LC Neckargemünd

Robert Kisters
LC Duisburg-Rheinhausen

Bruno Klowski
LC Lütjenburg

Peter Körtge
LC Detmold

Hermann Josef Lachenmayer
LC Memmingen

Hermann Leupold
LC Bayreuth-Kulmbach

Carl-Heinz Meincke
LC Norderstedt

Friedrich Metzger
LC Ludwigslust

Hermann Mohr
LC Osnabrück

Willy Ernst Nernheim
LC Graftschaft Diepholz

Peter Niebauer
LC Dachau

Wolfram Noll
LC Aachen

Bodo Paul
LC Dortmund

Gerhard Paulisch
LC Goslar-Bad Harzburg

Hans Plagge
LC Oldenburg

Wilhelm Rebmann
LC Lauf an der Pegnitz

Karl-Heinrich Schaper
LC Delmenhorst

Georg Schenk
LC Kassel

Torsten Schmah
LC Leipzig 2000

Friedrich Sentker
LC Osnabrück

Ernst Seufert
LC Duisburg-Rheinhausen

Hubert Severin
LC Hennef Rhein-Sieg

Frank Skruzny
LC Würzburg

Horst Sperber
LC Rendsburg-Königsthor

Hubert Sprungala
LC Memmingen

Thomas v. Storch
LC Rostock „Sieben Türme“

Rüdiger Tiepelmann
LC Bad Gandersheim-Seesen

Burghard Vincke
LC Würzburg

Günther Vollmer
LC Das Alte Land

Hermann Wiedig
LC Bad Homburg v. d. Höhe

Carl J. Wulff
LC Rotenburg (Wümme)

Trauer um PDG Heinz Dieter Ostwinkel

Der Distrikt 111-WL trauert um einen langjährigen Lionsfreund vom LC Lippstadt, dessen Gründungsmitglied er auch war. In seiner bedächtigen Art, Probleme anzugehen und nach adäquaten Lösungen zu suchen, war er für viele ein Vorbild.

In seinem Beruf als Hotelier und als für dieses Feld bestellter Sachverständiger war er ein gesuchter Gesprächspartner.

In seinem Club war er 16 Jahre Sekretär. Das Jahr 1979/1980 sah ihn als Distrikt-Governor in 111-WL. Ohne lange zu fragen, sprang er in die Bresche, als 1980/1981 ein Governator ausfiel.

Im Kabinett kümmerte er sich von 1981 bis 1984 um die Amtsträgerschulung. Im Governorrat übte er von 1981 bis 1984 verschiedene Funktionen als Beauftragter aus. Im eigenen Club betreute er von 1984 bis zuletzt das Ressort Internationale Beziehungen.

Für ihn war „We Serve“ eine Selbstverständlichkeit. Der Distrikt 111-WL wird ihn vermissen.

Peter Hansen

DG 111-WL 2004/2005



Lions-Cup lockte Fußballfans

Die wochenlangen Vorbereitungen des **LC München-Keferloh** für sein erstes Benefiz-Fußballturnier am 10. April in der Halle des Sportparks Haar-Englfing brachten den erhofften Erfolg.

Volle Zuschauerränge, die AH-Mannschaft des FC Bayern und 15 Firmen- und Hobby-Mannschaften, 44 spannende Spiele von jeweils acht Minuten und insgesamt 13 270 Euro im Spendentopf, aus dem der Förderverein Fußballnachwuchs TSV Haan und das Clemens-Maria-Kinderheim in Putzbrunn gefördert

werden. Den Lions-Cup gewannen die Youngster-Kicker um den Lions-Wirt Josef Ratzesberger mit 2:0 gegen die Alt-Herren-Mannschaft des FC Bayern. Jede Mannschaft musste ein Startgeld von 550 Euro aufbringen. Mit dieser neuen Activity, die wohl ein Dauerbrenner werden dürfte, sowie mit den traditionellen Golf- und Schafkopfturnieren erlöste der LC München-Keferloh insgesamt 33 000 Euro. Die Idee für den Lions-Cup hatte P Helmut Hanika. Im Bild die aktiven Kicker Horst Dreier, Fritz Reicher und Josef Schiffler.

reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs München-Keferloh, Mainz-Schönborn, Dingolfing-Landau, Köln-Hanse, Leo Club Bitterfeld, Buchen, Alzey, Hildesheim

Benefiz-Golf in Mainz

Die Löwen des **LC Mainz-Schönborn** laden am 17. Juni zum siebten Lions-Rheinessen-Cup ein. Start ist um 13 Uhr auf dem herrlich gelegenen 18-Loch-Platz des GC St. Johann bei Hofgut Wissberg, südlich von Mainz. Organisator LF Hanns-Gerhard Otto erwartet in diesem Jahr über 100 Golfer und damit einen neuen Teilnehmerrekord. Der Erlös in diesem Jahr kommt der Deutschen Multiple-Sklerose-Gesellschaft zugute. Informationen zum Golfturnier: Hanns-Gerhard Otto, Telefon (0 61 31) 47 31 66, E-Mail: lions-club-mainz-schoenborn@web.de.

Ein Herz für rumänische Straßenkinder

Anlässlich seines 25-jährigen Charter-Jubiläums unterstützt der **LC Dingolfing-Landau** ein Projekt, das Straßenkindern in Rumänien helfen soll. Für P Christoph Lerner und PP Alfred Eduard Lex war die Überreichung des Schecks an die Franziskanerinnen-Schwwestern Michaela und Renate aus Rumänien eine Wiedersehensfeier – beide hatten im Herbst 2004 die Wirkungsstätten der

beiden aus Bayern stammenden Schwestern besucht. Die Erlöse des Weihnachtsmarktes und eines erfolgreichen Benefizballs in Landau standen unter dem Motto „Rumänienhilfe“. Die Scheckübergabe ist gleichzeitig der Startschuss für weitere Hilfsaktionen, die sich der Club vorgenommen hat. Kleidersammlungen und Lebensmittelhilfen sind geplant.



Lions und Rotary starten Kunstauktion

Anknüpfend an den großen Erfolg der Benefiz-Kunstauktion im Jahre 2001, die einen Erlös von 172 000 Mark brachte, führen der **LC Köln-Hanse** und der Rotary Club Lüdenscheid am 9. Juni ab 17 Uhr wieder im Kunsthau Van Ham in Köln eine gemeinsame Auktion durch. Über 100 Arbeiten namhafter Künstler konnten zusammengetragen werden: so auch die Arbeit „Fenster zum Himmel“ (Foto) des berühmten Lionsfreundes Prof. Heinz Mack. In diesem Jahr hat der LC Köln-Hanse eine beratende Funktion.

Mit dem Erlös der Auktion soll eine der schönsten Rokoko-Kirchen, Berka vor dem Heinrich bei Eisenach in Thüringen, restauriert werden. Bei der Auktion kommen Werke von Polke, Anzinger, Götz, Günter Grass, Armin Müller-Strahl, HA Schult, Uecker, Emil Schumacher, Mack, Graubner, Lüpertz usw. „unter den Hammer“. Die Vorbesichtigung findet vom 1. bis 7. Juni bei Van Ham in Köln, Schönhauser Straße 10–16, statt. Informationen: www.van-ham.com. Telefon (02 21) 9 25 86 20 und bei Dr. Gallenkamp, Telefon (0 23 51) 46 35 10.

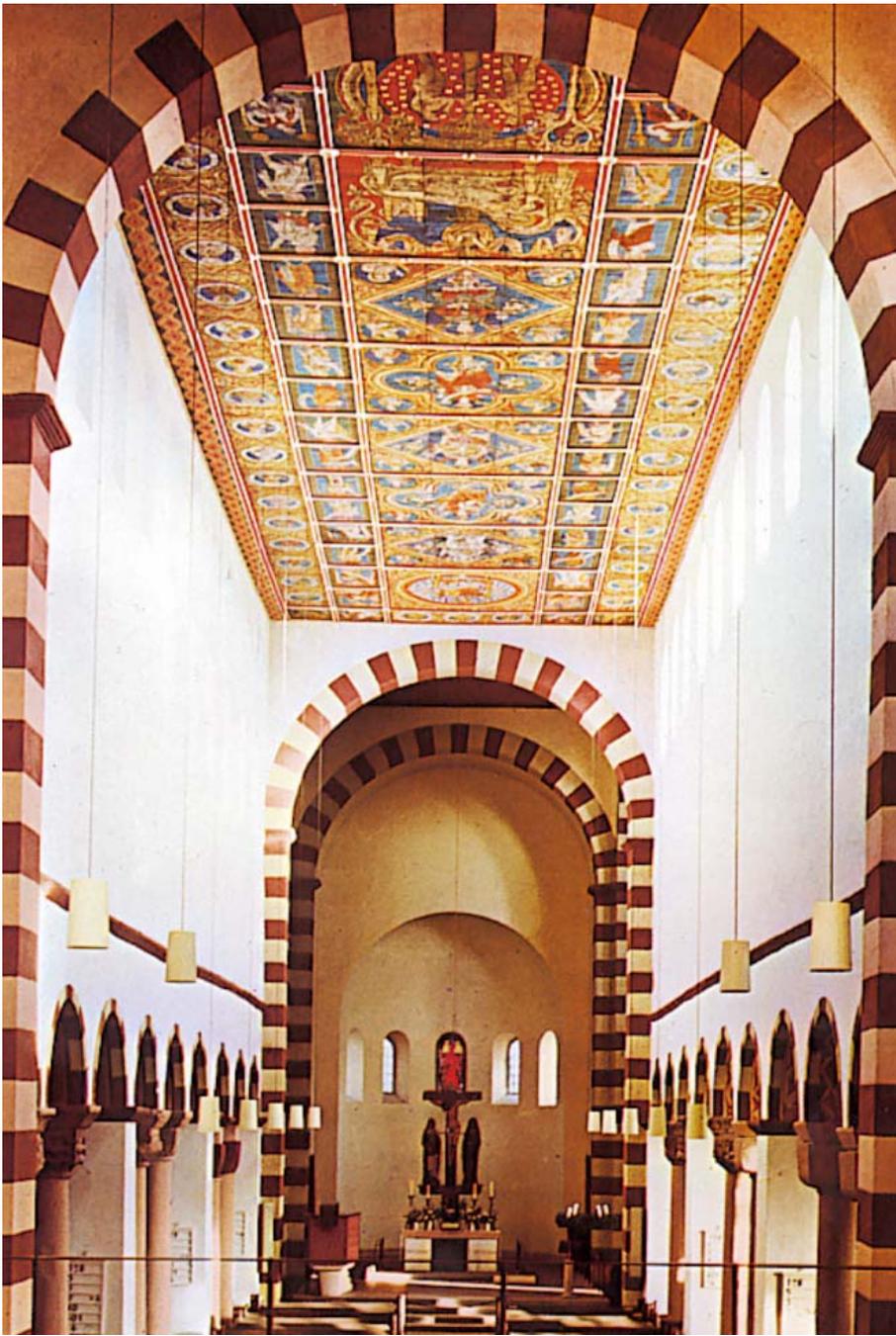
Michi traf Jauch in Köln

Zur Welt gekommen ist er als Frühgeburt, litt an Hirnbluten und musste Monate lang künstlich beatmet werden. Michael Ungefroren aus Bitterfeld ist heute ein körperlich und geistig schwerstbehinderter Junge und dennoch ein aufgewecktes Kind. Er kann weder sprechen, laufen, noch allein sitzen und sich selbst kaum verständlich machen – für Außenstehende jedenfalls.

Die ehrenamtlich und unentgeltlich engagierten Leos aus dem **Leo Club Bitterfeld** konnten ihm zu seinem siebten Geburtstag am 8. März einen großen Wunsch erfüllen: Ein Treffen mit seinem größten Star, dem Moderator Günter Jauch, in Köln.

Bei ihrem ersten Treffen mit Michi vor einigen Monaten unterhielten sich die Bitterfelder Leos mit seiner Mutter über den Umgang mit Behinderungen in der Gesellschaft und auch über Michis Vorliebe für den Moderator Günter Jauch, dessen Name ihn stets zu einem Lächeln bewegt.

Wie Leo-Präsidentin Manuela Lott erklärte, hatten die Leos nach einigen Telefonaten und E-Mails die Zusage für das Treffen. Gemeinsam mit seinen Eltern war Michi bei Günter Jauch in Köln. Als Erinnerung für zu Hause gab es von dem Moderator eine knallrote Schildmütze. Michi mag eigentlich keine Mützen, wie seine Mutter mitteilt. Dennoch blieb die Mütze von seinem „Günti“ unerwartet lange auf seinem Kopf. Für die Leos ist der schönste Lohn für ihr Engagement hier im Landkreis ein Kinderlächeln. Michi hat gelächelt. **D.**



Eine Schule für Afghanistan

Schüler des Burghardt-Gymnasiums und Mitglieder des **LC Buchen** legten den Grundstein für ein gemeinsames Schulprojekt: Eine Schule für Afghanistan. Mit vereinten Kräften soll das Geld – insgesamt rund 45 000 Euro – für den Bau eines Gymnasiums in der Region Herat gesammelt werden. Als Starhilfe übergab der Lions Club eine Spende in Höhe von 3000 Euro. Die Schule soll so ausgestattet werden, dass später deutsche und afghanische Schüler per Internet kommunizieren können. Die Schule wird in Lehmbauweise errichtet und soll 14 Klassenräume erhalten.

Stadt Alzey ehrt Lions-Senior

Voller Optimismus und guter Gesundheit erlebten die LF des **LC Alzey** das Gründungsehepaar ihres Clubs, Hannelore und Karl-Heinz Kipp. Seit kurzem trägt die Hauptverbindungsstraße im Industriegebiet den Namen eines Mannes, der mit seiner Investition und seinen Ideen maßgeblich dazu beigetragen hat, dass Alzey eine positive Entwicklung genommen hat. Die Massa-Märkte nahmen in Alzey ihren Anfang. Mit der Benennung der Straße erhielt der Gründungspräsident und Ehrenmitglied der LC Alzey eine hohe Ehrung.

Tiefer Blick in das Hildesheimer Juwel

Über den segensreichen Beitrag des Amerikaners Bernhard R. Armour beim Wiederaufbau der berühmten Benediktinerkirche St. Michael in Hildesheim, die während des Zweiten Weltkrieges bis auf einen Ruinenstumpf völlig zerstört wurde, berichtete DER Lion in der Märzausgabe ausführlich. Es war ein hochinteressanter Beitrag von LF Prof. Dr. Dr. Nicolaus Heutger, der über die großzügige Spende des jüdischen US-Millionärs erzählte und über die leidenschaftlichen Bemühungen des Pastors Kurt Degener, das romanische Gotteshaus, das seit 1985 in der Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Der Bitte der Lionsfreunde des **LC Hildesheim** kommen wir sehr gerne nach. Hier der Blick in die rekonstruierte Kirche mit der wunderschönen romanischen Holzdecke, die vor der Zerstörung des Gotteshauses ausgelagert worden war.



Lions-Damen lesen im Barock-Gewand

Zu einer ungewöhnlichen Lesung lud der **LC Lübeck-Liubice** ins Beichthaus des Lübecker Burgklosters ein. Unter dem Motto „Barock im Beichthaus“ lasen Mitglieder des Damenclubs barocke Literatur – stilecht in zeitgenössischen Kostümen. Das Programm reichte von Cervantes über Grimmelhhausen und Molière bis de Sade. Dazu gab es Musik für Querflöte von Bach und anderen Komponisten der Zeit. Moderiert wurde der Abend von P Doris Mührenberg. Der Erlös der ungewöhnlichen Activity ist für Lübecker Frauen und Kinder in Not bestimmt.

reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Lübeck-Liubice, Blieskastel, Schwerin, Paderborn-Carolus, Paderborn-Drei Hasen

Fünf neue Kinderfahrräder hat der **LC Blieskastel** der Jugendverkehrsschule Homburg gespendet. Oberbürgermeister Rippel bedankte sich bei den Lionsfreunden für diese wichtige Spende an die Schule, die sich der frühen Verkehrserziehung von Schülern widmet. Gerade Kinder seien im Straßenverkehr besonders gefährdet, wenn sie nicht frühzeitig geschult würden, meinte P Udo Genetsch bei der Übergabe der Räder an den Leiter der Schule, Polizeikommissar Berger.



Lions aktiv

- 12 000 Euro hat der **LC Saarbrücken-Halberg** an Christa Müller, Hauptakteurin von INTACT, übergeben. Der Verein unterstützt afrikanische Organisationen im Kampf gegen die Genitalverstümmelungen von Frauen. Mitglieder des Clubs sammelten die Summe, nachdem sie einen Vortrag von Christa Müller gehört hatten.
- Eine Computeranlage im Wert von 1100 Euro hat der **LC Kaufbeuren** im Rahmen von Integrationsmaßnahmen

den Russlanddeutschen in der Christuskirche Neugablonz übergeben. Die Anlage dient zur Weiterqualifizierung von jugendlichen Migranten.

- Mit Spenden von je 1500 Euro für zwei Wattenscheider Grundschulen und 2500 Euro für den Betreuten Mittagstisch für Wohnungslose hat der **LC Wattenscheid** eine wichtige Activity geleistet. An beiden Schulen werden die Mittel für die Sprachförderung investiert.
- Einen besonderen Kunstgenuss zu erleben und mit dem Eintrittsgeld Gutes tun – diese doppelte Zielsetzung war Ausgangspunkt einer Benefizveranstal-

tung des **LC Emmendingen** in Waldkirch, an der sich auch etliche Mitglieder der Elztäler Lions beteiligten. Der Überschuss beträgt 8000 Euro, die der Unfallnachsorge des DRK im Kreisgebiet zugute kommt.

- Mit 3000 Euro hat der **LC Nordwest-Münsterland** der Organisation des Deutsch-Israelischen Jugendaustausches unter die Arme gegriffen. Im 40. Jahr seit Gründung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft organisiert eine Ahauser Gruppe um Ricarda Korthues den Austausch mit Israel, an dem möglichst viele Jugendliche teilnehmen sollen.

Schülern helfen beim Erwachsenwerden

Lehrern dabei zu helfen, ihre Schüler beim Erwachsenwerden zu begleiten, war das Ziel eines zweitägigen Seminars, das der **LC Schwerin** gemeinsam mit dem Bildungsministerium organisiert hatte. Das Schulamt und der Club führen seit Jahren das gemeinsame Projekt Lions-Quest durch, um Pädagogen fit zu machen für das Lehren von menschlichen Werten. Diesmal nahmen 25 Lehrerinnen und Lehrer daran teil. „Wir finanzieren das Projekt mit, weil es wichtig ist, junge Menschen stark zu machen. Damit können wir Schulen und Lehrer nicht alleine lassen“, meinte VP Wolfgang Heckel, vom LC Schwerin.



Für ein Wasserprojekt in Uganda spendeten die **LCs Paderborn-Carolus** und **Paderborn-Drei Hasen** jetzt 13 000 Euro, über die sich Bruder Valentin vom Franziskanerkloster natürlich sehr freute. Die P des LC Paderborn-Drei Hasen, Dr. Anne Buschmeier (mit Tochter Friederike), und der P des LC Paderborn-Carolus, Günther Bartels, überreichten den Scheck. Bei der großzügigen Spende handelt es sich um den Erlös des Glühweinverkaufs auf dem Paderborner Weihnachtsmarkt. Die Aktion der beiden Clubs stand unter dem Motto „Wein zu Wasser“ und soll das Wasserprojekt in Uganda unterstützen.

- Löwenhaft großzügig zeigte sich der **LC Heidelberg-Altstadt**: 20 000 Euro konnte er bei seiner Aktion „Haus des Weihnachtsmannes“ einnehmen. Der Erlös geht nun zu gleichen Teilen an den Jugendhof in Heidelberg und an die Initiative „Aids und Kinder“. Im „Haus des Weihnachtsmannes“ konnten sich Groß und Klein für einen guten Zweck fotografieren lassen.

- Das Projekt „Findelbaby“ unterstützt der **LC Hamburg-Airport** mit 3000 Euro. Das Geld stammt von zwei Wohltätigkeitsveranstaltungen des Clubs. Die Babyklappe berät und unterstützt

verzweifelte Schwangere und junge Mütter.

- Nach 25 Jahren seines Bestehens kann der **LC Bremerhaven Carlsburg** voller Stolz auf ein kleines Wäldchen blicken. Denn traditionsgemäß wird jedes in Zusammenarbeit mit dem Gartenbauamt zu Ehren des Past-Präsidenten eine Sumpfeiche gespendet und mit vereinten Kräften eingegraben. Inzwischen ist ein Lions-Eichen-Hain entstanden.

- Die größte Sonnenuhr Deutschlands ist im Heideort Schneverdingen zu besichtigen. LF Udo Pörtje vom **LC**

Schneverdingen hat mit seinen Freunden das moderne, aus rostfreiem Stahl bestehende Objekt für seinen Wohnort anfertigen lassen. Findlinge stellen das Zifferblatt der 16 m hohen Sonnenuhr dar.

- Einen Scheck im Wert von 2500 Euro erhielt der **LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg** von der dortigen Hermann Peter KG. Der Betrag ist Lohn für die Renaturierung einer Fläche von 0,5 ha, auf der die Lions unter Anleitung von Revierförster Pflüger 400 Bäume, vorwiegend Bergahorn und Eschen, gepflanzt hatten.

Mit Foto-Stories aus den deutschen Lions Clubs Mittelmosel, Blomberg, Witten-Mark, Blieskastel, Worms



Großer Tag für die Kinder der beiden Traben-Trarbacher Kindergärten: LF Oliver Spitzhorn und LF Hans-Adolf Polch vom LC Mittelmosel überreichten den Einrichtungen einen Scheck in Höhe von 1800 Euro. Oliver Spitzhorn bat an seinem runden Geburtstag anstelle von Geschenken um eine Spende für die beiden Kindergärten. Mit Singspielen (Foto) bedankten sich die Kinder für die großzügige Summe. Von dem Geld sollen nun größere Spielgeräte – u. a. ein Trampolin – angeschafft werden.

Viele Köche verderben nicht immer den Brei: Davon konnten sich mehr als 200 Gäste im „Germanenhof“ in Sandebeck überzeugen, in den der **LC Blomberg** zu einem großen Festmahl eingeladen hatte. Unter Anleitung des Hoteliers LF Hugo Seidensticker stellten sich mehrere Hobbyköche an den Herd und bereiteten ein delikates Essen vor. Auch beim Service halfen die Clubmitglieder. Der Club nahm an diesem Abend 4000 Euro ein. Mit dieser Summe sollen begabte Schüler des Gymnasiums Blomberg gefördert werden. Kabarett und Jazz rundeten den gelungenen Abend ab.



Die erste gemeinsame Activity von zehn Bochumer, Hattinger und Wittener Lions Clubs fand in der Bochumer Melancthonkirche zugunsten der Kinderhospiz-Initiative Witten mit einem Gospelkonzert statt. Unter dem Motto „Gospel-Power for friends“ gaben 66 Sängerinnen und Sänger des Wittener Community Choir ein Konzert, zu dem über 360 begeisterte Besucher erschienen. Das Ergebnis des Abends: P Hans-Ludwig Baur vom **LC Witten-Mark** überreichte 3300 Euro an die Leiterin des Hospizes, Birgit Scholl.



Hilfe vor Ort in Afghanistan – für die Mitglieder des **LC Blomberg** eine erfolgreiche Activity. Mit Hilfe des aus Blomberg stammenden Brigadegenerals Walter Spindler (Foto) konnte durch den Bau einer Schule ein Zeichen der Hoffnung gesetzt werden. Die Lionsfreunde aus Blomberg organisierten ein Benefizkonzert und überwiesen den Erlös von 3200 Euro an den General in Kabul. Laut UNICEF fehlen in Afghanistan rund 2500 Schulen, nun sind es 2499.

Der Vorstand des **LC Blieskastel** hat dem Kirchenbauverein Blieskastel eine Spende von 1250 Euro für die Aktion „Rettet die Schlosskirche“ übergeben. P Udo Genetsch übergab den Scheck an den Vorstand des Kirchenbauvereins. Der Betrag ist der Erlös von Benefizkonzerten, die der Club in der barocken Schlosskirche veranstaltet hatte. Seit Jahren unterstützen die Lions die stark renovierungsdürftige Schlosskirche ihrer Heimatstadt.

Kinder stark machen für ein gesundheitsbewusstes und suchtfreies Leben – das ist das Ziel des Projektes „Klasse2000“ auch in Worms. Mit finanzieller Hilfe des **LC Worms** konnte das Projekt gestartet werden. Lions-Jugendbeauftragter Dr. Lutz Schöllhammer: „Die Klasse2000 wird auch in Zukunft auf viele Paten angewiesen sein. Wir Lions werden weiter helfen.“ „Klasse2000“ ist das bundesweit größte Projekt zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung in der Grundschule.





Wenn Kinderaugen strahlen: Die Damen des **LC Mittlere Bergstraße** unterstützen seit einiger Zeit den Steinach-Kindergarten in Schriesheim/Bergstraße. In diesen Tagen wurden Möbel im Wert von 1000 Euro bei Brezel und Selters übergeben. Sogar eine Märchenerzählerin machte bei der Übergabe der bunten Möbel eifrig mit. Die Mitglieder des Clubs hatten bei privaten Einladungen auf Blumen und Geschenke verzichtet und so die Summe zusammengetragen. Die Aktion soll sich im weiteren Verlauf des Lions-Jahres wiederholen.

Schon zum dritten Mal in Folge veranstaltete der **LC Mainz-Schönborn** – diesmal mit der gesamten Zone – eine Klassik-Matinee. Die Preisträger 2005 des Wettbewerbs Jugend musiziert aus Rheinland-Pfalz spielten wieder im Frankfurter Hof – diesmal zugunsten der Zitadelle Mainz. Der Erlös des Konzerts von 1500 Euro überreichte LF Dr. Stefan Blaesius im Kreise der Preisträger an Prof. Peter Hochgesand von der Initiative.

Wenn ein Lions Club zwei Wochen lang Lose in einem Supermarkt verkauft, dann sind rund 33 000 Euro für soziale Zwecke ein sehr respektables Ergebnis. Der **LC Hunsrück** organisierte diese große Tombola-Aktion im Globus-Zentrum in Simmern, das sein 30. Jubiläum feierte. Als Geburtstagsgeschenk stellte die Globus-Kette das Gros der über 7000 Gewinne zusammen. Hauptpreis war ein Peugeot 205. Die Club-Mitglieder führten in eigener Regie die Tombola- und Losverkäufe durch. Stets waren bis zu vier Losverkäufer in den zwei Wochen aktiv. Fast 39 000 Lose wurden verkauft. DG Kamal Eslam (Foto) freute sich darüber, dass mit einem Teil der Summe die Arbeit der Integration von Migranten finanziert werden soll. Auch das Berufsbildungswerk der KAB und weitere soziale Einrichtungen werden berücksichtigt.





Auch in diesem Jahr treffen sich wieder Lions-Biker zur Rallye in Bamberg. Das inzwischen internationale Treffen findet in der Zeit vom 11. bis 14. August statt. Im Mittelpunkt steht wieder das gemeinsame Hobby Motorradfahren. Der **LC Bamberg** organisiert das Treffen der Biker, das durch das landschaftlich schöne Oberfranken führt. Im letzten Jahr konnten die Lionsfreunde 2230 Euro einnehmen, die dem LC Kremnica in der Slowakischen Republik zur Verfügung gestellt wurden. Auch in diesem Jahr soll der Erlös einem Forschungsprojekt zum Uterus-Karzinom der Universität in Kremnica zugute kommen. Informationen erteilt Josef Ahmann, Telefon (09 51) 7 02 56, Fax (09 51) 7 02 57, E-Mail: j.ahmann@j-ahmann.de. Weitere Infos unter www.lions-biker-rallye.de.

foto-reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs
Mittlere Bergstraße, Hunsrück,
Mainz-Schönborn, Bamberg, Selb an der
Porzellanstraße



„Weltweit dienen und fränkisch feiern“ lautete das Motto einer gelungenen Charterfeier des **LC Selb an der Porzellanstraße**. Gründungspräsidentin Sigrid Richter konnte nicht nur den amtierenden Governor Gerd Moser (Foto) aus Weiden begrüßen, sondern auch zahlreiche Freunde aus benachbarten Clubs und eine Abordnung von Mitgliedern des Rotary Clubs Fichtelgebirge. An diesem Abend wurde die Patenschaft für ein Waisenkind aus dem Sudan dokumentiert: In Thika lebt das Patenkind Abuba Sunday, das nun mit Hilfe der Lions eine Schulausbildung erhält, bis es auf eigenen Beinen stehen kann. Der neue gemischte Club ist bereits durch mehrere Aktionen in Selb an die Öffentlichkeit getreten. Mit den Musikern des Ersten Freien Fränkischen Bierorchesters, Geschichten vom Gerch und einem zünftigen Schmaus war die Charterfeier ein gelungener Auftakt für den neuen Lions Club.